

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 206

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR

1

Acta

betreffend

der Künste. Einordnung.

von 1825.

1855

206

Specialia.

X^e. Abtheilung.

2
Das Ministerium genehmigt auf dem Verste des Königl.
Akademie der Künste vom 15^{ten} d. M., daß die Königl. Ak.
sollung für das nächste Jahr in dem öffentlichen Lektoren
angekündigt wurde, und kann die Königl. Akademie die
Akademisierung der dazu ansonstlichen Künste anordnen.

Berlin, den 21^{ten} November 1825.

Ministerium der geistlichen, Akademischen und Medizinal-Angelegenheiten

Alten,

An

der Königl. Akademie der Künste

(Siegelschloß)

016080.

X



Die Königl. Akademie der Künste in Wien, welche
am 13ten Januar d. J. die Deklaration über den Zustand der
Kunstschätzung beauftragt, sich mit der Sache befassen,
Kunstschätzung, am 13ten Januar 1802. beauftragt, und schon mehrmals
auf das Aufheben der Kunstschätzung hingewiesen ist, daß man den Kaiserlichen
Hof der Königl. Akademie der Künste die Befreiung der
Kunstschätzung. Daher in der That, wie schon im Jahr 1800, an,
steigt, deshalb bedürftig überlegen werden, so, so will der
Königlichen Hofe seinen nach Lage der Akten Folgendes
sinnvoll zu erkennen geben.

Unter dem Curatore des Kunstschätzung, Franzmann
von Heinitz, der nachmalen die Kunstschätzung ins
Jahr 1786. zuerkannt wurde und nicht mehr, ist
bis zu dessen Ableben im Mai 1802. nicht in Betracht von
W. Kunstschätzung, die Meinung der Königl. Akademie
der Künste über die zuerkannt müßigen Anmerkungen der
Kunstschätzung, welche man nicht mehr, sondern,
selbst bedürftig nach dem Curatore des Curatore, und
nicht mit speziell motivierten Anmerkungen der Kunstschätzung
ansetzen, daß die Kunstschätzung von der Kunstschätzung zu
bestimmen, sondern Kunstschätzung, Kunstschätzung,
von der Kunstschätzung - Kunstschätzung, die man von
Curatore nicht mehr, Kunstschätzung zu man,
werden, so, zu Kunstschätzung, die Kunstschätzung,
zu Kunstschätzung, Kunstschätzung, Kunstschätzung

Kunstschätzung

Das Rheinbündner hat diese Anerkennung der Befreiung
des nürnb. Landesherrlichen in dem vorgenannten
Land für nützlich und angemessen gehalten, daß die
kaiserliche Akademie der Wissenschaften sich über die
nützlichkeit der alten Landesherrlichen Verordnungen
berathen, und damit diese nicht beseitigt werden
kann, beauftragt und nach dem Befehl, bei 13. Artikel,
wird nachdrücklich durchgesetzten Tunes und Jura
von in den Rheinbündner Landesherrlichen Verordnungen,
nützlichen Landesherrlichen Befehlungen und Verordnungen
nach den vorgenannten Bestimmungen und Verordnungen für
die Befreiung nützlich gehalten worden.

Ueberrauscht mich mich in eigentlicher in mynnerstehen
 Jenseits Jenseits bei der Erinnerung des Fortschritts
 in der Aufstellung zum Tugendtummen, malen
 auf spawille Lament, die ich nicht mehr
 pastet können, Lament mehr aber mich eine Handführung
 im Allgemeinen mich befragen mit einem gewissen Gefühl,
 liegen gar nicht mehr, mit mehr mich Lamentieren,
 von, um zu niedriger Gefühlen zurückzuführen, nicht in
 Lamenten Lamenten Lamenten. In der letzten Eingriffung
 Lamenten das Lamentieren bei Lamenten Lamenten
 in Lamenten Lamenten mich, Lamenten Lamenten in Lamenten
 Lamenten Lamenten Lamenten Lamenten Lamenten Lamenten.

1, welche Tante 1, Ritzlandt für ihren Gastgeber sein Punkt
unterstehen, was nicht sein darf nicht ungenügend sein. Annehmen,
nicht zu sein. Gleichen? - Und der das Gefühl des Gefühls,
nicht mehr. Jedem für die königliche Verwaltung in der
Tante. Bis mit Rücksicht auf die eigentlichen Linsen,
was zu einer pflichtgemäßen zu sein, nicht, nicht zu
die Tante 1, Ritzlandt, eine Linsen. Alles befehlen,
das Einkommen der Linsen und die Zeit, in der
Linsen und alle Linsen zu befehlen, um Linsen,
was zu sein, so die Linsen nicht auf die
Linsen bei dem Punkt mit Linsen.

2, welche Lösung nur ihren Wendepunkt mit dem

Zust

Dem Kaiserlichen Kämmerer von Königl. Hoheit von
Sachsen

Herrlich will das Königsinnern von der Regierung der Königin
 Maria von England in der That die Anwesenheit
 der Königin in der That die Anwesenheit der Königin
 und es ist ein sehr wichtiger Punkt, um zu zeigen, dass
 das Königsinnern, mit der Königin in der That
 die Anwesenheit der Königin in der That
 die Anwesenheit der Königin in der That
 die Anwesenheit der Königin in der That

[illegible]

London, den 4. März 1824

H. Cuijpersman van Gijffelen Heerenwijck en Wierdrijvel teugolynenfabriek

Atkinson

Her
in Königlich Preussische
Landesbibliothek.

No. 936. Fin.

Das Kaiserliche Universitäts-Rathschreiben auf den Antrag der
Königlichen Akademie der Künste vom 20. d. M. die
offentliche Ankündigung eines im Herbst d. J. nach
der gewöhnlichen Weise zu öffnenden Kunst- und
Hallens, mit dem Bemerkung, dass es zweckmäßig
sein wird, den Termin zur Freyführung der Kunst- und
Hallen dabei möglichst bestimmt und numerisch
festzusetzen, damit solche desto desto desto desto
erfolgreich werden, wie die Befestigung des betreffenden
Katalogs und die Auffstellung der Kunstwerke mit
den nöthigen Umständen zu versehen.

Wien den 23. d. Februar 1828.

Kaiserliche Akademie der Künste, Kunst- und Medicinal-Conservatorien.

Alten

Der
Königliche Akademie
der Künste
Sinn.

ersten Sitzung der Akademie

Die Königl. Akademie der Künste hat eine Sitzung von Nobiliten ihrer Schüler und Schülerin der Künste und Gewerbe. Schüler vorerst die mit einer öffentlichen Sitzung, Freitag den 22 Mai, Mittag 12 Uhr (im großen Saal unter der Linden No 38) eröffnet werden wird. Die für vorzunehmende ordentliche außerordentliche und Ehren. Mitglieder, Akad. Korrespondenten und Ehren. Mitglieder der Akademie werden in dieser Sitzung, in welcher die äußeren und inneren Schüler der Akademie und die der Nobiliten Künste und Gewerbe. Schüler, präsentiert werden sollen, mit Begrüßungen und die durch denselben ihren Namen zu vernehmen. Berlin den 18. Mai 1829.

Königl. Akademie der Künste.

Stamm

Herrn D. Alton. gelassen.

Beuth war nicht

Begas. gelassen

Herr Brühl Buchhorn gelassen

Brandt gelassen

Büscher gelassen

Bürde gelassen

Berger gelassen

Cottmann gelassen

Coué gelassen

Daehling gelassen

Lorenz Eytelwein ^{manuscript}
Frick. ^{gesehen}
Fregewize ^{gesehen}
Gubitz ^{gesehen}

v. Harment

Gropius ^{gesehen}
v. Harlem ^{gesehen}

Hirt ^{gesehen}
Hummel ^{gesehen}
Haas ^{gesehen}
Herbig ^{vidi}

Hensel ^{gesehen}
Jachtmann ^{vidi}
Julius ^{gesehen}

Kolbe. ^{gesehen}
Kretschmar ^{gesehen}
Krüger. ^{gesehen}
v. Kröber ^{gesehen}

Lütke ^{gesehen}

Lütke ^{gesehen}
Leverow ^{gesehen}
Lengerich. ^{gesehen}
Loos. ^{gesehen}

Mare ^{gesehen}
Memecke ^{vidi}

Niedlich ^{vidi}

Nagler

Nicolovius ^{gesehen} v. Couët ^{gesehen} Nr.

Pösch. ^{gesehen}

Pascal ^{manuscript}

Rauch ^{gesehen} ^{manuscript}

Lorenz Rabe. ^{gesehen}

Rosenstiel ^{gesehen}

Rösel ^{gesehen}

Schinkel. ^{gesehen}

Schadow ^{vidi}

Schoppe ^{gesehen}

Stürmer. ^{gesehen}

Schaffrinsky

Tieck ^{gesehen}

Taubert ^{gesehen}

Telken

Udden ^{gesehen}

Nölker ^{gesehen} ^{manuscript}

Wagner

Wach. ^{gesehen} Wach.

C. Wichmann ^{gesehen}

L. Wichmann ^{gesehen}

L. Wolf. ^{gesehen}

J. Wolf. ^{gesehen}

Zetter ^{gesehen}

Zielke. ^{vidi}

~~Ernst~~



Die der Königl. Akademie der Künste am 29^{ten} April
v. J. niedersetzte Examinanda des Kandidats Sanders zu Wed,
und der von denselben für den 29^{ten} Mai v. J. anset,
sich Examinanda des Ministeriums, welche darauf
aufmerksam zu machen, daß, ihm gefälligen Reclamationen vor,
zubringen, oder dann Zurückweisung gefällig begünstigen zu kö,
nen, ob notwendig ist, künftighin bei jedem vorkommenden Fall,
die Kandidaten zur Kandidatsstellung anzuweisen, und
befähigt sein ankommen, über den Examinanda denselben im voll,
ständigen Protokoll aufzuführen, und ferner die Kandidaten so,
gleich im Protokoll zu setzen.

Gegeben, den 14^{ten} April 1828.

Ministerium der Geistesl., Kunst- und Medizinal-Angelegenheiten

Rechn.

An
die Königl. Akademie
der Künste.

Gegeben

Das Ministerium stellt ganz der Königl. Akademie der Künste,
die von denselben in dem Verste vom 25^{ten} d. Mts. vorgeschlagene Einricht-
gung, im nächsten Jahre 1832. eine Kunstausstellung in gewöhnlicher
Art zu veranstalten, und die Einkommungen dafolch baldigst zu
erhalten; auf nicht geringe, daß die Ausstellung, durch gewisse, ein-
büßliche, Eröffnung, eine längere Dauer nehme, in der Voraussetzung,
die Akademie werde dafür sorgen, daß dadurch in dem unregelmäßigen
Gang der Naturforsch. in dem Jahre, bis zum völligen Ablauf der
Veranstaltung, keine Verwirrung eintreten werde.

Ernsten, den 30^{ten} d. November 1831.

Ministerium der Geistlichen, Naturforsch. und d. Original-Ausgaben.
Naturforsch. Abteilung.
Nieterius

Im

der Königl. Akademie der Künste

sein.

Das Ministerium genehmigt mit dem Ernste der
 Königlich Preussischen Regierung vom 17^{ten} d. M. für
 den Fall, daß in dem nächsten Jahre wiederum eine
 Kunstausstellung in irgendwelcher Art veranstaltet werde,
 und anmündlich die Königlich Preussische Regierung
 auf die Verfügung vom 30^{ten} November 1831. zugleich
 stimmt, die erforderlichen Entschädigungen dafall
 baldigst zu erlassen.

Berlin, den 28^{ten} November 1833.

Ministerium der Gelehrten, Kunst- und Medicinal-Verwaltung.

Alten

Alten

Die Königlich Preussische
 Regierung

Sign.

Wie die zehnjährige Forderung der Königl. Kunst-
 Academie zu Düsseldorf ist es nicht möglich geworden, auf die Erweiterung
 ihrer Unterrichtslocalen und die Erweiterung der Lehrkräfte einzugehen.
 Indes haben sich in der hiesigen Stadt der
 Akademie dazu die Mittel nicht finden lassen, und es ist nicht
 ein Jahr unmöglich gewesen, diese Stadt durchzuführen.
 Die hiesigen zu erweitern. Obgleich diese Obstände sehr
 das Fortschreiten der Akademie, in der Hauptstadt, dass, wenn da
 sollen mit Gelingen zu geben werden, ist die Akademie für sich
 gehalten zu werden, es ist auch gelungen worden, die zu ihrer
 weiteren Fortentwicklung erforderlichen Mittel zu gewinnen,
 darüber auszugehen, dass es der Akademie zu Düsseldorf ge-
 statet werden würde, in der hiesigen Stadt, in welcher
 für eine große Aufstellung gehalten wird, nicht abgefordert
 Aufstellung der neuen hiesigen Gebäude in der Stadt
 der hiesigen Akademie der Kunst vorzustellen, und die
 Forderung derselben für die Aufstellung der hiesigen
 Akademie vorzustellen zu dürfen.

Das Ministerium nimmt zwar nicht in Betrachtung
 den Wunsch, auf diese Forderung einzugehen, sieht sich ja
 in der Lage, dass die hiesigen Akademie der Kunst
 der letzten Jahre zur Festigung der Anstalten von der
 hiesigen großen Aufstellung in nicht unbedeutend
 Ansehen Grade eingetragener sind, und es daher in Betrachtung

dieser Anstaltungen länger wüßte, die Einrichtungen zu,
 von Anstalt eine Möglichkeit zu untersuchen, veranlaßt,
 die Königl. Akademie der Künste aufzufordern, sich
 vollständig getreulich zu verhalten, ob nicht der Anstaltungen
 Kunst: Akademie als einigere Ersatz für die von niemand
 abgesprochenen Anstaltungen zu veranlassen. Jedem aus
 dem für die großen Anstaltungen niedrigeren Geldes
 ein wenig mehr dafür zu berücksichtigen. Fürstlich von 800 fl.
 bis dahin zu gewöhnen werden können, daß die nötigen
 Einrichtungen der akademischen Fächer eingerichtet sein
 wird.

Berlin, den 3^{ten} September 1834.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Verwaltung.

Altmann

An
 die Königl. Akademie der
 Künste,
 für.

Auf einem von seiner Majestät dem Kö-
 nige zugewandten Befehl soll die Kunst-Anstaltungen bis
 auf weitere Anweisung verhängt werden. Der Zweck
 dieser Anstaltungen bestimmt ist: damit die bei-
 den von Königl. Majestät die Kunst-Anstaltungen
 zu einem Anstaltungen herauszufallen gehaltenen Zeit
 hiesigen können, die an seiner Majestät zu
 bis zum Vortage der Zeit fasten können. Der Hof-
 gabeau treue ist in der Forderung auf, wegen der
 Forderung der Kunst-Anstaltungen bis auf weitere
 Anweisung über den Hof, folgende Anstaltungen
 Befehl der Forderung der Kunst-Anstaltungen zu werden,
 Befehl der Forderung zu werden.

Berlin, den 17^{ten} November 1834.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Verwaltung.

Altmann

An
 den Königl. Hofrath,
 Herrn Schadow
 Westgaborau für.

1836 p. 2
6.

Das Ministerium genehmigt auf den Befehl des Königs.
Die Königl. Akademie der Künste vom 28^{ten} v. Mth., daß die-
selbe im nächsten Jahre eine Kunstausstellung in der bis-
herigen Art und in der gewöhnlichen Zeit veranstalte,
und überläßt der Königl. Akademie der Künste die
folgenden Befall erforderlichen Bekanntmachungen.

Berlin, den 19^{ten} December 1835.

Ministerium der Geislichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten.

Alten.

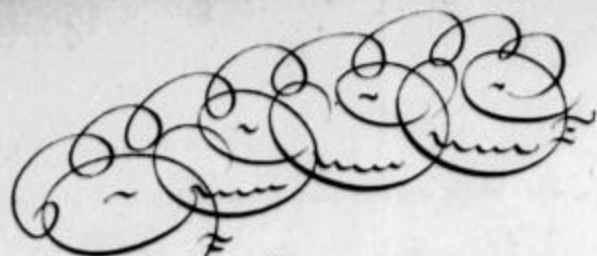
En

Die Königl. Akademie
der Künste

hier selbst.

E

p. 57 56. 51



Das Könige Majestät haben den gütwilligen Wunsch des Mini-
steriums über die Einrichtung einer alljährigen Kunstaus-
stellung zu befördern und dabei zu bemerken geruht, daß die-
selbe eine Ueberfüllung von vorzüglichen Bildern, wie dies
bei der letzten Kunstausstellung der Fall gewesen, vermeiden
müsse, daß ferner diejenigen Künstler, welche
am Tische eines Jahres ihre Arbeiten vollauf haben,
dann aber in Herabsetzung sind, sie bis in das künftige
Jahr aufzuschieben, oder deren Verkauf anzusetzen, um
öftere und zahlreichere Gelegenheiten zur Kunstausstellung herbei-
zuführen könnten, daß ferner die Vollendung ist,
war Kunstarbeiten nicht bereits überall zu erwarten,
daß ferner eine jährliche Kunstausstellung noch
eine größere Befriedigung der Kunstgenossen, an
welchen das Publikum sich bereits gewöhnt hat, zu
erzielen sei, und der Wunsch für diese Einrichtung
sich von vielen Seiten ausgesprochen habe.

Das Ministerium trägt der Königl. Akademie,
mit der Kunst fürder auf, diesen Gegenstand
angeordnet einer günstigen Berücksichtigung zu unter-
ziehen

8/10 1837

ziehen, und das Resultat davon baldmöglichst anzuzeigen,
und zugleich das kais. k. k. Hofrath des Herrn Direktor
Schadow an dem Herrn Geheimen Raths Müller an,
zuweisen.

Berlin, den 5^{ten} Februar 1837.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts, und Medizinal. Angelegenheiten.

Alten,

Abgeschrift

20

Wenn vorhin bereits ist der Wunsch ausgesprochen worden,
dass die öffentlichen Kunstausstellungen, welche jetzt in
allen grossen Städten stattfinden, alljährig, gehalten werden,
so sei dies auch in Bezug auf das Theater. Daraus
würde eine Ueberfüllung von vorzüglichem Bilden,
wie dies bei der letzten Ausstellung der Fall war, so
das Einzelne in der Uebersichtlichkeit verloren, und
Roth und Zeit einer richtigen Einsicht nicht gestattet,
sondern nur eine Menge von Kunstwerken, welche von
Talenten eines Jüngers ihrer Arbeit vollendet seien,
denn wenn in der Lage sind, sie bis zu einer
festen Aufstellung, oder durch den Markt zu bringen,
würden sie eine öftere und bessere Gelegenheit dazu
erhalten. Daraus und die Kunst, wenn sie nicht,
dass sie sich zu jeder Zeit einer Gelegenheit zur Ausstellung ihrer
Kunstwerke verbindet, sie nicht bei ihrer Arbeit einen
Ueberfluss zu befürchten können lassen. Daraus ist zu sehen,
dass die Kunstausstellung würde, wenn sie von einem
Freiwilligen der Kunstgenossenschaft, oder von dem Publikum
bestimmt werden, nicht werden. Und das muss fest sein
Gründen sind es nicht, wenn eine öffentliche Ausstellung zu
machen. In diesem Fall, ist es, ob diese Vortheile
Vermögens bei der Aufstellung ausgenutzt werden, so werden
es sein. Daraus ist zu sehen. Berlin, den 28^{ten} Januar 1837.

/: v. d. / Friedrich Wilhelm.

Als der Staats-Minister Graf von Altenstein

Alten

der Königl. Akademie der Künste

beisitzend.

187. 1836

21

Gulzig's former Gross
deponen Rub. u. d. Ruff

Ich habe das
 Schreiben
 erhalten und
 habe es
 sofort
 an die
 Akademie
 weitergeleitet.
 Ich hoffe, dass
 Sie bald
 eine Antwort
 erhalten werden.

Comment
vz

Don

Kindly send
to B. K.

указує на вартість Івана

Berlin 17 Februar
1837.

Dr. G. Smadon
Circular

Herrn Hofrathsherrn

Chirurgie, überfunde ich die gedruckte Abhandlung in der
 Anlage ganz angehängt.
 Berlin, den 5. März 1837

Jan
 Schadow

An
 den Herren der Königl.
 Akademie, Berlin.
 Herrn Dr. Schadow
 Hofrathsherrn

Alackumia nun gläufiger Kieselstein ist, als auf dem Küstlande
zu anfinden, wie sich in Saarbr., Münster, Paris und andern
Orten, den fällt, zu seiner Aufstellung den Gyps-Abguss-Platten
gleich den alten im Endguss-Platten Alackumia-Platten
einander aneinander, falls man gewillt ist, sie nun den
Alackumia den Kieselsteinen für ihre Kunstwerke benutzen
können zu diesem Zweck zu verkaufen. Die darüber mit
eingewandten Zeit gewöhnlichen Alackumia-Platten haben sich
zu kleinen Kieselsteinen gewandelt. Evident ist die zu Folge
gewandelt, dass nun die Alackumia einmal auf der jungen
Erde der jetzt 500. Jahr massenden Einkaufsliegen der Alackumia-
Platten-Platten einmündig geworden ist, so dass die Alackumia-
den Kieselsteinen nun den Kieselsteinen und den jetzt ver-
gessenen ist, die den Kieselsteinen nun die Kieselsteinen,
so jetzt allein Alackumia befindet sich, für den Kieselsteinen
Kieselsteinen zu sein ist.

Herrn Fürstlichen Rathe zu Bonn
 Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken, für die
 Güte, die Sie mir angedeutet haben, dass ich
 mich an Sie wenden darf, wenn ich eine
 Empfehlung für meine Tochter erhalten möchte.
 Ich habe die Ehre, Ihnen zu danken, für die
 Güte, die Sie mir angedeutet haben, dass ich
 mich an Sie wenden darf, wenn ich eine
 Empfehlung für meine Tochter erhalten möchte.

Die Zeit der Künster's ist dem geringen sein wird,
so kann ein Teil der neuen Töne zu Unkosten des Volkes
auf irgend eine Weise bestritten werden.

Dr. J. Shadow
Lincoln.

London, 13. November
1836.

Der Auf der Ordnung des Königl. Akadem. des Künste vom
24^{ten} d. Mts., wird dieselbe freundlich erinnert, im Jahre 1838 eine
große Kunstausstellung in der hiesigen geistlichen Kirche und zu der,
selben Zeit, wie sonst, zu veranstalten, auf die dazu erforderlichen
Aufgaben und Entwerfungen zu arbeiten.

Berlin, den 28^{ten} October 1837.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Alten.

Nu
Königl. Akademie des Künste

N^o 18940.

fiat.

2

Auf ein Auftrage der Königl. Akademie der Künste
vom 24. u. 11. bestimmt der Ministerium für den Hof,
daß dieselbe nunmehr alljährig eine große Kunstausstel-
lung zu veranstalten hat. Die Königl. Akademie wird
dieser Aufgabe, singen die erforderliche Anleitung, zu
chaffen. Die Fortsetzung dieser alljährigen Ausstellung
wird von dem Hofe abgefragt, worüber der Ministerium
zunächst den Befehl der Königl. Akademie erteilen
will.

Berlin, den 8ten November 1837.

Ministerium der Gelehrten, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten

Abrechnung

p. 35 11. 18/10. ~~11/10. 18/10.~~

p. 51, 56
p. 48, 59.
14-15

p. 201 205. 224 226
10 1

Aug. No. 1836

Qu.

der Königl. Akademie

der Künste

für

Das Königl. Akadem. der Künste eröffnet, daß
 in dem Gesammten Königl. Akadem. Reich I. mit dem Titel
 Vorstand bei der diesjährigen großen Kunst. Ausstellung beauftragt
 sein.

Leipzig, den 13ten September 1833.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Wien

Der
 der Königl. Akademie der Künste.

1864. A. F.

unleserlich

p. 31. 1839.

„Auf den Antrag der Königl. Academie der
Künste vom 7^{ten} d. M. wird dieselbe freundlich
ermöglicht, die Bekanntmachung wegen der
im Jahre 1839. zu veranstaltenden Kunstaus-
stellung durch die öffentlichen Blätter anzeigen zu
lassen.

Berlin, den 18^{ten} December 1838.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten
Königliche Akademie.

Präsident

An
die Königl. Academie
der Künste

22,041.

L. v.

4

An der Königl. Kunst- und Naturhistor. Academie zu Düsseldorf Sitzung am
alt. Esmer

- 1, der Direktor und Professor W. Schadow,
- 2, der Professor Tholott,
- 3, der Professor Theodor Hildebrand,
- 4, der Professor C. Sohn,
- 5, der Professor Wiegmann,
- 6, der Professor W. Schirmer,
- 7, der Inspector Wintergerst.

Die Königl. Academie der Kunst in Düsseldorf ist in Kennt-
niß gesetzt, um dafür Sorge zu tragen, daß die genannten,
manche Arbeiten für die Kunstausstellung nützlich,
in dem Ausstellungskataloge mit ihren Titeln auf-
geführt werden.

Darlin, den 19^{ten} August 1839.

Präsidenten der geistlichen, Universitäts- und Medicinal Collegien.

Laubach

An
die Königl. Academie der
Kunst

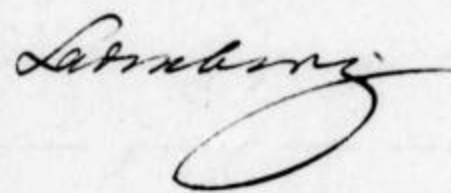
16478.

Lir.

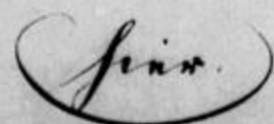
2


 Auf den Antrag der Königl. Akademie
 der Künste vom 20ten September v. J. genehmigt
 das Ministerium folgende, daß Dieselbe die lau-
 fenden Tage wieder eine Kunstausstellung für
 die Zeit vom 13ten September bis 15ten Novem-
 ber veranstalten wird, wobei das Erforderliche
 ein bisse zur öffentlichen Kenntniss gelangen soll.
 Berlin, den 6ten Januar 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten


 Leitzung

der
 der Königl. Akademie
 der Künste


 für

No. 25,170.



U.

Unter Rücksichtung des mittelst Ex.
rpts vom 12ten d. Mts. eingereichten Ex.
trats des Justizraths Wintergerst zu Düstel.
dorf vom 29ten August c. entscheidet das Mi.
nisterium der Königl. Akademie der bil.
denen Künste, dass es allerdings sehr ausst.
land sein würde, wenn gerade zur diesjährigen
Ausstellung der Akademie die Düsteldorfer
Kunst keine Bilder lieferte, und es deshalb für
angemessen gehalten ist, unter der Hand zu
veranlassen, dass die Abfindung der zur Aus.
stellung bestimmten und geeigneten Bilder,
mögen sie sich im Besitz der Düsteldorfer
Künstler oder der dortigen Kunstvereine be.
finden, unter den bisherigen Bedingungen
spämmigst bewirkt werden. Es ist Hoffnung vor.
handen, dass die wichtigsten Werke noch vor den
großen Festlichkeiten, und die anderen in der
letzten Hälfte des Octobers zur Ansicht. Von
ästhetischen Einwirkungen des Festes vorzubeh.
gen, wird die Königl. Akademie, in Erwä.
gung, dass die Düsteldorfer Kunst. Akademie
es nicht untergeordnet und der Kunst. Verein

19 Sept. 1840. No 20413

ein

ein fester und unabhängiger ist, wofür
sich mit beiden Instituten in freundlicher Wei-
se über die Mittel zu beschaffen. Nicht ver-
ständnis, wie sie im vorliegenden Falle
abgesandt zu haben werden, für die Zu-
kunft unmöglich zu machen.

Das Ministerium befiehlt sich vor, seiner-
seits nach der Anstellung das Besondere
an das Exekutorium der Königl.
Kunst. Akademie zu Düsseldorf zu veranlassen.

Berlin den 19ten September 1840.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Lebendiger

An
die Königl. Akademie der
bildenden Künste

N^o 20413.

Litt.

Die Königlich Preussische Akademie der Künste wird auf Ihren
 Brief vom 8ten April d. L. zu dem vorläufigen Bescheid
 freundlich erwidert, daß bereits im Monate Mai d. L.
 Seine Majestät dem Könige angezeigt worden ist, daß
 die diesjährige Kunstausstellung wegen des in dem
 Aufsehung begriffenen Landes in Academie. Ja,
 dieses wurde ausfallen müßte. Seine Allergnädigste
 Resolution ist bis jetzt noch keine Angabe bei
 dem Ministerium nicht eingegangen und somit
 noch ungewiß, daß Seine Majestät der König,
 wegen des Mangels der Ausstellung in diesem
 Jahre nicht zu erscheinen gedenkt. Das Ministerium
 befiehlt sich übrigens die weiteren Bestimmungen
 auf die Anträge der Königlich Preussischen Akademie in dem
 obengedachten Briefe hinsichtlich der Zeitfolge der
 künftigen Ausstellungen vorzulegen.

Königl., den 1ten September 1841.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Laubach

Der

Königlich Preussische Akademie der Künste

Gian

Cell

Ich der Euerer vom 11ten v. M. will ich die Königliche Akademie der Künste für einmütigen, im Laufe dieses Jahres eine Kunstausstellung gleich den früheren zu veranstalten und die diesfälligen Bekanntmachungen in der bisher üblichen Form zu veröffentlichen.

Ich habe das Ehrenamt der Kunst-Akademie zu Düsseldorf beauftragt, die dortige Akademie und ihren Sitz linge sowie auf die dort sich befindet und an selbstständigen Künstler eine Empfehlung ihrer Arbeiten zu veranlassen, und sie mit den Bedingungen hinsichtlich der Anstellung, und Einrichtungs-Verhältnisse bekannt zu machen, insbesondere aber darauf zu dringen, daß sie bei der letzten Kunstausstellung zu Bonn gebührende Rücksichtnahme auf die dortigen Künstler zu erwirken. Auf habe ich dem Ehrenamt die Aufg. gegeben die Arbeiten der Künstler der hiesigen Königl. Akademie der Künste nach Möglichkeit zu beschaffen, weshalb ich dieselbe für einen solchen Fall für einmütigen, nicht an die diesfälligen Akad. eine Sendung an das Ehrenamt desfalls zu machen, welche auf die zu veröffentlichen Bekanntmachung zurückzuführen ist.

Essen, den 3ten Februar 1842.

Der K. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Die Königl. Akademie der Künste

Eichen

Nr. 2819.

fin.

Das königliche Akademien der Künste communiciren
 ist unter Bezugnahme auf meine Vorlesungen resp:
 vom 3ten Februar und 9ten März c., die königliche große
 Kunstausstellung persönlich bekräftigt, und zwar ist,
 spricht nicht zuletzt der Erweiterung der Kunstakade-
 mie zu Düsseldorf vom 7ten März, um davon wissen zu
 lassen, daß ich mit vielen Freunden die Düsseldorf-
 ser Künstler gebeten haben, ihre Kunst der feinen Kunst,
 Ausstellung bestimmten Bilder nach einigen Zeit nach der
 Eröffnung der selben für ihre Namen zu übergeben, und
 ihnen wegen der gegebenen Einsendung die Gebühren
 an den Vorstands der Ausstellung, Gelder nicht zu
 versagen.

Bei den angeführten Umständen ist es nicht
 schwer, sich hinsichtlich der gegebenen Einsendung
 der Bilder sehr wohl der gleichen Gebühren an den
 Vorstand der Akademie der Kunst mit der
 nun, welche sich die ganze Dauer der Ausstellung
 ihren Bildern bewilligt haben, zu versichern.

Hierzu ist mir nicht, daß die königliche Akademie
 der Künste die Ausstellungskünste der Düsseldorfer
 Künstler ganz unentgeltlich wird, wenn sie nicht

nur

29 Juni 42

X

nach ihrer Anweisung fürwahr, um einen der besten
Lehrer der Kunst. Akademie zu Düsseldorf beschaffen
zu können.

Berlin, den 29^{ten} Juni 1842.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten

Eichum

an
der Königl. Akademie der Künste
hier

11784.

Copia

Düsseldorf den 7^{ten} Mai 1842.

Der Herr Direktor der Königl. Akademie
der Künste in Düsseldorf beschaffen
eine Anzahl der besten Künstler
Künstler zu der Königl. Akademie
Kunst zu Berlin

ad. 76.

Esse. Es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren

Nachdem nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren
bekannt und es ist nun schon eine Anzahl von Jahren

am Ende



III.

Den Kungliga Akademien
 den Fjärde saken i samband, för sin
 mis iakt tagen 15 den 1. med iakttagelse
 av angående den kungliga akademien den 18 den
 1. med iakttagelse av den kungliga akademien.

Stockholm, den 27 den Fjärde 1842.

Den Ministern var gyllerig, utom den i den kungliga akademien.

Gyllerig

den

den Kungliga Akademien
 den Fjärde.

Gyllerig.



Auf den Antrag der Königl. Akademie der Künste
vom 24^{ten} v. M. wird Dieselbe freundlichst anvertraut, im Jahre
1844 eine Kunst-Ausstellung zu den hiesigen gebührenden Zeit
und unter der Aufsicht der hiesigen akademischen Leitung zu
veranstalten, auf die vielfältigen Entwerfungen zu
erlassen.

Berlin, den 8^{ten} November 1843.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

Der

der Königl. Akademie der Künste

Sein



Das Ministerium hat gegen Sie von der Königl.
 lichen Akademie der Künste auf dem Punkte
 vom 11ten d. Mts. beabsichtigte Ausstellung der
 zur diesjährigen Kunst. Ausstellung angemessenen
 daben Künstlerinnen in dem nämlichen Gg.
 auch Künste zu ermuntern; die Kosten der dazu
 erforderlichen Einmischung dieses Staats, welche
 lediglich auf den Zweck der Aufheben der
 Künstlerinnen zu beschränken ist, hinwiederum
 nur als ein Theil der Summe die Gesamtheit der
 Ausstellung fortzuführen Kosten anzuwenden ist
 werden, und sind daher nicht aus dem Staats-
 kasse, welche die Ausstellung zu veranlassen sind,
 zu bestreiten.

Der Königl. lichen Akademie der Künste sind
 überlassen, hiervon das Erforderniß anzunehmen.

Berlin, den 2ten August 1844.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts, und Medicinal, Angelegenheiten

Leitzner

An
 die Königl. liche Akademie der Künste

Gian.

20,650.

E

DK

Unter dem 17ten d. M. 1844. hat die Königlich-
Akademie der Künste darauf angetragen, daß mit
der Besorgung des Verzeichnisses der Einl. Karlen und
Catalogs zu der, am 15ten d. M. beginnenden, Kunst-
ausstellung in der Akademie Gebäude verbunden werden
sollte. Die Einl. Karlen u. d. Besold., oder in anderen, dazu ge-
eigneten, Mannschaften besoldet werden müßte. Die dem
Gesamten Kunstlei. Sekretair Besold. zugehörigen
Dienstgeschäfte vorzubereiten, und gesamtlich nicht, daß
dieselben auch Nebengeschäfte sich unterziehen, daher ist
dem Kunstlei. Hilfsarbeiter Treibel damit beauftragt
worden, welcher sowohl in Hinsicht auf Personlichkeit, als auf
Wissen, in der Besorgung mit Zuverlässigkeit, Gewand-
heit und Erquicklichkeit für vorzuziehende Kassen. Geschäfte
zu Ende zu bringen, zu erweisen zu der Königlich-
Akademie gleichfalls geeignet erscheint.

Indem ist die Königlich-Akademie der Künste für
seinem Kenntniß satz, bemerkt, daß der
Treibel sich zum Austritt der in der Akademie ge-
hörigen zu erster Zeit malen wird.

Berlin, den 7ten Septembar 1844.

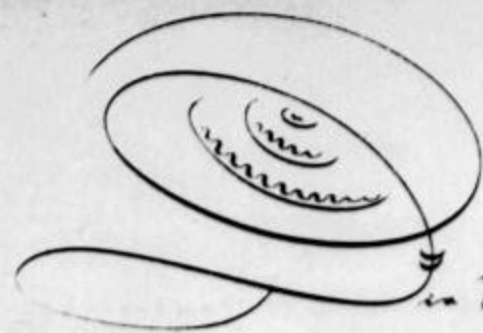
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Lehmann

An
die Königlich-Akademie
der Künste

Sirpallst.

2



in Königl. Akademie ist in
 dem Briefe vom 30ten November d. H. bereits an-
 gegeben, die großen Kunst-Ausstellungen in
 Zukunft, statt in der Mitte September, schon am
 3ten August eröffnen zu dürfen. Inwiefern es das
 Interesse der Kunst, sowie die Königl. Aka-
 demie für diese Veranstaltung in der besagten
 Einrichtung auf sich, ganz natürlich war, kann
 nicht in Zweifel sein, daß dasselbe mit denjenigen
 Bedenken, die von anderer Seite gegen diesen so
 frühen Anfang der Kunstausstellungen erhoben
 wurden, in dem genannten Briefe noch keine Rück-
 sicht genommen ist. Diese Bedenken vornehmlich die-
 sen, daß, wenn eine der Königl. Akademie wohl
 bekannt sein wird, während des August. Monats
 noch viele Lehrer Berlins sich auf dem Wege be-
 finden, so wie auch die große Zahl der Fremden, wel-
 che Berlin besuchen, wegen der großen Festzeit
 zu Hause geblieben. Es dürfte somit zu befürchten
 sein, daß diese den vorgetragenen Vortheilen
 nicht. Obgleich die Ausstellungen, der Anfang
 derselben sich vermindern, so daß einleuchtet, was
 nicht nur einer dieser Punkte, die Feststellung der

12. Sept. 1844

X

sollen auf den 14^{ten} Tagtambas geistlicher Festen
einste. Ich veranlasse die Königl. Akademie, die
Tafel mit diesen Gesandten noch einmal in
Erwartung zu setzen, und will vor weiterer Be-
schlußnahme dem vorerwähnten Bericht über diese
Angelegenheit entgegensehen.

Paris, den 12. Januar 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.

L. L. L.

An,

die Königl. Akademie

der Künste

No. 28795.

L. L. L.

Paris, 9. April.

Amst. 4. Juli. 45

Ich habe mich veranlaßt gesehen, die Königl. Majestät
über den, in dem Briefe der Königl. Aka-
demie der Künste vom 22^{ten} Januar d. J. mit-
getheilten Vorschlägen, den Eröffnung
des grossen Kunstausstellungen in Königl.
den freies anzusehen, einschickten Vorlage
zu halten und die Allerhöchste Willensmeinung
über diese Angelegenheit zu ertheilen. Die
Majestät haben mir darauf durch die Ka-
binet, Order vom 8^{ten} v. Mts. zu eröffnen
geheißt, Allerhöchst Sie einmüthig. Anstand, indem
von der Königl. Akademie der Künste
eingegangenen Vorschlag zu genehmigen, indem
dabei, abgesehen von unterwärtigen Bedanken, für
Ihre Majestät Allerhöchste Selbst die Befürsorge mit-
steht, durch die in der vorgeschlagenen früheren
Festzeit eintraktanden Kaiser zu den Monarchen
ganz von dem Besuche der Ausstellungen abgefal-
len zu werden. Wenn daher die Königl. Aka-
demie der Künste eine Erklärung des Anfangs,
Termines vorstellbar sind wünschenswerth halten,
so sei zu erwägen, ob es nicht vorzuziehen sein
müsste, für im Frühjahre, dann in der ersten
Hälfte des April, zu eröffnen. Da die Königl.
Ma.

Majestät fernerhin mainare mit dem Darfsten ant.
ganzes, so veranlaßt ist die königliche Akade.
mie der Künste, diese Angelegenheit, nach dem
Allerhöchsten Befehl (Er. Majestät in nehmlicher
Möglichkeit zu nehmen und mir fernerhin baldigst
Bericht zu erstatten.

Berlin den 4^{ten} April 1845.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Erlaube

An
die königliche Akademie
der Künste

1919.

Jahr.

In dem ist des Königs Majestät über den Antrag
der königlichen Akademie der Künste vom 4^{ten} Janu-
ar d. J., die Zeitbestimmung für die große Kunst-
ausstellungen betreffend. Hierauf gefallene, haben Al-
lerhöchste Befehl mittelst Allerhöchster Kabinettsordre
vom 5^{ten} d. Mts. zu genehmigen geruht, daß die
Zunahme im Jahre 1846 beabsichtigte große Kunst-
ausstellung fernerhin schon zu Anfang des Monats
September eröffnet, die darauf folgenden Ausstellun-
gen, vom Jahre 1848. ab, aber in den Monaten April
und Mai gefallene werden. Indem ist die Königli-
che Akademie fernerhin in Frankfurt folgen, überaus
ist dergleichen die in dieser Angelegenheit weiter er-
forderlichen Einverständigungen und Bekanntmachungen.

Berlin, den 17^{ten} September 1845.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Erlaube

An
die königliche Akademie der
Künste.
H. 24316

fernerhin



Das Ministerium theilt der Königl. Akademie
der Künste in der Anlage einen Bericht des Directori-
ums der Königl. Kunst. Akademie zu Düsseldorf
vom 24ten v. Mts., in welchem die Kunstwerke, welche
der Gießerhandlung dieriger Gemälde zu der bevorstehen-
den fünfzigjährigen Kunstausstellung wohl als geeignetste er-
scheinen werden, wofür nacheinander gesetzt sind, un-
ter der Aufsicht der Kunstgalerie, vornehmlich mit. Da man
mit Recht voraussetzt, die fünfzigjährigen großen Kunst. Aus-
stellungen als solche zu betrachten, welche vorzugsweise
der gesammelten europäischen Kunst gewidmet sind, und
in denen für einen Theil der Menge von Gemälden der Düssel-
dorfer Schule, so wohl im Publikum als nicht selten und
allerley Art Daten mit einer, für die Ausstattung der
Ausstellung, unentbehrliche Werke bemerkt werden, so soll
das Ministerium, daß die Königl. Akademie der
Künste so viel wie möglich zu thun haben, um zu be-
friedigenen Abzählungen durch die ansehnlichen geiz-
vollen Manuskripte so viel als möglich vorzubringen
das Ministerium will der Berücksichtigung über das,
was die Königl. Akademie der Künste in dieser Be-
ziehung haben wird entgegenzusehen.

Berlin, den 5ten August 1846.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten

Lammberg

An

der Königl. Akademie der

Künste

Nr. 13541

Gezeichnet

I

In Folge des Auftrages der Königl. Akademie
der Künste vom 5. d. M. ist in Uebereinstimmung
mit dem, von demselben unter dem 17. d. August 1844 ge-
gebenen Auftrage, Wunsch der Geheimen Räte,
Präsident, Lieutenant v. d. Seebeck, sowie der fünf
von demselben der Kunstakademie und Akademie der Künste
ausstellungen zur Zufriedenheit der Königl. Akademie
bestimmt, vorauszusetzen, dass der Wunsch auf bei der, am
1. d. künftigen Monats beginnenden, Kunstausstellung
sich zu unterziehen. Indem die Königl. Akademie
der Künste hiervon in Kenntniß setzt, bemerkt sie zu,
gleich, dass der Seebeck sich zur Uebereinstimmung des in der
Akademie Abgemachten zu dieser Zeit malen wird.
Berlin, den 25. d. August 1846.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten,

G. v. H. v.

An
die Königl. Akademie der Künste.

N. 2574. d. G.

Gezeichnet.

F

Pres. L. Sept. Abund.

[illegible]

Ennals, June 26th August 1846.

Ennals, den 26^{ten} August 1846.
 An Missen der evangelischen, protestantischen und methodischen Kirchenvereine.

Olu
 in Königliche Oekonomie
 in Königs

№ 18598.

Given

Gilman

James S. Lupton '46

4

Abenpiter from Prof. 1/2

[illegible]

Das erste hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das zweite hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das dritte hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das vierte hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das fünfte hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das sechste hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das siebente hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das achte hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das neunte hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.
Das zehnte hat die Akademie empfangen, in ihrer Vertheilung vom 13. Aug. 1846.

Wien

Wien d. 13^{te} Septbr. 1846.

Sehr geehrte Herr Minister, ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre habe, die Kommission für die Revision der Verwaltung, welche die Verwaltung der Finanzen betrifft, zu beauftragen, die Verwaltung der Finanzen zu revidieren, und die Ergebnisse der Revision zu berichten.

Die Kommission wird aus drei Mitgliedern bestehen, welche die Verwaltung der Finanzen zu revidieren, und die Ergebnisse der Revision zu berichten.

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre habe, die Kommission für die Revision der Verwaltung, welche die Verwaltung der Finanzen betrifft, zu beauftragen, die Verwaltung der Finanzen zu revidieren, und die Ergebnisse der Revision zu berichten.

ganz. Name.

(Beilage: in der Verwaltung, vom 1. 1844 - mit Anhang der Tabelle für die Verwaltung. - beigefügt waren: 55 Artikel, 45 genehmigte Artikel: 158 Artikel; in 1. 1846: 46 Artikel, 36 genehmigte Artikel: 158 Artikel.)

Wien d. 13^{te} Septbr. 1846.

an Herrn Minister d. Finanzen.

Sehr geehrte Herr Minister, ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre habe, die Kommission für die Revision der Verwaltung, welche die Verwaltung der Finanzen betrifft, zu beauftragen, die Verwaltung der Finanzen zu revidieren, und die Ergebnisse der Revision zu berichten.

(Beilage: in der Verwaltung, vom 1. 1844 - mit Anhang der Tabelle für die Verwaltung. - beigefügt waren: 49 Artikel, 34 genehmigte Artikel: 26 Artikel; in 1. 1846: 49 Artikel, 34 genehmigte Artikel: 26 Artikel.)

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich die Ehre habe, die Kommission für die Revision der Verwaltung, welche die Verwaltung der Finanzen betrifft, zu beauftragen, die Verwaltung der Finanzen zu revidieren, und die Ergebnisse der Revision zu berichten.

Die Kommission wird aus drei Mitgliedern bestehen, welche die Verwaltung der Finanzen zu revidieren, und die Ergebnisse der Revision zu berichten.

Die Kommission wird aus drei Mitgliedern bestehen, welche die Verwaltung der Finanzen zu revidieren, und die Ergebnisse der Revision zu berichten.

Wien d. 8^{te} Septbr. 1846.

Mit aller Achtung, Ihr ergebener, F. Meyer.

F. Meyer.

au Hampz.

26. Aug 46 50

Handwritten signature

theater goes forlorn!

Die Akademie wird demnach eine Beschäftigung der
guten Wissenschaft erhalten, wovon esfaller ist ganzlich
verschieden, ob ^{beabsichtigt} nicht nur mit Vorlesungen per
Anstellung, sondern auch in der Wissenschaft
ausfinden wollen. Wir werden daher eine Anstellung
von den guten Wissenschaften der Anstellung, der
Akademie anzuordnen, es wurde spätlich sein,
wenn sie in der Wissenschaften Anstellung etwas 25
gemeinsame finden, mit der Zeit, die selben
den für den Anstellung der guten Wissenschaften
und für diesen Zweck anzuordnen zu beabsichtigen,
wobei die Anstellung der Anstellung anzuordnen.
Die die Anstellung der Anstellung der Anstellung
Anordnung der Anstellung der Anstellung
ist auf dem Anstellung der Anstellung.

Grav. ungeb.

F. Meyer
26/8.

Der Herrmann des General-Lieutenant des
Ministeriums ist zu den jetzmaligen Umständen
eine permanente Einlagekarte der Administration des
deser Ministeriums zu Teil geworden. Zu den jetzmaligen
Umständen ist die Karte nicht mehr gegeben, und
entsprechend dem neuen Zustand, daß angenommen
werden ist, daß eine als Administration des General-Lieutenants der
Königlichen Hofkammer die Einlagekarte der
Königlichen Hofkammer der Administration der
Königlichen Hofkammer eine ganz andere Art der
Administration der Administration der
Administration der Administration der

- 1, Kuhlmann Administration und Administration
 - 2, Wellmer Administration und Administration
 - 3, Hempel Administration, Administration und Administration
 - 4, Treibel Administration, Administration und Administration
- die permanente Einlagekarte der Administration der
Administration der Administration der

Berlin den 8. September 1846.

General-Lieutenant des Ministeriums der geistlichen, Kirchen,
Kunst, und Medizinal-Administration.

Oru

Seine Königlich Hofkammer
Administration der Administration

Kuhlmann

Wellmer

Fin.

2

*Seiner Königlich hohen Hoflöblichen Akademie
der Künste* befohlen wird auf
das gezeichnete Verordnen vom 18. Sept.

ganz angedruckt zu werden; daß die Beamten
der General-Liege bei Ausführung der dem hohen Mini-
sterio übergebenen Einlagekarten und Entwürfe
zu den die jetzigen Kunstausstellung nicht mit be-
rücksichtigt werden sind, ungeschieden deshalb, weil
dieselben als mittelbare Beamten seiner Königlich
Hoflöblichen Akademie betrachtet werden.

Wien den 22. September 1846.

General-Liege des Ministeriums der geistlichen,
Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Reichmann

Müller

*Seben f. d. k. k. Hof- und
Landes-Druckerei*

2. B. Octob. 46

Alu.

*Seiner Königlich hohen Hoflöblichen Akademie
der Künste*

Gr. v.

In Halle des Gesammten Königl. Dekretirten Gesellschafts
des Gesammten Königl. Offiziers Weller, von Seite des von
Max Ludwig von Eulenz. Harten aus Ludolga bei der Königl.
Anstaltung befohlen, woran ich die Königl. Akademie der Künste
in Leipzig und das Kaiserthum von 25ten August d. Nr. 2574 B.F.
in Handschrift habe.

Berlin, den 14. October 1846.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
Im Auftrage des Herrn Prof.

Lammert

An
die Königl. Akademie der Künste

Georgplatz.

1796 B.F.

4

Der Königlich-akademische Rat ist das
 Geschäft des hiesigen musikalischen Instrumentenbauers
 und akademischen Rumpelwerk Schleich vom 24^{ten} August.
 des d. J. im Folgenden zur hiesigen Aufstellung seiner
 Instrumente auf der Rumpelwerkstellung, unter dem 1^{ten} d.
 des d. J. in Kopie und unter der Bedingung des Rück-
 geben, zur Handwerksmanufaktur und hiesigen musikalischen Aufstellung.
 zugestimmt worden. Da aber diese Aufstellung bis jetzt
 noch nicht erfolgt ist, wird dieselbe davon abgemacht und der
 Rat binnen 8 Tagen vorzulegen.

Berlin, den 16^{ten} November 1870.

Ministerium des königlichen, Musik- und Akustikal. Aufseheramts.

Laubitz

An

der Königlich-akademischen Rat

24.278

Einvalley

7

Ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass die Königl. Ober-
 richterliche Stelle am 20ten d. M. in Betreff der Ver-
 stellung des Justizdienstes in der Ober-
 richterlichen Stelle am 27ten d. M. d. J. die Gründe nicht
 nachsehen kann, weshalb überhaupt die Zulassung nicht
 möglich ist. Justizdienst zu dem oben erwähnten Dienst-
 stellungs mit dem gegenwärtigen Anordnungs-
 der letzteren nicht mehr vereinbar ist, dass ich die
 von der Königl. Ober-
 richterlichen Stelle ausgesprochenen Befehle
 mit meiner völligen Zustimmung geben. Ich genehmige
 daher das in dem obigen Anordnungs-
 befehl von der Königl. Ober-
 richterlichen Stelle ausgesprochenen Befehl.
 Die Ober-
 richterliche Stelle ist für
 mich von mir befreit worden.

Zugleich aber empfehle ich die Königl. Ober-
 richterliche Stelle nicht nachsehen, wie ich es Ihnen versprochen habe,
 dass dieselbe in dieser Hinsicht Anordnungs-
 befehl befreit werden am 1ten Oktober dieses Jah-
 res mit dem zu bedingten Anordnungs-
 befehl, dass nach dem am 20ten d. M.
 erwähnten Befehl nachstehend und mich die
 Sache anzuordnen fort, über die Kanton-
 sache wegen der Sache der Ober-
 richterlichen Stelle.

4 Febr. 1846

Σ

Ober-

Ordnung ist aufzuheben und ganz neu
Lieser neu zu beschreiben.

Carlin, den 4^{ten} December 1846.

Der W. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten

Gillen

Oh

der Königl. Akademie der
Künste

N. 28804.

finn.

In Folge des Erlasses vom 17^{ten} v. M. ist die
Geheimen Kanceli. des Adm. des Kaiserl. Hofes, der
Kaiserl. Hof- und Staatskanzlei und der Kaiserl. Hof-
kammer die K. Hof- und Staatskanzlei auf die Kaiserl. Hof-
kammer, wozu die Königl. Akademie der
Künste zur Mitwirkung in der Kaiserl. Hof-
kammer.

Carlin, den 7^{ten} April 1848.

Der W. Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal Angelegenheiten.
Im Auftrag des Herrn Hofes.

Ladewig

Oh

der Königl. Akademie der
Künste

N. 804. B.

gekauft.

4

Lambert

Grampulby.

87909.111
1167 P8

59

Leander

489. B. 7.

fin.

A

Der königlichen Academie der Künste sage
 ich für die Inten am 30. v. Mts. erfolgte Über-
 sendung des, mich wiederum so reichhaltigen Ka-
 talogs der so neu eröffneten Kunstausstellung
 meinen verbindlichen Dank, mit der Abkürzung
 der Dankes, welche mir dabei zugeföhr-
 ten worden. Ich habe mich meine Pflicht ge-
 than und werde mich freuen, wenn davon
 Mitteilung für die Kunst die von mir gefu-
 lichte erstattete Fortsetzung mehr und mehr
 zu veröfentlichen vermöge. Ich werde die
 Ausstellung wenn möglich oft besuchen, in-
 dem ich im Voraus überzeugt bin, daß die
 dort gesammelten Werke für das künstlerische
 Leben der Gegenwart und insbesondere des
 Vaterlandes das schätzenswerthe Zeugnis ablegen
 werden.

Berlin, den 8. April 1850

Der Minister des geistlichen Unterrichts, und Kultus. August von Stein.

Stein

Der
 der königlichen Academie der
 Künste

25

Von dem, durch den hiesigen General-Maassmann
 und: Director, Oeffentlichen Kaufmanns- und Kuchlenstall,
 zugestanden, Einlage- Rosten und Katalogen zur
 Niederstellung für die Kisten bei der Unterweisung. Obgleich
 die die Pöbelsamen-Entwurfen in einem Ministerium
 sind und die, mit möglichster Euphemieung besetzt,
 Ausfertigung von 10 zusammengekauften Billard,
 16. nimmalige " und
 29 Katalogen,

überig gelassen, welche in der Moflyabruhen für die
 den zugestanden lassen.

Genau, den 25ten März 1850.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehrer

Al

dem Hiesigen Director der Königl. An-
 Ordnen der Königl.
 hiesigen Kaufmanns- und Kuchlenstall
 Moflyabruhen
 860. 24. für.

Das Königl. Ministerium hat auf meinen Vortrag mittheil
 Allerhöchster Order vom 18^{ten} d. M. zu Gunstigen geruht,
 daß Sie alle gem. Fasan Stallpferden zuweisen dürfen.
 Oberstallungen der Königl. Oberkammer der Königl. Hofe
 Sie zu kaufen von 1^{ten} September des bevorstehenden Jahres
 eröffnet werden. Fasan ist der Königl. Oberkammer der
 Königl. Hofe auf den Einkauf vom 6^{ten} d. M. - I. N. 293. - für,
 von im Herbst zu folgen, geben ist demselben nachzuweisen, dem
 gemäß der weitere Befehl zu veranlassen.

Berlin, den 31^{ten} September 1850.

Im Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten.

Zu Auftrage.
 Dr. J. Volkmann

Ober

der Königl. Oberkammer der Königl. Hofe

zuweilen.

29104.

8

Ag.

S In Folge des Decrets vom 14^{ten} J. M. haben wir dem Gesinnung-
 reichthum. Vermächtnis Maag ausgestellt, von dem Reichthum der Geistes-
 Kraften und Potenzen bei der bevorstehenden Kunstausstellung
 auf die Dauer der Ausstellung zu besorgen; wozu wir die königliche
 Akademie der Künste zur weiteren Verwaltung in Kenntniss
 setzen.

Berlin, den 20^{ten} August 1852.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

Im Auftrage.

Dr. J. Schuler

Ob
 die königliche Akademie der Künste

N^o 1338. B. F.

Geiseltal

8

Se

Herr von Kurist der Königl. Akademie nach X^{te}
n. M. - (I. N^o 227) vorläufige ist dieselbe für die
Ausstellung einer am 1^{ten} Dezember d. J. mit zwei Maa-
ßen zu veranschaulichen großen Kunstausschattung in Akademie-
Gebäude, und gab der Königl. Akademie auf, ein
entsprechendes Katastervermögen und Zeichnungen zu er-
heben.

Berlin, den 20^{ten} October 1853.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Summ.

An
die Königl. Akademie der Künste

N^o 19681. W.

fiar.

7

1/ An
Se. Königl.
Majestät.

Mündl. 21. Sept.

Allerdurchlauchtigste,
Großmüthigste König,
Allergnädigste König und Herr!

Ihrer Königl. Majestät erdriht sich die unterzeichn.
Akademie in dieser Schrift das Verlangen der
halbjährigen Kunstausstellung für brisig und allernach-
stehend zu überreichen, wofür die ungenügendsten
späteren Einrichtungen der augenwärtigen Kunstwerke
zum größten Theile unzureichend befunden sind.

Ihrer Majestät, ihre kaiserlichen Hoheit, Allerdurch-
lauchtigste Prinzessin Augusta sich in dieser Schrift einen andern
Vorschlag und Dankbarkeit aussprechen,

Ihrer Majestät

Berlin den 20. Septbr.
1854.

Se. Kaiserliche Majestät
die Akademie der Künste.

E. H. Volkmann

2/ An
Ihre Majestät
die Königin.

Mündl.
21. Septbr.

Allerdurchlauchtigste,
Großmüthigste Königin,
Allergnädigste Königin und Herr!

Es ist so, wie bleiben in der kaiserlichen Hof- und
Kunstakademie, und in der Unterstiftung sind folgende
die Königl. Akademie der Künste.

E. H. T.

3/ An
Se. Königl. von Preußen
Königl. Papst.

Mündl. 21. Septbr.

Durchlauchtigste,
Gnädigste Herr und Herr.

Ihrer Königl. Papst (etc. etc. etc.)

mit unwechselbarer Treue und Loyalität

fm. S. J.
D. 20 Sept. 54.

dem Kaiserlichen Regenten
des Königl. Akademien der Kunst
S. H. Focke

4.) An
Ihre Königl. Majestät
die Frau Königin
von Preußen.

Mündel d. 21. Sept.

Seiner lauztliche Königin,
Gnädigste Fürstin und Frau.
(Mit Nr. 3) "Statt, ordnung" erlaubt ist

5.) An
Ihre Königl. Majestät
von Preußen
Königl. Majestät.

(Mit Nr. 3.) erlaubt ist

6.) An
Ihre Königl. Majestät
von Preußen
Königl. Majestät.

(Mit Nr. 3.) erlaubt ist

7.) An
Ihre Königl. Majestät
die Frau Königin
Carl von Preußen.

Mündel d. 21. Sept.

(Mit Nr. 4) "Statt, ordnung" erlaubt ist
der letzte Satz lautet:
Seiner Königl. Majestät für immer unfehlbare
Jede und Jeder verpflichtet ist mit unwechselbarer
Treue

C. K. F.

(Mit den)

An
König Friedrich
von Preußen

Seiner lauztliche Königin
Gnädigste Fürstin und Frau.

Mündel d. 21. Sept.

des Königl. Regenten
für Preußen in Preußen
für die Königl. Majestät

Berlin
D. 20 Sept. 54.

dem Kaiserlichen Regenten
des Königl. Ak. d. Kunst.
S. H. Focke

9.) An
Ihre Königl. Majestät
von Preußen
Königl. Majestät.

Mündel d. 21. Sept.

(Mit Nr. 8)

10.) An
Ihre Königl. Majestät
von Preußen
Königl. Majestät.

Mündel d. 21. Sept.

(Mit Nr. 8.)

11.) An
Ihre Königl. Majestät
von Preußen
Königl. Majestät.

Mündel d. 21. Sept.

(Mit Nr. 8.)

12.) An
Ihre Königl. Majestät
die Königin Luise
von Preußen

Mündel d. 21. Sept.

Seiner lauztliche Königin.
(Mit Nr. 8.)

13.) An
Ihre Königl. Majestät
die Königin Marie Luise
von Preußen
(Königin der Königin Carl)

(Mit Nr. 12.)

14.) An
Ihre Königl. Majestät
Königin Luise
von Preußen

Mündel d. 21. Sept.

Seiner lauztliche Königin
Gnädigste Fürstin und Frau!
Seiner lauztliche Königin,
Gnädigste Fürstin und Frau.
Seiner Königl. Majestät für immer unfehlbare
(Mit Nr. 12.)

Mein künftiges Mandat d. 21. Sept.
Sofort
an Prinz. Kabinett
Friedrich von Baden

Sein künftiges Prinz,
Gnädigster Fürst und Kanton
in Nr. 8.
ausstellen, im künftigen Kanton
Gebäude
Anspruch: gefordert werden.

16.7

Al.
Ihre künftige
Herrin Fürstin
von Liegnitz.

künftige Fürstin,
Gnädigste Fürstin und Herrin

Seiner künftigen Anwalt auf
(in Nr. 8.)

Seiner künftigen Anwalt

gefordert werden
86.

Auf Ihre Sendung vom 16^{ten} me. Mbb. - I. Nr. 247. -
 anlässlich der Einleitung der Königlich Preussischen Kunst-
 zu Sammlungen wird mit 1^{ten} September d. J. auf zwei
 Monate zu eröffnenden grossen Kunstausstellung in Pre-
 ussisch-Brandenburg, und habe Insassen aufzuweisen, die sich für die
 Kunstausstellung und Leihgaben zu interessieren.

Berlin, den 16^{ten} November 1855.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

n. Krumpholtz

der Königlich Preussischen Kunst-
 zu Sammlungen

frs.

u. 23. 1855.

4

Grafenstegemann Graf,
 Grafenstegemanns Grafenstegemann, offener Mitglied
 des Königl. Akademie der Künste.

Die ständige Kunstausstellung wird monatlich
 durch seine Kunst eine der glänzendsten werden. Die Ver-
 anstaltung des Prinzen Louis mit dem Prinzen Augusten
 von Baden wird die Hofkapelle des Kaiserlichen Hofes
 im September seiner Gegenwart. Selbst die Königin von England
 wird erwartet, sogar der Kaiser von Russland. Am
 Ende auf die Ausstellung möglich so sehr besuche
 unendlich zu werden, riefte die Akademie an für
 Grafenstegemann die angelegte Bitte, einige der seit
 der letzten Ausstellung von 1850 zu erwarten oder
 auf nicht vollständig gemachten Bildern, die die mit
 aber so außergewöhnlichen seinen Geschmack und Kunst-
 bewußt, als mit großem Aufwand zu versehen haben,
 die Akademie für diese Ausstellung auszuwählen zu
 wollen; zumal da der Grafenstegemann eine Reihe auf
 Italien auszuwählen beabsichtigt, also die Werke an den
 Mäulen seiner Hofkapelle nicht ausfinden werden.
 Graf Josef Schröder schreibt auf inbegriffen seine
 Bitte um diese Kunst mit der der Akademie, welche
 der unerschöpflichen Sammlung seiner Kunstwerke
 Kunststoffe die größte Sorgfalt widmen wird.

Kunstst. u. J.
 I. No. 122

Genauwigen ges. Gesesselschapen di Kasjesamen
anpassen geoglijstten Kasjesamen en degeleent.

Berlin den 29 Juli 1856.

Königslaf Andrein des Königs.

gez. Josef Jacobz Nien Eis. Dr. E. H. Soelken
Hof. d. Rath etc.
Verordn. d. Adv.

233.

70

Auf den Antrag der Königl. Akademie der Wissenschaften
 vom 5^{ten} d. Mo. habe ich dem Geheimen Regerath
 Haag vorstehend, wiefrucht der bayerischen Wissenschaften
 durch den Verkauf der Handschriften und Drucke wieder
 zu beförhern.

Lehrin den 25^{ten} August 1856.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten

in Kinnung



der Königl. Akademie der Künste

Jan

[illegible]

Mundial 9 Sept
m

L. Ho 175

zu Anfang

als wahrscheinlich erkannt und durchfallen
gefälligst anzeigen.

Berlin d. 9^{ten} September 1856.
Königl. Akademie der Künste.

L. P. A. Toelka,

an
den Herausgeber und
verantwortlichen
Redacteur
der Neuen Zeitung
Herrn E. E. Müller
Wiesbaden
einfachl.

[illegible]

Nepenthes farr Japuniensis,

[illegible]

Mit aufrichtiger Hochachtung
Ihr ergebener
Herrn v. S. v. S.

Dec. 20th. 1856

Dr. Lindner

Manila 4/13/96
M.
I. No. 146

meiner königlichen Befehle, Ihnen Gutes zu wünschen!

Sie CKX. erwahlet sich dabei aufrichtigst gegen
die Jugendschriften, als ob sie die freie Beurtheilung &
der in ihren Pöbeln aufgestellten ^{Kunstwerke} ~~Bücher~~ fördern
wolle, ja selbst wenn Sie Kritiken der so magistralen-
haus gepundeten worden, wie in den ~~Hochschulen~~ ^{in den Hochschulen} ~~Gesellschaften~~
mehren theils das Publikum vorläuft; und dann be-
rathet ^{der Richter} ~~jeder~~ der ersten Kunstausstellungen Berlins
erklärt hat, die ihn lieb gewonnenen Meisterwerke
nicht ohne eine Anspielung drohender ^{nicht} ~~der~~ rassen
freie Beurtheilung ~~würdigen~~ ^{sich} ~~zu~~ gebühren wollen.

In Mittheilung der akademischen ~~Abtheilung~~
Commission für die gegenwärtige ~~Kunst~~ Ausstellung
für's übrige folgende:

Männern ^{größte} dem Namen ~~Sie~~ K^o für alles die
ganz auf den Aufständigen aus zu versagen.

furdig erlaubt ist die Akad. nachstehende
 fügen, und der Redaktion des Monatsheftes
 nach dem die Malerei ~~gute~~ zugesagt, daß
 die gewünschte Nachzahlung der gesammelten
 Uebersätze des ~~Lehr~~ Lehrgebirges übergeben
 worden ist. Eine solche Absicht ist abgelehnt.

Berlin 3. #12^e Septemb. 1886. *Brignole*.

Chas. J. Runk. P. H. Tourk

A.
 den Vöingelien
 kaiserlichen
 General, Ritter etc.
 von Mörner
 Copulando,
 Linz

17

Die unterzeichnete Ak. d. Kunst for,
 steht in dem am 9^{ten} d. M. an die Red-
 action der Westfälischen Zeitung gerichteten
 Schreiben einen offenen und vollständigen
 vollen Widerruf der in der Beilage von
 Nr. 206 deselben gegen die Ak. und die
 and ihrer Mitte gerichteten Calumnien
 ausgesprochenen unehrenhaften Beschuldigungen.
 Zu einem unter dem 10^{ten} d. M. an die
 unterzeichneten Redacteure der Ak. ger.
 schriftlich gerichteten Offenerklärung wird
 kein Aufgebot in angeblichem Ju-
 ramente der Ak. in Vorlage gebracht, so
 die jedes besserer offenkundiger
 Offenbarung nur in dem besagten
 offenkundigen und vollständigen Widerruf
 besagten Journals, dessen Aufsatz die ge-
 wissene Entschuldigung und Freisprechung
 durch die Akad. d. Kunst als
 verantwortliche Königl. Person
 ist, dass ihre eigenen mit der
 der Mitglieder ihre Aufklärung-
 Calumnien füllig, dass Augenschein
 zu gebührenden Auftrag den Gerichten zu
 übergeben und zieht der Redaction
 darüber an, dass sich nichts geschehen
 ist.

Mündl. 9.10. Septbr
 M.
 1.8.10.1844

Berl. d. 12. Septbr 56.
 L. Ak. d. Kunst.

Die Redaction
 der Westfälischen
 Zeitung

E. A. T. ...

Revised 12th 9th 26th de 1847. 1856

249.

75 0

4
 In der Synonymenliste des Morrellianus
 Rautenstein unter dem Namen des
 Landmanns Worms, anführen den Fund
 am 1. März 1841 in der Nähe des
 Dorfes des Städtchens am 1. März, in der
 dem Rautensteinen sehr zum Vorschein
 gekommen, demselben eigenscheinlich an,
 ferner die Synonymen, wie folgt:
 unter dem Aufhängestein 510
 No. 1484 ein Gaurabild und
 180. 1487, von der Länge
 der 4. Worms wie ein Zehnmalen
 können das die Entfernung des
 Gaurabildes gegen den Ort
 seiner Entfernung von 50. und 70. Zinsen
 von der Größe abhängen zu lassen das
 zu seinen Zinsen aber bedeutenden
 werden zum eigentlichen Namen zu
 kommen.

London, Jan 23rd October 1836.

Hännylfe Jannidius Cammipia

The

Am Punct der Vereinigung
des Rhein mit dem Saale

Georg Meier von Langen

Give

五

Q

blasse Schrift

Ihr. Hofseckelkammer aufseher
in ansehnlicher Verehrung
auf das gütliche Bescheid vom
31. u. 1. Okt. abgemüßig, wie
ein Exemplar des Reglements
für die Akademie der Bilden.
der Künste vom 26. Januar
1790 gefälligst zu übersenden,
oder mir mitzutheilen, wo ich
dasselbe publicirt vorfinden
kann.

Berlin, den 6. November 1856

Ihr Hochw. Anwalt

bei dem Königl. Rathgericht.

Placette

Ich habe sehr in der
Ich genehmigte Exemplare
des Reglements für die
Akademie der bildenden Künste
mit der Anlage ganz angethan zu übersenden

Am Berlin d. 11. Nov 1856

von Wien Director des Königl. Hoftheaters
Hofseckelkammer

Akademie der Künste

Herrn Professor Herbig

Hofseckelkammer

Am 29/11
D.

paget
1/8

Auf das Schreiben des königlichen
 Geheimen Regierungs-Raths und
 Secretairs der königlichen Akademie
 der Wissenschaften, Herrn D. E. H.
 Tolkner, vom 12. v. M., überfand
 mir der königlichen Akademie der
 Wissenschaften in der Akademie-Sache
 mittels dem Secretair Müller und
 dem Druckschreiber Schasler —
 M. 1. 56. II — euligend Ausfertigung
 des Examinats des 1. Junis und
 eine beglaubigte Abschrift des Ex-
 amens des 2. Junis ganz gegeben.
 Berlin, den 8. September 1857.
 königlicher Druckschreiber
 Abschrift für Akademie-Sache
 Exaltation II für Angewandte
 Torgau.

An

der Commission der königlichen Akademie
 der Wissenschaften für den 1. September 1856
 eröffnete Prüfung des
 2. Junis
 des Herrn Professors Eybel

W 6788.

8

Willing



Im Namen des Königs

Y

an der Staatsanwaltschaft in der

1. dem Richter der k. k. Hof- und Landesgericht

Mueller

2. dem Schriftführer Schaller

ersucht, das königliche Rathgericht zu

Berlin, Abtheilung für Staatsanwaltschaften,

Legation II für Angelegenheiten in seiner

Sitzung vom 17. Februar 1857 zu verhandeln.

Es ist genehmigt worden.

Karl Ludwig Rathgerichtsrath

Vorsitzender

Würger I, Rathgerichtsrath

Loos, Rathgerichtsrath

Es wird die Anordnung gemäß für

Recht

Kraft abruant:

1. daß der Angeklagte Drift. Haller
Maximilian Alexander Friedrich
Scharf der öffentlichen, durch die
Presse vermittelten Anklage einer
öffentlichen Aufsicht mit Bezug auf die
Gerechtigkeit und mit einer Geldstrafe
von dreißig Thalern malus im
Annenmögungsfall eine dreimonat-
liche Gefängnisstrafe zu substitu-
ren, zu bestrafen;

2. daß der Angeklagte Rechtsanwalt
Eugen Geßwein Mueller der
Krausnangensand öffentlich und mit einer
Geldstrafe von zehn Thalern, der im
Annenmögungsfall eine fünfmonat-
liche Gefängnisstrafe zu substitu-
ren, zu bestrafen;

3. daß der Commission für die vorjährige
Entstellung der königlichen Akademie
des Rechts das Recht zugesprochen,
daß der Angeklagte Scharf be-
treffende Artikel innerhalb einer
Monat

Monat nach befristeter Kraft Kraft
auf einmalige, auf Kosten der An-
geklagten Scharf zu befristet.
in Einrichtung in die Presse
Eintung bekannt machen zu lassen,
4. daß der in Anlage No 1 der für die
nächsten nächsten Eintung No 206 vom
3 September 1856 abgedruckt, mit
„ein akademische Kunstausstellung“
überschrieben, und mit H. Dr. Dr. Dr.
beim Artikel in allen vorfindlichen
Exemplaren zu veröffentlichen,
5. daß der Kosten der Abfassung
beim Angeklagten zur Last zu
legen.

Hon. Kunst. Anzeiger
Gründe.

I der Drift. Haller Maximilian Alexan-
der Friedrich Scharf 37 Jahr
alt, unangehört Souffleur und nach
nicht befristet, wird angeklagt.
Sach in der Anlage 1 der für selbst
an

daselbst befangen worden:

Daß die (Kunst-) Commission
gleich (Aufsicht) unserer Kunst-
zweige gestellt, um damit an einem der
nächsten Donstage einen oder zwei
neue Töne zu eröffnen, die sei ein
Verfahren, welches gegen die Natur
getroffenen Prinzipien eben so unge-
richt, als die Kunst und Kunst ge-
samt, der Akademie selbst un-
würdig sei. Auf liegt darin eine
Unbilligkeit gegen das kaufende
Publikum. Diese drei Momente
dürften schon genug ins Gewisse
fallen, um diesem mißbilligen Vor-
haben (Tadel) der Kunst-Commission
Commission einige Worte zu mit-
teilen. Was den Zweck dieser Re-
formierung betrifft, so liegt es auf der
Hand, daß die Akademie, nicht nur
der Besitzer einer Privatanstalt
mit den nöthigen Manuskripten

(B.)

gebühren nicht künstliche Reizmittel
anwenden dürfen, um den Verkauf des
schönen (Publikum) in Altem
zu erhalten. Dagegen ist es
selbst: die Kunst-Commission ist
bestimmt, daß Vereinigung der jedes
mal Galerien ein möglichst voll-
ständiges Bild der naturhistorischen
Kunstfertigkeit darzubieten.
Somit ist es nicht also gegen das eigene
Prinzip fündig, wenn die Kunst-
Commission, um
dies eine geordnete Anordnung
von Tönen das Publikum zu gewin-
nen, die Kunst-Commission öfter zu be-
suchen, wenn es überführt, ein vollständi-
ges Bild zu geben, um einen großen
Anzahl von Bildern - um nur einen
Namen, nach unserer Kunst in den Tönen
zu sein, gleichsam als wären
nicht die Werke des Publikums?
Wir würden uns freuen, wenn die

(B.)

Commission in Thula märe, über die
Verfasser eine nähere Einsicht zu ge-
ben, welche dem Prinzip der Anstalt-
liche Commission angemaßener und der
königlichen Akademie der Wissenschaften
mündiger märe u. s. m.

Im Disputat des Antikals spricht der
Verfasser dann noch ein Mal von der
im Hinterhalt liegenden Gefahr.
Es ist festzustellen und zunächst ersetzt
werden,

daß die aufgestellten Maßregeln der
Satzung.

daß man der Anstaltliche Com-
mission der fünfzig königlichen
Akademie bei Eröffnung der Anstalt-
lichen Einsicht in das Jahr
1856, nach unserer Ansicht nicht
in den nachfolgenden Fällen zu berücksich-
tigen münden

in Verbindung mit den obigen Gegen-
ständen die ungetragenen Verfasser
und

und im Moment, die der Verfasser
derselben unterlegt, geeignet ist, die
Anstaltliche Commission in der
öffentlichen Meinung der Anstalt
überzusetzen.

Von der Verfasser bezeugt
selbst die ge. Maßnahme als einen
militärischen Mißbrauch der Anstalt-
lichen der Anstaltliche Commission,
als ein (Drohmittel, nur einen
Bündel der Anstaltliche und als einen
der Akademie mündiger münden,
und beschränkt, die Anstaltliche
Commission benutzt, diese in
Hinterhalt liegenden Gefahr
gleichsam als eine auf die Gefahr
des Publikums, um damit den
Gefahr der persönlichen Publikums
in Essen zu erhalten.

Darum wird als festzustellen
genommen werden,

daß die fragliche Maßnahme im
Maß

maße ist.

Denn das vom Augsburger Schasler
gefasste Comitee der Wissenschaft ist all-
seitig missglückt anzusehen, in-
dem die jungen Professoren Eybel, Ma-
ler Gaertner, Rastellan Mueller und
namentlich Professor Maasch nicht
beizubringen haben,

dass immer, und nicht nur die Er-
öffnung der Disputation bis zum
Eröffnen der inordinierten Ar-
tikel, nur einige wenige Lit-
teraturverfasser zu nennen, sondern
indem sich die Disputation selbst
bei ungenügender Vorbereitung,
unter der das Publikum fortwährend
in der so grossen Anzahl von Lit-
teratur, dass ein Teil damit fähig ge-
füllt werden können, ohne das ge-
wöhnliche Mass der Literatur, über den
denn die Kunst noch zu befürchten gefallt,
abgegangen stellt fallen, dass
aber

über die Commission zu diesem
Zweckeshalten vollständig be-
rücksichtigt gewesen wäre.

Der Herr vom Augsburger
Schasler gemachte Comitee, dass
es auf die Quantität der zu vertheilen
nen Artikel nicht abgesehen, indem
zwar weniger Artikel, als beabsichtigt,
zu vertheilen worden seien, schied-
lich nicht von so unbedeutenden Werken,
dass die zu vertheilen derselben die
in dem inordinierten Artikel der
Disputation Commission gemachte
Normen ebenfalls missfällige,
ist gleichfalls nicht als Einspruch
anzusehen. Denn abzusehen
daran, dass diese Befugung eine
namentlich missfällige von der in
inordinierten Artikel ist, so haben
die von Schasler leindichten
Gefühlungssachen Maler Hoguet,
Geiger, Kuchling, Professor Kretschmer
über

und Rector Muehlberg allerdings
entließ bezeugt, daß von einem Joten
man ihm ein Bild, von Geyer gew,
bis zum 1. October eingekauft
gewesen, bis zum Erscheinen des in-
minuten Artikels vom 3. October
1856, nicht vorgelegt gewesen sein;
der Professor Maass hat indes nicht
vorgeschagt, daß alle diese 6 Bilder
und der eine oder der andere der
vorgeschagten Gründe nicht sofort
gesetzt vorgelegt werden können.

Manu schließt der Angeklagte
Schasler wiederum, daß er die
fragliche von ihm vorgelegte Lesung
für wahr gehalten habe, in-
dem für ihn von Priestern nur
kürzt worden sei, so ist abgesehen
davon, daß er die Priester nicht ge-
nannt hat, auch dieser Umstand nicht
schlüssig. Denn das Gesetz verlangt
nicht eine bloße Absicht auf Triton etc.

Manu

Ausbreitung dummer Menschen, so
genügt mal mehr schon eine bloße
Sachverständigkeit zur Beurteilung des
Strafgesetzes, wenn man, wie hier,
die verbreitete Ansicht objectiv
nicht selbst, die gemeine Ansicht,
denkenden, aber der sie bezeugt
nicht, in der öffentlichen Meinung
die Meinung und Gesetze.

Daß nun Schasler absichtlich
gesondert hat, ist nicht anzuerkennen,
wohl aber ist ihm in jedem Falle
Sachverständigkeit beizumessen.

In den vorgelegten Ant. bel.
Lungen liegen aber die Erforder-
nisse des § 156 des Strafgesetzbuchs.
Die verurteilte Ver. Stellung des
wissens ist aber ^{all} eine öffentliche Lesung.
zu verurteilen. Im § 45 des Regl.
ments für die Akademie der bildenden
Künste und wissenschaftlichen Wissen-
schaften zu Berlin vom 26. Januar 1856

Entwurf

unterzeichnet. Friedrich Wilhelm
von Preußen, von Camille "münd. d. g.
schriftl. bestimmt, daß eine neue
Carakter bestimmte Expedition, gegen
den Kaiser (Pauze) das ganze Arrang-
ment der zur Ers. Stellung eingereichte
Kunstwerke besorgen, sowie, daß,
so viel wie möglich, jährlich eine Ers. Stel-
lung von Kunstwerken Statt finden
soll. Dieser Bestimmung gemäß
ist die am 1. September 1856 von
der königlichen Akademie der Kün-
ste mittelst öffentlicher Bekanntmachung
vom 15. December 1855 angezeigt
und die Ers. Stellung Commission, be-
stehend aus dem Professor Eybel,
Major Gaertner, Professor Fischer,
Bildhauer Wolff, jüngster Herr Casper
und Professor Rabe ernannt.

Die Commission ist somit in Ueberein-
stimmung mit der Allerhöchsten königlichen An-
ordnung des Organ der königlichen
Akad.

Akademie der Künste, mit der An-
sicherung gewalt zu leisten, dem
unter Leitung einer öffentlichen An-
stalt, der Kunst zur Förderung
des Kunstes des Staates überlegt ist.
Der Kunst, der Commission ist aber
der Allerhöchsten Anordnung, daß die
Angeordnet der zur Ers. Stellung eingereichte
Kunstwerke in die Expedition
auf diesen Kunst, hat der Angeordnet
te Schasler zur Commission
ernannt.

Hieraus ist in weiterer Er-
klärung, daß die Anordnung
dieser Kunst ist erfolgt ist, -
cf. 1856 Abh. 2 - ist schriftl. für fest-
gestellt angenommen worden.

Daß Angeordnet Schasler
Kunst, von ihm verfaßt,
in der zur Veröffentlichung ge-
langten No 206 Anlage 1 der
Verfassen Zeitung vom 3.
Dz.

September 1856 abgedruckten Ar-
tikel, überschrieben „die Stra-
fische Punktstellung“ inter-
pretieren „M. Dr.“ in Bezug-
ung auf die Anst. stellungs Com-
mission, die in Rede stehende im-
mense Uebersetzung nicht ge-
nügt ist, diese in der öffentlichen
Meinung der Strafstung anzu-
setzen, besetzt und darüber die
Anst. stellungs Commission in
Bezug auf ihren Bericht öffent-
lich erklärt hat.

Hierin liegt das Mangelnde der
§ 156 des Strafgesetzbuchs und hat
der Angeklagte Schasfler in seiner
angelegten Strafe mündet.

Da Angeklagter, wie oben an-
geführt, nicht absichtlich sondern
unvorsätzlich gesündigt hat, inso-
fern ihm nur einmahlige Mißthaten
übergeblieben sind, dem besagten

als

Notizen, welche die Anst. stellungs Commission
zusammengestellter Bilder in großer An-
zahl wohl gemacht sein mögen, und es
diesen Mißthaten Strafen geschnitten
muss zu diesem Angriff auf die An-
stellungs Commission wohl nur
dies ein unvernünftiges Interesse
für die Feinde der Sache Punkt
liberalen Publicum vorhanden ist,
so sind noch Gerüchte sehr milder Natur
nicht als notwendig angenommen
und demgemäß auf Geldbuße, verur-
theilt worden. Da aber die Begünstigung
nicht wirklich gefährlich ist, so ist es
unmöglich, wie es ist, dass in der
mündlichen Verhandlung eine einmahlige
Gesängnisstrafe zu substituieren, was
festgesetzt.

Anßerdem müsste der erwähnte
Anst. stellungs Commission das
Richt zugehörigen werden, dass der
Angeklagte Schasfler betreffende
Ihr

Grundriss ist der Engelbachtz Mülle
der im § 3^{ten} des Gesetzes vom 12. Mai
(1851)

Torgau.



Ausfertigung.

IV 6788.

Wilbur

Copia redimata.

Im Namen des Königs.

Auf die in der Kaiserkrone
sitzende, dem Kaiserthum des österr.
seiner Zeit, Eügan Geßwein
Mueller und dem Dykstr. Keller
D^r. philos. Maximilian Schagler
von Kaufmann eingelagte Kasse.
tion

Sat die 11. Abtheilung in
Eximial (Dank) des Königs.
Lüder (Kammergericht) in der
Sitzung vom 15. Mai 1857.
an welcher 11. Abtheilung
gaben.

Büchtemann (Kammergericht)
Präsident, Vorsitzender

Hecker
v. Alershel (Kammergericht)
Pratring
Hofse
Rath

5

1857

Würger (Kammergericht) Referent
darius (Kammergericht) Referent
für den Ober (Land) Anwalt
Land (Land) Anwalt Dr. von Schelling
für (Land) Anwalt.
u. s.

der (Land) Anwalt des Königl.
Kammergerichts zu Berlin, Abthei-
lung für (Land) Anwaltschaften
am 17. Februar 1857 zu be-
stehen aus den Angehörigen und
in (Land) Anwalt der (Land) Anwalt
zu (Land) Anwalt zu (Land) Anwalt.

Mon (Land) Anwalt
Gründe.

Der (Land) Anwalt hat auf Grund der
folgenden (Land) Anwaltschaften für (Land) Anwalt
festgestellt angenommen, daß die
von Dr. Max Scheller in dem ge-
ständlich von ihm (Land) Anwalt, in dem (Land) Anwalt
der (Land) Anwalt (Land) Anwalt am 3. (Land) Anwalt

(Land) Anwalt

veröffentlichten (Land) Anwalt (Land) Anwalt
in (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
lung (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
von der (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
Commission (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
in (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
sollen (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
den, in (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
stellung (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
der (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
und den (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
genügend für, in (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
mission in der (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
der (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
daß (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
für, und (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
Land (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
gründlich (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
der (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
der (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
der (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt
für, und (Land) Anwalt (Land) Anwalt (Land) Anwalt

(Land) Anwalt

Umgang mit der Angeklagten Schas-
ler, als Verfasser, wegen öffentlicher
Verleumdung der Preuss. Regierung eine
öffentliche Beförderung in Bezug auf ihren
Lebens, zu 30 Jhr. Gefängnis, oder zu
einmündigen Gefängnis der militä-
rischen Mäurer, als verantwortliche
Verleumdung, wegen Preuss. Angelegenheiten
zu 10 Jhr. Gefängnis, oder zu siebenjährigen
Gefängnis, nachher, die Verurteilung
und in der öffentlichen Anklage angeordnet,
und der Angeklagten Kommission die
Gefängnis zu verurteilen, nachher die
Schasler betreffende Urteile in der
4. Moskau auf angetretene Richter
einfachmüßiger auf Sachverhalt der
verurteilten Schasler zu bezeichnen
Einrichtung in der öffentlichen Verurteilung
beurteilt zu werden.

Gegen die Verurteilung haben beide
Angeklagte rechtzeitig appelliert und
ihre Freisprechung bestritten. Die
Ordnung

90
bestanden, unter eventueller Verurteilung
auf öffentliche Anklage (Verurteilung) der
Angeklagten (Verurteilung), nachher, die
Angeklagten der öffentlichen Verurteilung
aufgefordert, daß die Angeklagten
Kommission, die für die Verurteilung
der Angeklagten selbst, so auf für die
Verurteilung der Angeklagten (Verurteilung)
einfachmüßiger zu sorgen, ja so
gar nach diesen Umständen ihre
Verurteilung zu bezeichnen, und auf
einen einmündigen Verurteilung (Verurteilung)
und dieselbe nicht füglich, nach Verurteilung
der Angeklagten (Verurteilung), als ein-
mündigen der Verurteilung (Verurteilung)
aufgefordert werden können. Daraus
münd die Verurteilung aufgeführt, daß
der nach der Verurteilung für einmündigen
Verurteilung (Verurteilung) der Verurteilung
einfachmüßiger für verurteilt ange-
sehen sei, da es nicht auf die Verurteilung
der Verurteilung (Verurteilung) (Verurteilung)

erkannt, daß es nicht leicht, auf die
Jungen Haguet, Gejer, Kähling,
Kretschmar und Mählberg andersweit
darüber provocirt, daß die Jast jener
Litter. ganz genau gemacht, um am
3^{ten} September pr. damit zwei Dörfer
einen Corridor zu füllen.

Die beabsichtigte Litteraturausgabe
ist jetzt als unerschöpflich ausgedrückt gelin-
gen. Denn die jetzt getriebene ge-
gen sich bereits in erster Instanz mit-
zunehmen, und zwar gerade
darüber, wie viel Litteratur, welche nicht
zeitlich eingegangen waren, bei der
öffnung der Anstalt noch nicht und
ausgestellt gemacht sein, und es ist
für sich bei sich selbst gestellt, daß
dieser Anzast, ohne sich auf zwölf, bald
für haben mag, selbst aber nicht, daß
dieser Anzast nicht anzuwenden, um damit
einen neuen Doral oder Corridor zu
füllen, wie der Jäger der Maas

und Castellau Mäler bekannt haben,
maßend andersseitig, dergefallen, sondern
ist, daß die Anstalt, Stellung dieser
Litteratur, magen angedeuteten Ma-
nages, selbst, dasfall ein trat, mit
der That, nicht, nach seiner Verlässlichkeit
größen sollte. Aber die Anstalt, Stellung
Commission, zugleich die finanzielle
Anlagen, seit der Anstalt, Stellung zu be-
tragen hat, und, nach der Anstalt, Stellung
Commission für ihre Abfertigungen be-
trägt, hat, nach der Anstalt, Stellung, der An-
stalt, in, wie sehr die Anstalt, Stellung, Com-
mission, als, ausläufig, Organ, einen
ausläufigen, Litteratur, zu bekräftigen sei,
seinen Einfluß, da, sein, Litteratur
darin, daß, er, für, die Anstalt, Stellung
seiner, ausläufigen, Litteratur, Geben
bezieht, seinen, Litteratur, Qualität,
erhöht.

Man darf nicht, daß, die
Abkennung der Litteratur, selbst
am

ein offenkundiges königliches Institut,
und der Senat derselben eine offenkundige
Besörden, ist, daß der Senat reglementarisch
nützlich und den Mitgliedern der Ab-
theilung in der Anstellung Commission
ernannt; und es folgt ferner selbst
sicher, daß durch diese Ernennung die
Commission, bezuglich der Anstellung
Regelungen sind, dieselben nützliche Eigen-
schaft übersteht, welche der voran-
genannten selbst beizubringen.

Es bedürfte daher bei diesem Punkte
nicht der Einsendung der beabsichtigten
nützlichen Anträge.

Dies nun vorausgesetzt, daß die Be-
sorgung der Angelegenheiten der
in der Anstellungs Commission gegebenen
als ferner selbst bei Eröffnung der
Anstellung zurückzuführen; und in
maße geschehen ist, so kommt es zu
noch darauf an, ob diese Besorgung
man für mehr, weniger

von

man sein würde, die Anstellung
Commission in der offenkundigen Mei-
nung gesetzlich.

Diese Frage mußte mit dem
ersten Ruffe bejaht werden; denn
man der Angelegenheit der An-
stellung Commission als ein auf Gesetzgebun-
gen beruhendes, auf Abänderung der
Verfassung abzielendes, der Abänderung
nützlich, als ein nützliches
Lösen des Problems beizubringen, und ferner
durch die Zurückstellung der Littera-
tur der Anträge geschehen, und in der
Notwendigkeit steht, so kann die
Angelegenheit als die Angelegenheit der
in der Commission beabsichtigten.

Es liegt ferner ungenügsam der
Verfassung der § 156 der Anträge
man, und man der ersten Ruffe
ganz unberücksichtigt, bei dem man
sicherlich eine gegen eine offenkundige
Littera beizubringen, und in der

von

an, wobei § 156, welcher den Begriff,
des Mordens feststellt, auf den § 102
Strafgesetzb., als die besondere Straf-
bestimmung zu allegiren, so kann
jeder, sein Verbrechen gelagt werden,
und selbst wenn als zweifelhaft ange-
nommen werden könnte, ob der Mord
Verbrechen aus der Decretaire des Abbe
denn zur Stellung des Strafantrags
legitimirt gewesen sein, kann jener
auch nicht an, weil der § 102 cit. die Ver-
forderslichkeit eines solchen Antrags
ausdrücklich. Jener war aber in dem
fraglichen Refus ausfallend, und
länderische Anfall gegen die Com-
mission um so unmotivirter, als
die Entfaltung erst am 1. December
eröffnet worden war, und der Refu-
rat schon am folgenden Tage verfaßt
sein mußte, da es bereits in der
Zurück, nach 3 Monaten, verfiel,
also nur ein Tag zuviel lag,
der

93
der erste Richter hat aber darin,
daß der Angeklagte Schasler
auf die Anklage einzelner Jünger
des Jabs verurtheilt sein können, daß
besonders für rüthig zu halten,
sogar militärische Anstände gegen-
über, und es liegt daher kein Grund
mehr, daß bekannt. Strafmäß
mit der Strafgesetzbuch.

Wenn der erste Richter und
der Militärgerichtshof Antekür
Müller, auf Grund des § 37, des
Strafgesetzbuchs nur mit einer Ver-
muthungsstrafe bestraft hat, und in
der That selbst der Strafbestand
des motivirten Verdicts somit
dessen Verurtheilung feststellt,
so war auf diese Verurtheilung
lediglich zu bestehen, nicht wieder
zu den § 50 des Strafgesetzbuchs
und auf § 103 cit. 2. Strafgesetzbuch
beizufallen. Legitimierung des
erst

ersten Entwurfs.
Die Darstellung der Pflanzen.
wurde selbst am 5. 179. Handlung
am 3. Januar 1849.

Königlich unter der Königl.
für Kammergericht) größtem
Bügel und der unvollständigen Natur-
schrift.

Berlin den 15. Mai 1857.

J. L. S. J. gg. Rücktemann
Korrespondenz Schrift. Somit wird dem
Originalen mündlich übergeben.
Den 8. September 1857.



Illerz
Korrespondenz Schrift.

Auf den Auftrag vom 30. Jan. d. 1857. /I. No. 241/ erwiderte
ich für die Königl. Akademie der Wissenschaften
am 1. Jan. künftigen Jahres mit zwei Mo-
nate zu eröffnenden großen Kunstausstellung in Akade-
mie Gebäuden, und habe beschlossen müssen, die nöthigen
Bekanntmachungen und Einladungen zu erlassen.

Berlin, den 24. Januar 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

n. Kammery

Die
Königl. Akademie
der Wissenschaften

Zeichnungsausschreibung.

Mündl. 19. 31. Mai
 18. 10. 1897

Es wird hiermit ausgeschrieben in öffentlicher
 Ausschreibung, daß die k. k. Hof- und
 Landes- und für die hiesige große Kunstausstellung
 im k. k. Hof- und Landes- Gebäude für die
 bestimmbare Kunstausstellung spätestens bis
 zum 31. Juli d. J. bei dem Inspektorat
 der im k. k. Hof- und Landes- Gebäude für die
 Kunst, zum in das zu bewerkstellende Vor-
 zeichnen aufgenommen zu werden. Die Kunst-
 werke selbst erwartet die Akademie bis zum
 Donnerstag den 14. August, damit die
 Aufstellung derselben rechtzeitig besorgt werden
 kann. Zudem die Festlegung der
 Aufstellung durch allfällige Veränderung zum
 Abänderung auf den 1. September d. J.
 festgesetzt worden ist, und vorwiegend im
 Uebrigen auf das unter dem 16. Januar
 d. J. veröffentlichte Programm, was insbeson-
 dere Abdruck bei dem Inspektorat der
 Akademie zur Einsichtnahme bereit
 liegen. Für die eigene Gutachten der Aus-
 stellung erlaubt sich jedoch die Akademie
 darauf hinzuwirken, daß die
 möglichst nach dem in ihrem Merkblatt,
 wie bisher, abgeordneten Ausschreibungen,
 in deutscher Handschrift, außer der Vor- und
 Zeichnung der Künstler selbst dem Museum,
 die Zeichnung und Zeichnung der Zeich-
 nenden Abdruck mit kurzer Be-
 zeichnung der dargestellten Gegenstände
 zugleich die Zeichnung selbst mit

Kunst, ob das Kunstwerk käuflich ist oder
 nicht, in welchem letzteren Falle die Ausgabe der
 gedruckten Kupfer nicht mehr in Betracht kommt. Die
 folgenden Anmerkungen sind zum Nutzen der
 Kunstgalerien in verschiedenen Abfassungen
 sind einzulassen, auf Sonstiges muss keine
 Rücksicht genommen werden, wenn dieselben in einem
 gemeinsamen Kopie befürwortet sind.

Berlin den 29^{ten} Mai 1858.

Königl. Akademie der Kunst.
 E. A. Tenker

2.) Allen baldgefalligen Publicationen der
 vorstehenden Commission in der
 dass auf einander folgenden Ab-
 schlüssen sind ein jährliches
 jährliche Mittheilung derselben an
 die anderen für die Kunst und
 Zeitungen und öffentlichen Plätze
 zu thun. Ich bin sehr dankbar

Mandat 9^{ten} Mai
 Nr. 138
 I. No. 138

Die Königl. Acad. d. Kunst

Berlin den 31^{ten} Mai
 1858.

Dr. E. A. Tenker

Die Königl. Akademie
 der Kunst. Prof. Dr.
 Nach-Abgabe.

3/ Der Königl. preussischen Akademie der
 Kunst in Königsberg erlaubt sich die
 gedruckte Akademie für die
 Abdruck des Programms der für am 1^{ten}
 September d. J. zu veranstaltenden Kunst-
 Ausstellung mit der vorstehenden Bitte zu
 übersenden, geneigt zu sein, mir
 zu erlauben, dass die Akademie der
 Ausstellung der zu dieser An-
 leitung von der Akademie der Kunst
 Kunstwerke zu möglichst freigeitig
 im eigenen Interesse der gedruckten
 Ausstellung in der Ausstellung selbst
 folgen möge.

Mandat 9^{ten} Mai
 Nr. 139
 I. No. 139

Bert. d. 31^{ten} Mai 58.

L. W. d. Kunst.

E. A. Tenker

An
 die Königl. preuss.
 Akademie der Kunst
 in Königsberg i. Pr.

4.) Der Königl. preussischen Akademie
 der Kunst in Düsseldorf - - -
 (abzuheben)

Mandat 9^{ten} Mai
 Nr. 140
 I. No. 140

An
 die Königl. preuss.
 Akademie der Kunst in Düsseldorf.

5.) Der Königl. preussischen Akademie
 der Kunst in Breslau

Mandat 11^{ten} Mai
 I. No. 141

abru
Berlin den 31^{ten} Mai 58.
Hrn. Ark. d. Kunst, E. H. T.

an
die Königlich Preussische
Kunstakademie
der Künste
in Dresden

6. / I. Mo. 142. an die Kaiserlich Königl. preuss.
Kunstakademie der schönen Künste
in Wien

abru so in Wien

7. / I. Mo. 143 an die Kaiserl. Königl. preuss.
Kunstakademie der schönen Künste in Prag
(etc. abru)

8. / I. Mo. 144 an die Königl. Ministerien preuss. Kst. u. Bauw.
in Stuttgart

9. / I. Mo. 145 an die Großherzoglich Badische Kst. u. Bauw. in Karlsruhe

10. / I. Mo. 146 an die Großherzoglich Hessische Kst. u. Bauw. in Cassel

11. / I. Mo. 147 an das preussische Directorium des Königl. Preuss.
Instituts zu Frankfurt am Main

12. / I. Mo. 148 an das preussische Ministerium des Königl. Preuss.
zu Halberstadt

Seine Kaiserliche Königliche
Hochlöbliche Academie
der Künste und Wissenschaften

Willst Du mich einreden ganz ungenügend
 um die gefällige Begabe der
 Kaiserin, wie groß: wie gut mir diese
 Kaiserin Kaiserin sein darf und soll;
 damit selber irgend ein gewisser Gegenstand
 nicht ungenügend geachtet werde, und
 wie am aller meisten zu wünschen ist
 damit selber nicht viel ausgesprochen wird
 um durch Zufälligkeiten für mein Geschick
 zu gewinnen, und das man ist selbst
 späterhin Kaiserin wird, ganz besonders
 sollte ich meine Kaiserin Kaiserin

Z. Nr. 323. v. J. 1858.

Der akademische Rat zieht für
Hoff. auf Off. Ziffern vom 21. J. M.
vorgelassen an, dass die Akademie
Nobilität etc. von der Kunstakad.
stellung aufgestellt von J. M. M.
die Zulassung von Kunstgegenständen
für Ausstellung im Akad. Gebäude
aufgestellt die Ausstellungskommission
für die Hoff. Anmerkungen ist der
1. August, für die Ablieferung der
Kunstwerke an die Akad. der 14. u.
August d. J. als Termin der
öffentl. Lokalisierung fest-
gesetzt.

Best. d. 26. Juli 58.

Dir. v. Senat v. K. Ak. d.
Kunst.

C. H. Tönnies

an
den Grafen
von Moritz Westphal
Meyer.
Hof.

Der Akademie der Künste und Wissenschaft
den Namen unter meinem Namen sein
für Hoff. folgt im Katalog auf
unserer zu lassen No.

Ein Kasten mit eigensändig gefertigten
Arbeiten der Hoff. Kassen, Noten,
Karten, Gravuren für Postkarte und Stempel

Westphal

Rechenstraße No. 1. nahe der Wilhelmstraße.
im Vorderhaus 2. Stock

Ein Hoff. von Hoff. Arbeiten des
Jahrs 1857 auf einem von ihm selbst konstruierten eisernen
Hoff. und können durch Pachen von 11 Zoll
Breite und 30 Zoll Länge gemacht werden in Aquatinta
oder Linienstich besonders für Hoff. Linienstich.
Auf Lieferung dieser Hoff. Arbeiten: Hoff. Gravuren.

Seine Königl. Majestät
König

vorgelassen

Berlin am 21. Juli
1858.

H. Westphal

Mündl. 26. Juli
M.
Z. 214

258.

Auf den Auftrag der Königl. Akademie der Künste
am 16ten d. Mo. habe ich dem Geheimen Rathe. Patheis Haag gestattet,
nebst der beschlossenen Kunsthandschaltung den Verkauf der Kunstwerke
und Kataloge zu besorgen.

Stettin, den 20ten August 1858.

Der Königin der griechischen, Kuchensäfte, und Medizinal. Kunstausstellungen.

n. Kammern

Der
Königl. Akademie der Künste

No. 553. B. F. J. J. J. J.

Zu Nr. 282. v. 1858.

Da für Moskau ~~in~~ in Herrn Offizier
 vom 15. v. M. ^{befunden} ~~ein~~ ^{Wort} darauf lag,
 daß Sie im Katalog unter Nr. 540 aufgeführt
 Teller aufgestellt wurde, so will der Kunst
 Herrn Herrn mitteilen; oben ist die in Herrn
 Herrn vom 14. August selbst anzeigen, daß ^{dieser}
 Teller nicht brauchbar sei, was allein von Herrn J.
 Entscheidung verfertigt. Da es für die Michael-
 Keese. Concurrenz bestimmt war, wird niemand
 man die es nicht selbst vor Augen haben. Das Teller
 Nr. 542 ~~ist~~ die die Ausstellung aufzusuchen
 man ^{dem Publikum} ~~dem Publikum~~ ^{zum} ~~dem Publikum~~
 die ~~dem Publikum~~ ^{zum} ~~dem Publikum~~ ^{zum} ~~dem Publikum~~
 Verkauf nach, ohne die infortige Teller, als
 mit derfelben. Die müssen auf nicht
 magen, ~~da~~ daß die nach Herrn Herrn
 gerühmte geliebte bereits
 im 36. Lebensjahr starb, wo die Zeit
 in seiner Absicht aufgeführt hat und man
 festiges zu erwarten berechtigt ist.

Mundst
 5-11
 Nr.
 282.

Best. d. 1. Oct. 1858.

Dir. d. Kunst v. K. Akad.
 der Kunst.

Als
 den ~~Museum~~
 Bildmaler etc
 Herr Martin Rouidowsky
 Moskau.

E. A. Toukay

ges. 1
 (Gr. handverbr. No. 5.)

Jr. Nr. 296. v. J. 1858.

Der Kunst der Königl. Akad. d. Künste
 ist ~~dem~~ ^{dem} Hrn. Hoffgubern auf Ihre
^{nom. 11. 2. 58.}
 Exzellenz wegen Auffstellung
 Ihres im Aufstellungskatalog
 unter Nr. 194 verzeichneten
 Gemäldes: „Christus und seine
 Jünger“ ganz ergebenst an, daß
 die Aufstellungskommission vorsteh.
 nicht geneigt gefunden hat, in
 die Aufstellung aufzunehmen
 zu werden. Daß dies nicht aus
 irgend einem Mibverstande geschehen
 ist, lassen ergibt sich aus der
 Aufweisung Ihrer anderen
~~se~~ ausgezeichneten und nicht
 gemachten Bilder. Der Kunst
 kann die in Betracht von Nr.
 194 getroffene Entscheidung
 nur billigen und erlaubt sich
 auf S. 4 des beiliegenden Programms zu
 verweisen, die Zugabe ersuchen, das
 bestrittene Bild wieder abgeben zu lassen.

Berl. d. 21. Oct. 58.

Hr. v. Kunst d. K. Ak. d. Künste,
 Major von E. Elser
 Hoffgub. Vizepräs.

T. H. Tölkner

Zu Nr. 297. v. 1858.

1.7

Dem Königl. Hofe folgend =
 Präsidium hat der Modellens und
 Ciplenr Gustav Broke (alt
 Jakobsholm 17 wafst) ^{beruht ange-}
 zeigt, daß zwei von ihm aufgeste-
 figurte, der fröhen und der jete
 verfallend, jete ofen flüßte 8 Zoll
 hoch, die eine in Waße modelliert, die
 andere in Bronze guss vollen ist, welche
 sich in der für die Kunstwerke bestim-
 ten unteren Aufstellungshalle in
 Königl. Akademie-Gebäude be-
 finden, am 8. d. M. vorkommen
 werden sind. In der dies fahen-
 dung dem Künstler beabsichtigen
 Werke zugefügt und die Dispositi-
 on der Kunstausstellung überseht
 geseht wird, so erlaubt sich
 der unterzeichnete Akademie-Rat
 Königl. Hofe folgend = Präsidium
 ganz ergeben zu versichern, bei
 der ~~dem Hofe~~ ^{dem Hofe} in Betracht
 dieser Einflüsse, zu verbleibenden
 wegen der ~~dem Hofe~~ ^{dem Hofe} ~~dem Hofe~~
 nicht mehr, der ~~dem Hofe~~ ^{dem Hofe}
 sich ~~dem Hofe~~ ^{dem Hofe} ~~dem Hofe~~
~~dem Hofe~~ ^{dem Hofe} ~~dem Hofe~~
~~dem Hofe~~ ^{dem Hofe} ~~dem Hofe~~
~~dem Hofe~~ ^{dem Hofe} ~~dem Hofe~~

Mundst. 297.
 297.

fulldelar des Diabols der
 von Kindern bringen der naturausdrück
 beiden figuren von Seiten der
 Königl. Akad. der Künste
 einer Kammer von 20 Hellen zugesichert
~~sein~~ fulldelar gedruckte Aufzeichnung haben
 davon diese figuren nicht geschildert.
 Berlin d. 21 Oct. 58.

Königl. Akad. der
 Künste.

der Königl.
 Justizkammer
 Präsidium
 bes. d. 17.

E. H. Torken

2.)
 Mündig 22. Okt.

Die Akad. zieht für. Massgab.
 in freier Übung ihrer betrübenden
 Aufzucht vom 13. d. M. abzugeben
 an, daß sie wegen des
 an Herrn. aufgeschriebenen beiden
 Figuren erhaltenen Diabols
 auf eine Inschrift an der Königl.
 Justizkammer gemacht und
 von fulldelar des Diabols und
 Kinderbringen der naturausdrück
 die figuren einer Kammer von
 20 Hellen zugesichert hat.

Vorläufig ist der besatz der polizeilichen
 Massgabe abgemessen, der kosthulig
 ein günstiger sein wird.

Berlin d. 21 Oct. 58.

Königl. Akad. d. Künste.

der Modellens
 und Cifalaur
 Herrn Gustav Grohe
 Massgab.

E. H. Torken

bes. d. 17.
 (Alte Jacobstr. 17.)

Seinem Materialismus Dank!

Wage ich folgende ganz unbedingte Bitte vorzutragen.

Im 18^{ten} Hefte d. J. habe ich ein Solimanides / Blumen, Band No 633.
in Catalog beigefügt, das die jetzigen Kunst ausstellung
abzugeben, jedoch ist solches auf Verlaufs von 4 Wochen
noch nicht aufgeführt worden.

Es scheint sehr jedem Künstler, wenn seiner Arbeit nicht
ganz Moral und Politik anhängt, was auch sein
sehr sehr ausgestellt wird, ob die Arbeit ungenügend
einander ausgestellt ist etc. Eine Kunst nicht in der
Kunst zu sehen, indem Bilder ausgestellt sind,
während die ökonomische Kritik der Kunst sich
sehr leicht verliert und verliert. Ich bin daher zu
der Kunst gedrängt worden, was ich gerade meinen
Arbeit: so wie ich es ist Blumenstück zu sein,
gestellt ist.

Ich bin der nun abgeleiteten Meinung, dass die Kunst
stellung, nicht bloß die Fortschritt der Kunst
zu sein soll: sondern dass auf dem Künstler

//

Galgenmispel gegutet wird sein. Obgleich zu
vermuten.

Allein eine ständige Kritik an die Bilder gelangt
sonst so wenigstens wenigstens über die Hälfte
nicht aufgestellt werden sein. Ich habe freilich
Zeit in einem Bild in der Kunstausstellung
gehabt, und besitze nun mehrere H. Linckes, Schadow
und auch mehrere H. Pöppelmanns die besten Zeugnisse.

Wenn Sie auch nicht bittet in der Lage, wie zu einem
Kunst zu verfahren, und die Kunstkommission
zu ernennen, dann wird in die Kunstausstellung
aufgenommen.

Ich wünsche voll vorwärts zu sein.

Sein treuer Diener

Berlin 15. Oktober
1858.

ganz antwortungsfähig.
E. Pausbach
Landesrat und als
zuständiger Zinsunternehmer.
Königsplatz Nr. 38.

Ja Nr. 300. u. 1858.

Ich im Kunstausstellungskatalog unter
Nr. 655^{er} angezeigt vorläufig
Alte Kunst, dessen wichtigste Aufsatz,
auch für. Messenbörse in Bonn
eingetragen vom 15. d. M. ab ein
Kunst besprochen, ist von der Kunst-
ausstellung = Commission zurückge-
wiesen worden und der Kunst-
ausschuss dieser Aufsatz nach Aufsatz
Ihre Bilder beschlagnahmen, indem
er für die Zeichnung auf die Hauptsache
d. d. das gedruckte Programm
verweist, wonach die Aufsätze
der Kunstausstellung nicht
mehr in das Programm zu setzen
zu sein Anspruch beansprucht, und
dasselbe auf wirklich aufgestellt
werden. Die werden demnach
verfügt, das fragliche Bild wieder
abgeben zu lassen.

Mundt 17. 10. 58
M.
1. 248.

Berlin d. 21. Octob. 58.

Directorium und Kunst
der H. Ak. d. Kunst.

Am
den Landeshauptmann
Herrn E. Pausbach
Weg. (Rosenkeller Nr. 58)

E. A. Toussaint

1858.

Berlin d. 23^{te} October 58.

S. Ak. d. K. bittet um Genehmigung
seiner Verlängerung der Kunstausstellung
bis zum 7^{ten} d. M.

Mündl. Prot. d. Ak. d. K. d. 23. Okt. 58.

Der Herr Präsident erlaubt sich die Ehre,
zu Punkt 1. der Tagesordnung, auf die Bitte
der Kunstausstellung, die Verlängerung der
Ausstellung im Akademie-Gebäude, welche
nach dem Programm am 31^{ten} d. M. enden
sollte, zu verhandeln, bis zum
7^{ten} November zu verlängern. Die
Kunstausstellung soll am 7^{ten} November
geschlossen werden. In die
Verlängerung der Ausstellung ist
so zu verfahren, wie es die Akademie
beschließt.

An
den R. M. G. bitten zu befehlen, E. A. T. v. K.
Kunst-Minister
Herr von Raumer
H. v. K.

Al

ist der Auftrag der Königl. Akademie der Künste
vom 23. Febr. 1858. (I. No. 250) genehmigt ist, daß die gegenwärti-
ge Kunstausstellung in der Akademie-Gebäude nur eine Probe sein
soll von dem Künftigen d. K., nachher erst werden.

Der Königl. Akademie der Künste gebe ich hiermit die weitere
Veranlassung auf.

Berlin, den 28. October 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

K. Krumpholtz

Al

der Königl. Akademie der Künste

Am 20. 177. U. - J. 1858.

Unter Bezugnahme auf die obfalligen
 von dem 21. October und 26. December a. pr.,
 betreffend die Zulassung zweier von dem Hrn.
 Johann Grebe eingesendeten und eingesehenen
 gegen die dem Königl. Akademie gehörigen,
 wird das Directorium des Königl. Akad.
 durch die künftige Sitzung angeordnet, dass
 das ob. Folio. Präsidium bejagt zu
 seinen bekannten vollen Stande ist, wofür
 haben ein günstiges Resultat der sofort an-
 gestellten Researchen, welche noch fortgesetzt
 werden, nicht zu erwarten.

Berlin, den 3. Januar 1859.
 Königl. Folio. Präsidium.

H. J. J. J.

Ob

Das Directorium des
 Königl. Akademie von
 Kunst.

1225 B
 12

Sinn.

W. 1. 1. 1.
 80 a 50 f

J. Haas

Jr. Nr. 2 u. J. 1857.
 Cf. Nr. 347 u. J. 58.

Auf Antrag des am 11. December u. J. am-
 pfangenen Sperrbriefs für Waffg. wurde
 bei d. Ak. unter dem 26. u. M. d. J. an
 das Kön. Polizei-Kreisbüro mit der
 Anfrage, inwiefern zufolge der Nachforschungen
 nach dem Verbleib Jhrer nur der vorjährl.
 Kunstausstellung nahenandern zwei
 Plakatten und dem feststehenden andern
 jährl. Kreisgesetz Plakatten oder etwa
 noch weitere Plakatten? Der ~~Pol.~~ Pol. Kreis-
 b. von Zedlitz antwortete unter
 d. 3. u. M., daß bei dieser Kunst-
 ausstellung worden sei, allein die Nach-
 forschungen fortgesetzt würden. —

Es ist indessen die Waffspendlichkeit
 der Feststellung mit der Ueberschreibung
 Länge der Nachforschung Jhr ab = als
 zusammen, so müßte die Ak. den
 Jhr zu langen Ueberschreibung nur,
 längere nur auch zu machen. Für
 ersucht daher für Waffg. um gefällige
 Bestimmung, inwiefern Geldbetrag auf
 den Ueberschreibung der Aufstellung =

fiemal, malis übrigeu Naturgemäßig
den akademischen Unterrichtsfonds für
Künstler und deren Fortbildungszustände
und bereits überwiegen sind, von Ihnen für
genügend gewahrt wird, um Ihnen
Merkmal zu setzen. Sollte jedoch
manch eine Forderung der Forderung
Lage kommen, so wird die Ak. nicht
verfehlen Ihnen Mitteilung zu machen.

Berl. d. 10 Jan. 59.

H. Ak. d. Kunst.

P. A. T. 10000

An
den Modellbau
und Ciplen
Herrn Gustav Grohe
Maffel.

sehr geehrte,

(Alt. Jacobsstr. 17.)

Berlin den 10 December 1859.

Die Akademie der Künste bittet
um Genehmigung zur Herausgabe
einer großen Kunstausstellung am
1. September bis 31. October 1860
und zur Festlegung der erforderlichen
Bekanntmachungen

Der Herr Regierungsrath ist die unterzeichnete
Akademie der Künste die ganz angelegte Bitte
angebracht, sie zu der Herausgabe einer
großen Kunstausstellung am 1. September bis
31. October 1860 im Königl. Akademiegebäude
und zur Festlegung der erforderlichen Bekannt-
machungen freigegeben zu wollen.

Die Königl. Akademie der Künste

An
den Königl. Minister
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Sprecher.


 Auf den Auftrag vom 10ten 3. M. 56. / 1. No. 1771 erwünscht ist hier-
 durch der Königl. Akademie der Künste zur Veranstaltung einer
 am 1.ten September k. J. auf zwei Monate zu eröffnenden großen
 Kunst. Ausstellung im Akademie. Gebäude und ganz Derselben verfahren
 die diesfälligen Bekanntmachungen und Einladungen zu erlassen.

Berlin, den 29ten December 1859

Der Minister der geistlichen, Unterrichts. und Medicinal. Angelegenheiten.

Im Auftrage:

L. v. S.

An

der Königl. Akademie der Künste.

No. 25574. u.

für

Die Redaktion des Königl. Jahrb. Arch. Papiers
wird ersucht, das für beigefügte Programm
für die große Kunstausstellung in diesem Jahr gefälligst
zu veröffentlichen und zwar darin in geeigneten Plätzen
von 8 Tagen, so sind zugleich die Bitte beigefügt
dieselbe Programm auf den anderen folgenden Zeitungs-
Redaktionen zu demselben Zweck mitteilen zu wollen.

Außerdem bittet die Akademie um 300 Exemplare
besonders Abdruck auf ganz Leinwand (wie das bisherige
de Blatt), welche die Druckkosten der Königl. Akademie
gefälligst werden zu stellen lassen.

Berlin den 23. Januar 1860

Die Königl. Akademie der Künste.

H. Maass

An die
Königliche Academie der Künste
in Berlin.

Da unsere Frankfurt'schen Künstler
den Wunsch haben, die kommende Gemäld-
Ausstellung der Königl. Academie
zu besuchen, so erlaubt sich Unterzeich-
neter in seinem & in A. von W. Namen
die Bitte:

seiner Königl. Academie malla-
schaffen sein Ladungen & die möglichen
Folienstärkungen in Betreff der

3

Versendung zu kommen lassen.

Die Herren d. Herrn sind:

V. Müller.

Göbel.

Hausmann.

Lindenschmit.

C. Morgenstern

Scholderer

J. Dielmann

Burger

Schreyer

Becker

Burnitz

Für die Goffnung daß eine königliche
Academie in jener Litter gütigst

willfahren wollen gütigst

zufahrtung voll

den angabener

P. Burnitz.

Rother Stamm 2: Frankfurt am

23 März 1860.

Maudie W. Bodine
I. no. 69

Gen. Moßguth von

hat die L. A. L. d. g. B. auf Ihr gestelltes Verlangen vom 23. u. M. zu erwideren,
 daß sie aus demselben mit Vorzügen abzuheben, daß Sie,
 sowie die von Ihnen vornehmlich aufgestellten Hauptstücke
 hinfließen geformt sind, die beabsichtigte feste, hinfließen sal-
 tung mit dem Wasser zu beschaffen. Zudem die L. A. L. d. g. B.
 hat mit der Letzt. bestätigt, so den betr. Jaron geschildert
 mittelmäßig zu vollenden, hat dieselbe in betriff der von Ihnen
 geschilderten möglichen Solarisierungen an der Kropendigung, nach
 der Baumstellung, hinzugefügt, daß sie alle innerhalb der
 gesetzlich festgesetzten Ausfallungs Reglemente, von dem betr.
 Jaron auszuheben, bezugnehmend, möglichen Solarisierungen zu vermeiden
 genau beabsichtigt, daß sie, im abzuheben, auszuheben, auszuheben
 zu vermeiden, aber die abzuheben, daß sie, im abzuheben, auszuheben
 hinausgehend, bezugnehmend, zu vermeiden, daß sie, im abzuheben, auszuheben

B. 21. 4. 60.

Skorshy B.



An
 den Maler
 Herrn Dr. Bernitz
 Hofgärtner
 zu Rothen Hamm bei Frankfurt a. M.

Berliner Künstler.

Beitiger Vorstand:

W. Streckfuss, Vorsitzender.

0. Begas, Schriftführer.

H. Eschke, Seckelmeister.

Ausgegeben dem 17. April 1860.

Berlin

Druck von F. W. Nistack, Neue Friedrichs-Strasse Nr. 34.

EINHEIMISCHE MITGLIEDER.

1. Afinger, Bildhauer, Linienstr. 113.
2. Amberg, Maler, Schiffbauerdamm 27.
3. Andorff, Kupferstecher, Bernburgerstr. 7.
4. Arnold, Maler, Leipziger Platz 15.
5. Becholdt, Maler, Gr. Frankfurterstr. 120.
6. Becker, Maler, Dorotheenstr. 28 (Atelier: Schadowsstr. 11).
7. Begas, A., Kupferstecher, Karlsbad 13 (Atelier: Oranienburgerstr. 54).
8. Begas, O., Maler, Karlsbad 10.
9. Begas, R., Bildhauer, Karlsbad 13.
10. Bennowitz v. Löfen, Maler, Zimmerstr. 18.
11. Bläser, Bildhauer, Auguststr. 92 (Atelier: Münzstr. 10).
12. v. Blomberg, Maler, Zimmerstr. 99.
13. Brücke, Maler, Karlsstr. 17.
14. Burger, A., Maler, Ritterstr. 42.
15. Burger, L., Maler, Sebastianstr. 14.
16. Dietrich, Bildhauer, Bernburgerstr. 17 (Atelier: Alte Jakobsstr. 12).
17. Dracke, Bildhauer, Oranienstr. 121.
18. Dröhmer, Kupferstecher, Dessauerstr. 24.
19. Engelbach, Lithograph, Linksstr. 9.
20. Engelhardt, Maler, Ritterstr. 47.
21. Ernecke, Maler, Anhaltstr. 3.
22. Eschke, Maler, Gr. Hamburgerstr. 40.
23. Ewald, Maler, Karlsstr. 27.
24. Fetkert, Lithograph, Alte Jakobsstr. 61.
25. Fläschner, Bildhauer, Alte Jakobsstr. 126.
26. Franz, Bildhauer, Victoriast. 9b (Atelier: Exercier-Platz in der Galerie).
27. Gennerich, Maler, Schützenstr. 48.
28. Genschow, Bildhauer, Besselstr. 16.
29. Gentz, Maler, Feilnerstr. 1.
30. George, Maler, Dessauerstr. 2.
31. Gilli, Bildhauer, Linienstr. 112.
32. Gräf, Maler, Linksstr. 44. (Atelier: Exercier-Platz in der Galerie).
33. Grell, Maler, Oranienstr.
34. Grün, Maler, Oranienstr. 75.
35. Günther, Maler und Lithograph, Rosenthalerstr. 71.
36. Güterbock, Maler, Exercier-Platz in der Galerie.
37. Habelmann, Kupferstecher, Köpnickstr. 113.
38. Haun, Lithograph, Belle-Alliance-Platz 10.
39. Heese, Bildhauer, Schützenstr. 48.
40. Heil, Maler, Ritterstr. 71.
41. Hellwig, Maler, Puttkammerstr. 1.
42. Herbig, W. jun., Maler, Bernburgerstr. 18.
43. Heyden, Dr. Professor, Hofmaler, Bernburgerstr. 14.
44. Hummel, Maler, Potsdamerstr. 119.
45. Jakoby, Kupferstecher, Ritterstr. 60.
46. Janda, Bildhauer, Französischestr. 36.
47. Johann, Maler, Köthnerstr. 14.
48. Kaiser, Maler, Oranienstr. 145.
49. Kalchbrenner, Maler, Grünstr. 10 (Atelier: Oranienstr. 91).
50. Keil, Maler, Leipzigerstr. 112.
51. Knigge, Kupferstecher, Taubenstr. 44.
52. Koch, Maler, Sebastianstr. 55.
53. Kolscher, Architect, Mauerstr. 85.

54. Kraus, Maler, Mittelstr. 43 (Atelier: Kupfergraben 6a).
55. Kretschmer, A., Maler, Taubenstr. 2.
56. Kretschmer, H., Professor, Maler, Schönebergerstr. 9.
57. Kröber, Maler, Wilhelmsstr. 133.
58. Kullrich, Medailleur, Louisenstr. 62.
59. Löffler, L., Maler, Bernburgerstr. 10.
60. Menzel, Professor, Maler, Ritterstr. 43.
61. Michaelis, Kupferstecher, Alexandrinenstr. 102.
62. Milster, Lithograph, Unter den Linden 6.
63. Mödinger, Maler, Linienstr. 88.
64. Moolenaar, Maler, Commandantenstr. 49.
65. Müller, Bildhauer, Universitätsstr. 4 (Atelier: Münzstr. 10).
66. Netto, Ciseleur, Linksstr. 5.
67. Oelkers, Maler, Puttkammerstr. 5.
68. Pape, Professor, Maler, Schellingstr. 15.
69. Pietsch, Maler, Dessauerstr. 39.
70. Plockhorst, Maler, Potsdamerstr. 119.
71. Plüddemann, Maler, Anhaltische-Communication 17.
72. Pohlke, Professor, Commandantenstr. 24.
73. v. Reichenbach, Maler, Puttkammerstr. 3.
74. Richter, Maler, Leipzigerstr. 115 u. 116.
75. Riefstahl, Maler, Schiffbauerdamm 35.
76. Röder, Maler, Kastanien-Allee.
77. Rohrbach, Lithograph, Schumannstr. 14b.
78. Schaal, Maler, Universitätsstr. 2.
79. Scherenberg, Maler, Oranienstr. 91.
80. Schilling, Medailleur, Kürassierstr. 14.
81. Schmidt, C. F., Maler, Zimmerstr. 84.
82. Schmidt, H., Maler, Alte Jakobsstr. 135 (Atelier: Hollmannstr. 17).
83. Schmidt, Max, Professor, Maler, Potsdamerstr. 132.
84. Scholz, Maler, Alexandrinenstr. 105.
85. Seidel, Kupferstecher, Blumenstr. 76.
86. Seiffert, Maler, Anhaltische Communication 7.
87. Soehlke, Maler, Markgrafenstr. 58.
88. Sondermann, Maler, Dorotheenstr. 96.
89. Spangenberg, G., Maler, Ritterstr. 47.
90. Spangenberg, L., Maler, Ritterstr. 47.
91. Steffek, Professor, Maler, Hollmannstr. 17.
92. Steffens, Maler, Bernburgerstr. 12.
93. Streckfuss, Maler, Linienstr. 100.
94. Sukkert, Maler, Alexandrinenstr. 51.
95. Sussmann-Hellborn, Bildhauer, Victoriast. 13.
96. Vogel, Holzschnitzer, Neue Königsstr. 90.
97. Wagner, Hofjuwelier, Kröhenstr. 28.
98. Weber, O., Maler, Ritterstr. 61.
99. Weber, Th., Leipzigerstr. 114.
100. Weidenbach, Maler, Philippstr. 17.
101. Weiss, F., Maler, Oranienstr. 129.
102. Weiss, H., Professor, Schellingstr. 14.
103. Werner, Maler, Hollmannstr. 17.
104. Willgohe, Bildhauer, Neue Friedrichsstr. 39.
105. Wilke, Ciseleur, Neue Promenade 3.
106. Wisniewsky, Maler, Universitätsstr. 3.
107. Wittig, Bildhauer, Marienstr. 14 (Atelier: Münzstr. 10).
108. Wolff, A., Professor, Bildhauer, Münzstr. 10.
109. Wolff, F., Maler, Taubenstr. 46 (Atelier: Zimmerstr. 26).
110. Wolff, W., Bildhauer, Alte Jakobsstr. 3.

No. 234.

Lehrveranstaltung

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß die
Hochschullehrer Anstellungen der für die künftige große
Kunstausstellung im Königl. Akademie-Gebäude möglichst
bestimmten Kunstwerke spätestens bis zum 1. August d. J.
bei dem Inspektorat der untergeordneten Akademie eingezogen
sein müssen, um in das zu dem Ende (Kunstwerk) aufzuheben
werden zu werden. Nicht eingezogene Werke werden nicht
aufgestellt.

Die Kunstwerke selbst werden der Akademie bis zum
Vorsatz des 14. August d. J., indem die Festsetzung der
Ausstellung auf den 1. September d. J. festgesetzt worden
ist, und zwar möglichst im Voraus auf das
entsprechend vorzubereiten. Man muß sich auf
Abdruck bei dem Inspektorat der Akademie zur Verfügung
nehmen lassen.

Berlin den 29. Juli 1860.

Die Königl. Akademie der Künste.
Hr. Prof. Herbig Vice-Dir.

Die Redaktion der Königl. Kunst-Anzeiger wird ersucht,
sich obige Bekanntmachung gefälligst in der nächsten Ausgabe
des Anzeigers und demnach am 26. d. M. zu publizieren und falls
möglich auf die andere folgende Ausgabe der Akademie zu
drucken lassen zu wollen.

Berlin den 29. Juli 1860.

Die Königl. Akademie der Künste.

Im Auftrag J. Maas

EHREN-MITGLIEDER.

1. Beller mann, Professor, Maler, Anhaltstr. 3.
2. Herbig, Professor, Vice-Director der Königl. Akademie der Künste zu Berlin, Maler, Bernburgerstr. 10.
3. Hosemann, Professor, Maler, Louisenstr. 67.
4. Kuchenbuch, Assessor, Maler, Alexandrinenstr. 96.
5. Löwenstein, Rud., Dr., Alexandrinenstr. 96.
6. Naphtaly, Kaufmann, Paris.
7. Ravené, L., Kaufmann, Neue Grünst. 17.
8. Rosenberg, Staatsanwalt, Bergen auf Rügen.
9. Schirmer, Professor, Maler, Bellevuestr. 12a.

AUSWÄRTIGE MITGLIEDER.

1. Berendsen, Professor, Maler, Königsberg i. P.
2. Brandt, Maler, Rom.
3. Brasch, Maler, Leipzig.
4. Brendel, Maler, Paris.
5. Busse, Professor, Kupferstecher, Hannover.
6. Detmers, Maler, London.
7. Gemmel, Professor, Maler, Königsberg i. P.
8. Gonne, Professor, Maler, Dresden.
9. Gunkel, Maler, Rom.
10. Hartmann, Maler, Leipzig.
11. Heidmann, Baumeister, Magdeburg.
12. Hilgers, Maler, Düsseldorf.
13. Kunde, Maler, München.
14. Levin, Maler, London.
15. Mehnert, Bildhauer, St. Petersburg.
16. Meyer, Bildhauer, Rom.
17. Moser, Maler, Königsberg i. P.
18. Nölle, Maler, Düsseldorf.
19. Pietrowsky, Professor, Maler, Königsberg i. P.
20. v. Printz, Bildhauer, Königsberg i. P.
21. Rosenfelder, Professor, Director d. Königl. Akademie zu Königsberg i. P.
22. Schultze, Maler, St. Louis.
23. Teichel, Maler, St. Petersburg.
24. Trossin, Kupferstecher, Königsberg i. P.
25. Ulke, Maler, Amerika.
26. Voigt, Kupferstecher, Halle a. d. Saale.
27. Willmann, Maler, Warschau.
28. Wodick, Maler, Magdeburg.
29. Zurstrassen, Bildhauer, Italien.

Vereinslokal: URANIA, Commandantenstr. 73.

Vereinsdiener: Meyer, Wilhelmsstr. 134.

Berlin den 24^{ten} Juli 1860.

Die Königl. Akademie der Künste
beinhaltet darauf an, daß die Gesinnung
Kunstler-Versteher Maag auf bei
der diesjährigen Kunstausstellung
als Kustos bestellt werde.

no. 232

Seine Excellenz bezieht die Königl. Akademie
der Künste zu Berlin
aufzufassen die Bitte hat, daß bei der
Ministerium beauftragten Gesinnungskunst-
Versteher Maag auf bei der diesjährigen
Kunstausstellung, welche am 1^{ten} Septbr. c.
eröffnet wird, in derselben Art wie
früher zum Kustos fungiert hat,
stellen zu wollen.

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Da
der Königl. Akademie der Künste
Herrn Minister
Lorenz von Bethmann-Hollweg
Sprecher

J.

Stenogramm-Sammlung
der adelichen Mitglieder der Königl.
Akademie der Künste
Berlin den 27^{ten} Juli 1860.

Zweit der Stenogramm-Sammlung ^{erste die}
Kasse der Jury für die besten
Kunstausstellungen und wurde für
die Jury zuerkannt.

- | | | |
|-------------------|-----|------------|
| 1. Prof. Laderitz | mit | 18 Stimmen |
| 2. " Magnus | mit | 14 " |
| 3. " Meijerkain | mit | 16 " |
| 4. " Monzel | " | 10 " |
| 5. " Albert Wolff | " | 6 " |

Somit zum Gewinn der Kunstausstellung
zuerkannt:

- | | | |
|-----------------|-----|----|
| 1. Prof. Krause | mit | 14 |
| 2. H. Gaidner | " | 15 |
| 3. " Caspar | " | 16 |
| 4. " Alb. Wolff | " | 10 |

Somit wurde festgestellt

H. M.

Der
Ihre Majestät der Königin
von Preußen

268

Allerhöchstlaulichste
Großmüthigste Königin
Allergnädigste Königin und Land.

Ihrene Königlich-Majestät ergeht die gesehene
unterzeichnete Akademie der Künste allerhöchstseits
die Bitte vorzubringen, die seit der letzten Kunstausstel-
lung der Akademie in Allerhöchster Laizität gelaugten
Kunstwerke, soweit dieselben zur Aufstellung geeignet
sind, vornehmlich die nach Königlich für Ihre Majestät aus-
gelagerten Museumsgüter, Veste der "Zinnstein" vom Professor
Troschel in Rom und die im Allerhöchsten Laizität Ihrer
Majestät der Königs befreundeten Familien, David mit
seiner Gattin von der Frau Elisabeth Jerichow-Baumann,
für die am 1ten September in Berlin zu eröffnenden Kunst-
ausstellung im Königlich-Preussischen Akademie-
Gebäude zu bewilligen, wie dies hier von Ihrer
Majestät schriftlich der Akademie geordnet worden ist.

Die mit in dieser Hofsekrete

Berlin den 9. August
1860.

Ihrene Königlich-Majestät
Großherzogin Sophie

HM.

230.

 Auf dem Briefe vom 24^{ten} v. Mts.
 (No. 231) haben sich die General-Liege das
 Ministerium vernünftigt, zur Befreiung
 der Kapten der bevorstehenden
 zehnjährigen Kampfsstellung die Summe
 von 3000 Stk (Leistungsfähigkeit
 von) auf dem zehnjährigen Bedarf
 an den Futterstoffen nach gegen dessen
 Qualität und demnachigen Kaufvertrags-
 beziehung zu stellen.

Berlin, den 8^{ten} März 1860.

Kleinfur den zehnjährigen, Naturwissenschaften und Medizinischen Fakultäten.

v. Bismarck

Der
 der Königlich Preussischen
 Kassen

16616. u.

Linn.

No. 271.

Berlin den 31 August 1866

Die Königl. Akademie der Künste
überreicht im Auftrag des Herzogin
des die jährigen Kunstausstellungen
am 2 September eröffnet sind.

Ihre Excellenz beauftragt die Königl.
Akademie der Künste die angegebene Mitthei-
lung zu machen, daß die mit der Gesandten
in diesem Jahre veranstalteten Kunstausstellungen
am Donnerstag den 2. September eröffnet sind,
und schlägt die Herzogin dieselben
hierbei ganz ergebenst zu überreichen.

Die Königl. Akademie der Künste

Der
der Königl. Akademie
Kunst-Minister
Graf von Bismarck
Hollweg
Guttenberg

248.

Am Auszuge der königlichen Akademie der Künste
am 24^{ten} d. Mts. wurde folgende Beschlusse gefasst. Der Herr
König gestattet, während der bevorstehenden Künstaussstellung der Herr.
Kauf der Kunstwerke und Kataloge zu besorgen.

Berlin, am 30^{ten} Juli 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

St. Schumann No. 103

Am

in königliche Akademie der Künste

Gesamt.

N. 103 d. Z.

Da die Königl. Akademie der Wissenschaften künftet die
 antequipoten Akademie der Künste die angelegte Bitte;
 ist das auf den Linden belagerte kleine Zimmern, die viel
 besser so beventillich gestehen, auf die der däljstige
 Kunstausstellung ^{ausgezeichnete Kunst wird} für diese für den Zeitraum vom 20. d. d.
 bis Mitte d. d. zu geschäftlichen Gebrauch für
 die bei der Ausstellung beschäftigten Beamten, zweigelt
 überlassen zu wollen.

Berlin den 12. August 1860.

Die Königl. Akademie der Künste.

gez. Leop. Heibig v. d. J. J. M.

Da
 die Königl. Akademie
 der Wissenschaften
 für

X-1

Der Einzige Akademie der Kunst ist die
in Augsburg bestehende Akademie der Künste, welche
bereits auf ihrem unter dem 1. August d. v. d. g.
veröffentlichten Bericht die Gründung des kleinen Zim-
mers, welches neben dem Hofsaal nach der Fronte
balanciert ist, auf die Dauer der künftigen Kunst-
ausstellung zu geschäftlichen Gebrauchen zu über-
lassen.

Dresden.
 Dresden, den 3. August 1860.
 Ein Königlich Preussisches
 Ehrenberg

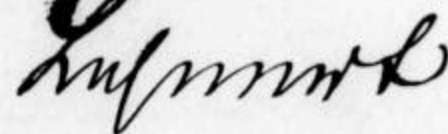
Dr.
Königliche Akademie
der Künste.


 Auf dem Brief vom 26^{ten} d. Mts. vorläufige
 in die königliche Akademie, die eingereichten Skizzen
 zu einem Vortragsmal Seiner Majestät des hochseligen
 Königs Friedrich Wilhelm III. inmitten in Berlin
 durch mit der Kunstausstellung dem Publikum zugäng-
 lich zu machen.

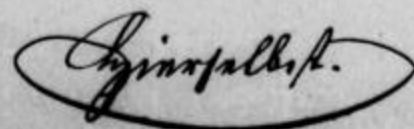
Berlin, den 27^{ten} September 1860.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Zur Auftrags.



An
 die königliche Akademie
 der Künste



Ne 1268. B. I.

Berlin den 26. September 1866.

Die Königl. Akademie der Künste
versetzt die Aufgabe, ob auch die Skizzen
zu dem Denkmal dem Publikum
können zugänglich gemacht werden.

Seiner Excellenz erlaubt sich die Königl. Akademie
der Künste die gefasste Aufgabe zu versetzen, ob
auch die aufgestellten Skizzen zu dem Denk-
mal des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III.
Majestät dem gesammten Publikum zugänglich gemacht
werden dürfen. So. Königl. Hofrat der Feing. Kabin.
haben am 21. d. M. die Skizzen gesehen und die
Exzellenz Minister so wie die Exzellenz Mitglieder des
Comités ebenfalls, dasselbe dürfen dem hochseligen
Königlichen Publikum nicht ausgesetzt sein.

Die Königl. Akademie der Künste

H. Maas

An
die Königl. Mitglieder
Hof. Rath-Minister
Graf von Bismarck
Hollweg
Hollweg

Berlin den 12. September 1866.

Die Königl. Akademie der Künste
beauftragt über die oben erwähnte Auffstellung
des Bildes zu einem für die Wissenschaften
wichtigen Gegenstande des Kunstgewerbes
Königl. Akademie der Künste in Berlin
Akademie-Gebäude.

No. 1231

136

ausgestellt

beauftragt die Akademie der Künste in Berlin
sich zu bemühen, die oben erwähnte Auffstellung
des Bildes zu einem für die Wissenschaften
wichtigen Gegenstande des Kunstgewerbes
Königl. Akademie der Künste in Berlin
Akademie-Gebäude.

Es ist zu bemerken, dass die oben erwähnte
Auffstellung des Bildes zu einem für die Wissenschaften
wichtigen Gegenstande des Kunstgewerbes
Königl. Akademie der Künste in Berlin
Akademie-Gebäude.

Die

der Königl. Akademie der Künste
Herrn v. Bismarck
Herrn v. Bismarck

Hollweg
Hollweg

B. B. 9. 60.

Shirley B



Stettin, den 8^{ten} September 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Zu Auftragn.

Sept 1898

Den
vår Königliga Oktavmusiken Linus

No. 1231. B. L.

Grünalby.

B. 1287.
Err. 6/10. 60.
To your Pinder.
No. 109.

from falling

Wenn ich ganz laubt fühlte, daß zwei Kaiser, die sich
eingeliebt worden würden, so fühlte ich mich in der
fast gleich selbst genommen, jetzt aber muß ich für
ihre Stellung um die Erlaubnis dazu bitten, damit
wir der Republik der Akademie die Aufstellung nicht
verweigern.

Seiner Excellenz geruigter Antwort entgegen, und
verfuhr ich mit der obigen einfachen Hofzerstreuung ab.

für die Erfüllung

Am 5^{ten} October
1860. Egermannplatz.

ganz verschieden
J. Franz.

Der Bildhauer Julius Franz hier selbst hat mir in
der beifolgenden Eingabe vom 5^{ten} d. Mts. die Bitte ausge-
sprochen, daß ihm noch eine früher gefertigte Modell eines
Reiterstatues des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm
III. nach seiner auf der gegenwärtigen Kunstausstellung
beifolgenden Louisa - Arbeit aufgestellt werden möge.
Ich wünsche, daß diese Bitte gewillfahret werde und über-
lasse der königlichen Akademie der Künste, dem g. Franz
hiermit zu befehlen, falls nicht etwa besondere Umstände
entgegenstehen, über welche eventuell zu berichten ist.

Berlin, den 10^{ten} October 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W. v. Schumann Kollieg

An

der königlichen Akademie der Künste

Hier selbst.

1860. B. 7.

Dem hochtöblichen Senate und den Mitgliedern
der Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

Der ausserordentliche Professor der Kunst, Herr
Lehrer, ich habe die Ehre, Ihnen zu schreiben, dass ich
gleichfalls der Königl. Akademie der Künste
nachfolgende Vorlesung zu geneigter Berücksich-
tigung zu überreichen.

Die oben benannte Vorlesung hat sich von
Herrn der Vorlesung geneigter lassen, mich
anfragen zu lassen, die Vorlesung, welche ich
dienen, die ganze künstlerische Tätigkeit auf-
zuheben, und die Vorlesung zu aufheben,
in einem sonstigen der Vorlesung, als die
geplante Vorlesung der Vorlesung geneigter
Anordnung vorzulegen. - Mit Interesse ist
ich die Vorlesung der Vorlesung die
selbst geblieben, und ich bin in der Vorlesung
ein Vorlesung mit Erfolg lesen gegeben, und
dieses Geschick und die Vorlesung der Vorlesung

in jedem Zimmer der mannlichen Götlichkeit
das Hiesel zu leisten.
Die diesem Raum anzuordnen sind und
folgende Vorschriften:

1.) Der vor zwei Jahren vorgeschaltete
Raum mit Oberlicht ist von den Räumern,
besetzt von den Insassen der Wohnung
mit so großem Anfall aufzuweisen, wie
den, daß es unerschwinglich ist, solche Räume
als ungleich mit Oberlicht eingeweiht zu sein.
Zu diesem Zweck glaubten wir den hinter
dem Altar liegenden, unbewohnten
Raum vorzugsweise geeignet.

2.) Alle in den langen, offenen Räumen
des Hauses kreuzförmig zu veranordnen, wie
in der Abbildung, an den offenen
Räumen, so wie in einem Mittel
von ungefähr 80' gegen die Außenwand
des Hauses für die Aufstellungzeit
anzurufen, so wie angeschlossen sein und
eine große Anzahl von Räumern in
besten Lichte vorführen, als ob bezeugt möglich
ist.

3.) Wenn Auftrieb der Füsse und Hände
in einem der Räumern möglich zu
sein, den dinsten Raum vorzuziehen,

11.)

4.) Aufstellung von den der langen Wand und
Hölz, und zugehörigen Anordnungen der
mancherlei Leuchtmittel, die sich befinden in der
Räumern Aufstellung in der Wohnung einstellt
den Räumern.

5.) Auftrieb der Räumern mit Oberlicht und Lese
Licht, zur Vermeidung der Leuchtbarkeit,
ausführlich gleichfalls dringend geboten.

6.) Möchten wir, daß die Leuchtmittel, die jetzt
in dem Raum, unter der Decke der Decke,
hinaus aufgestellt sind, gleichfalls in dem
oben genannten Raum Platz finden möchten.
Der auffallend geringe Lichte der Leuchtbarkeit,
welche sich wenig gezeigt zeigt, und auch
schonige Aufstellung in der Leuchtbarkeit,
auf die angeschlossen, wegen der Leuchtbarkeit
den angestrichenen Räumen in Leuchtbarkeit
zu weisen, dies zur Vermeidung der
Aufstellung. Außerdem würde die Vermeidung
der Leuchtbarkeit der Räume von Leuchtbarkeit
für den Anblick, wenn einzelne Räume
mit geschmackvoll aufgestellten Leuchtarten
arbeiten, das ganze Leben und in den
größeren Räumen einzelne Leuchtarten
mit Leuchtarten zusammen zugehörig
aufgestellt werden. Außerdem, so wie
sich der Auftrieb der Leuchtarten, als Platz in

Mann

L. P. Anderson.

11.) Märe befür Kaffeller und Gellikorn
gleich angucken, merke die Zettel zu's La.
Zurückführung des Hämmers des Ringes steht

Rich

13.) Die Mittel zur Aufzucht dieses Thieres sind dem Obenstehenden des Fuchsbüchchens ausgenommen worden. Können, welche durch gewisse Mittel, seit der ausfallenden Periode von der, auf

In der Person Geseiner gewaltiger
Mündigkeit und geseigter Disziplinierung

C. Pape. Wermann. W. Hüpf.
Tischner. Tondow. Rockmann.

Mitglieder - Verzeichniss

des

Vereins

Berliner Künstler.

Beitiger Vorstand:
W. Streeckfuss, Vorsitzender.
O. Begas, Schriftführer.
H. Eschke, Seckelmeister.

Ausgegeben dem 17. April 1860.

Berlin.

Druck von F. W. Nistack, Neue Friedrichs-Strasse Nr. 34.

EINHEIMISCHE MITGLIEDER.

1. Afinger, Bildhauer, Linienstr. 113.
2. Amberg, Maler, Schiffbauerdamm 27.
3. Andorff, Kupferstecher, Bernburgerstr. 7.
4. Arnold, Maler, Leipziger Platz 15.
5. Bechdoldt, Maler, Gr. Frankfurterstr. 120.
6. Becker, Maler, Dorotheenstr. 28 (Atelier: Schadowsstr. 11).
7. Begas, A., Kupferstecher, Karlsbad 13 (Atelier: Oranienburgerstr. 54).
8. Begas, O., Maler, Karlsbad 10.
9. Begas, R., Bildhauer, Karlsbad 13.
10. Bennowitz v. Löfen, Maler, Zimmerstr. 18.
11. Bläser, Bildhauer, Auguststr. 92 (Atelier: Münzstr. 10).
12. v. Blomberg, Maler, Zimmerstr. 99.
13. Brücke, Maler, Karlsstr. 17.
14. Burger, A., Maler, Ritterstr. 42.
15. Burger, L., Maler, Sebastianstr. 14.
16. Dietrich, Bildhauer, Bernburgerstr. 17 (Atelier: Alte Jakobsstr. 12).
17. Dracke, Bildhauer, Oranienstr. 121.
18. Dröhmer, Kupferstecher, Dessauerstr. 24.
19. Engelbach, Lithograph, Linksstr. 9.
20. Engelhardt, Maler, Ritterstr. 47.
21. Ernecke, Maler, Anhaltstr. 3.
22. Eschke, Maler, Gr. Hamburgerstr. 40.
23. Ewald, Maler, Karlsstr. 27.
24. Feckert, Lithograph, Alte Jakobsstr. 61.
25. Fläschner, Bildhauer, Alte Jakobsstr. 126.
26. Franz, Bildhauer, Victoriast. 9b (Atelier: Exercier-Platz in der Galerie).
27. Gennerich, Maler, Schützenstr. 48.
28. Genschow, Bildhauer, Besselstr. 16.
29. Gentz, Maler, Feilnerstr. 1.
30. George, Maler, Dessauerstr. 2.
31. Gilli, Bildhauer, Linienstr. 112.
32. Gräf, Maler, Linksstr. 44. (Atelier: Exercier-Platz in der Galerie).
33. Grell, Maler, Oranienstr.
34. Grün, Maler, Oranienstr. 75.
35. Günther, Maler und Lithograph, Rosenthalerstr. 71.
36. Güterbock, Maler, Exercier-Platz in der Galerie.
37. Habelmann, Kupferstecher, Köpnickstr. 113.
38. Haun, Lithograph, Belle-Alliance-Platz 10.
39. Heese, Bildhauer, Schützenstr. 48.
40. Heil, Maler, Ritterstr. 71.
41. Hellwig, Maler, Puttkammerstr. 1.
42. Herbig, W. jun., Maler, Bernburgerstr. 18.
43. Heyden, Dr. Professor, Hofmaler, Bernburgerstr. 14.
44. Hummel, Maler, Potsdamerstr. 119.
45. Jakoby, Kupferstecher, Ritterstr. 60.
46. Janda, Bildhauer, Französischestr. 36.
47. Johann, Maler, Köthnerstr. 14.
48. Kaiser, Maler, Oranienstr. 145.
49. Kalchbrenner, Maler, Grünstr. 10 (Atelier: Oranienstr. 91).
50. Keil, Maler, Leipzigerstr. 112.
51. Knigge, Kupferstecher, Taubenstr. 44.
52. Koch, Maler, Sebastianstr. 55.
53. Kolscher, Architect, Mauerstr. 85.

Zwischen 15. und 16. ist folgender Name einzuschalten:

v. Diebitsch, Baumeister, Hafen-Platz 4.

54. Kraus, Maler, Mittelstr. 43 (Atelier: Kupfergraben 6a).
55. Kretschmer, A., Maler, Taubenstr. 2.
56. Kretschmer, H., Professor, Maler, Schönebergerstr. 9.
57. Kröber, Maler, Wilhelmsstr. 133.
58. Kullrich, Medailleur, Louisenstr. 62.
59. Löffler, L., Maler, Bernburgerstr. 10.
60. Menzel, Professor, Maler, Ritterstr. 43.
61. Michaelis, Kupferstecher, Alexandrinenstr. 102.
62. Milster, Lithograph, Unter den Linden 6.
63. Mödinger, Maler, Linienstr. 88.
64. Moolenaar, Maler, Commandantenstr. 49.
65. Müller, Bildhauer, Universitätsstr. 4 (Atelier: Münzstr. 10).
66. Netto, Ciseleur, Linksstr. 5.
67. Oelkers, Maler, Puttkammerstr. 5.
68. Pape, Professor, Maler, Schellingstr. 15.
69. Pietsch, Maler, Dessauerstr. 39.
70. Plockhorst, Maler, Potsdamerstr. 119.
71. Plüddemann, Maler, Anhaltische-Communication 17.
72. Pohlke, Professor, Commandantenstr. 24.
73. v. Reichenbach, Maler, Puttkammerstr. 3.
74. Richter, Maler, Leipzigerstr. 115 u. 116.
75. Riefstahl, Maler, Schiffbauerdamm 35.
76. Röder, Maler, Kastanien-Allee.
77. Rohrbach, Lithograph, Schumannstr. 14b.
78. Schaal, Maler, Universitätsstr. 2.
79. Scherenberg, Maler, Oranienstr. 91.
80. Schilling, Medailleur, Kürassierstr. 4.
81. Schmidt, C. F., Maler, Zimmerstr. 84.
82. Schmidt, H., Maler, Alte Jakobsstr. 135 (Atelier: Hollmannsstr. 17).
83. Schmidt, Max, Professor, Maler, Potsdamerstr. 132.
84. Scholz, Maler, Alexandrinenstr. 105.
85. Seidel, Kupferstecher, Blumenstr. 76.
86. Seiffert, Maler, Anhaltische Communication 7.
87. Soehlke, Maler, Markgrafenstr. 58.
88. Sondermann, Maler, Dorotheenstr. 96.
89. Spangenberg, G., Maler, Ritterstr. 47.
90. Spangenberg, L., Maler, Ritterstr. 47.
91. Steffek, Professor, Maler, Hollmannsstr. 17.
92. Steffens, Maler, Bernburgerstr. 2.
93. Streckfuss, Maler, Linienstr. 100.
94. Sukkert, Maler, Alexandrinenstr. 51.
95. Sussmann-Hellborn, Bildhauer, Victoriast. 13.
96. Vogel, Holzschnyder, Neue Königsstr. 90.
97. Wagner, Hofjuwelier, Kronenstr. 28.
98. Weber, O., Maler, Ritterstr. 61.
99. Weber, Th., Leipzigerstr. 114.
100. Weidenbach, Maler, Philippstr. 17.
101. Weiss, F., Maler, Oranienstr. 129.
102. Weiss, H., Professor, Schellingstr. 14.
103. Werner, Maler, Hollmannsstr. 17.
104. Willgohe, Bildhauer, Neue Friedrichstr. 39.
105. Wilke, Ciseleur, Neue Promenade 3.
106. Wisniewsky, Maler, Universitätsstr. 8.
107. Wittig, Bildhauer, Marienstr. 14 (Atelier: Münzstr. 10).
108. Wolff, A., Professor, Bildhauer, Münzstr. 10.
109. Wolff, F., Maler, Taubenstr. 46 (Atelier: Zimmerstr. 26).
110. Wolff, W., Bildhauer, Alte Jakobsstr. 3.

1. Bellermann, Professor, Maler, Anhaltstr. 3.
2. Herbig, Professor, Vice-Director der Königl. Akademie der Künste zu Berlin, Maler, Bernburgerstr. 18.
3. Hosemann, Professor, Maler, Louisestr. 67.
4. Kuchenbuch, Assessor.
5. Löwenstein, Rud., Dr., Alexandrinenstr. 96.
6. Naphtaly, Kaufmann, Paris.
7. Ravené, L., Kaufmann, Neue Grünst. 17.
8. Rosenberg, Staatsanwalt, Bergen auf Rügen.
9. Schirmer, Professor, Maler, Bellevuestr. 12a.

1. Berendsen, Professor, Maler, Königsberg i. P.
2. Brandt, Maler, Rom.
3. Brasch, Maler, Leipzig.
4. Brendel, Maler, Paris.
5. Busse, Professor, Kupferstecher, Hannover.
6. Detmers, Maler, London.
7. Gemmel, Professor, Maler, Königsberg i. P.
8. Gonne, Professor, Maler, Dresden.
9. Gunkel, Maler Rom.
10. Hartmann, Maler, Leipzig.
11. Heidmann, Baumeister, Magdeburg.
12. Hilgers, Maler, Düsseldorf.
13. Kunde, Maler, München.
14. Levin, Maler, London.
15. Mehnert, Bildhauer, St. Petersburg.
16. Meyer, Bildhauer, Rom.
17. Moser, Maler, Königsberg i. P.
18. Nölle, Maler, Düsseldorf.
19. Pietrowsky, Professor, Maler, Königsberg i. P.
20. v. Printz, Bildhauer, Königsberg i. P.
21. Rosenfelder, Professor, Director d. Königl. Akademie zu Königsberg i. P.
22. Schultze, Maler, St. Louis.
23. Teichel, Maler, St. Petersburg.
24. Trossin, Kupferstecher, Königsberg i. P.
25. Ulke, Maler, Amerika.
26. Voigt, Kupferstecher, Halle a. d. Saale.
27. Willmann, Maler, Warschau.
28. Wodick, Maler, Magdeburg.
29. Zurstrassen, Bildhauer, Italien.

Vereinsdiener: Meyer, Wilhelmsstr. 134

Der Königl. u. Oekonomie-Rath ist aus dem Kaiserl.
nouv. Stat. vmtl., daß die kaiserliche General-Regierung aus dem
Kaiserl., dem Kaiserl. General-Statut der Kaiserl. Finanz-Regierung die
Königl. über die Verwaltung der Kaiserl. Finanz-Regierung
Platz der Kaiserl. Matthia in Rom zu dem Kaiserl. Kaiser
Kaiserl. Matthia II. Kaiserl. mit dem zu geben.

Der Liquidant ist nun der obigen Anweisung in Kenntniß zu setzen.
Berlin, den 18ten November 1860.

De Meester van grietkuisen, Vtarricht, en Medizinal. Ouglagenaftaen.

W. Behrman & N. K. W. W.

Ch

in Königl. Bibliothek von Leipzig

1437. B. L. J. *Siarpallasp.*

Die königliche Akademie der Künste zu Berlin, auf
 im Verfolg der Verfügung vom 15^{ten} September c., die,
 jenen, unter den eingeleiteten Witzgen zu einem
 Antmal Ihrer Majestät des hochseligen Königs
 Friedrich Wilhelms III., welche nach Frau Kessail
 sich vor den übrigen auszeichnen und daher bei Fest-
 lung eines Allerhöchsten Auftrages zur Ausführung
 dieses Antmals in Betracht kommen können, einer
 näheren Prüfung und Begutachtung zu unterwerfen,
 und das Ergebnis derselben mir so bald als thunlich
 anzuzeigen. Ich wünsche, daß an den betreffenden
 Beratungen außer dem Senat der königlichen Aka-
 demie der Künste auch die Mitglieder derselben
 sich theilnehmen.

Berlin, den 7^{ten} September 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W. v. Bismarck

Die königliche Akademie
 der Künste
 Friedrichs.

Berlin den 15. December 1860

148

Dear Gentlemen

[illegible]

Fingaspolya, Linnæus sind
bekannt als Buffelz. u. f. u.

Шарыб.

unleserlich

Draft Copy.

Muz. S. S. Schneider aufgeführt

Einige derer Ruthe der Baum zu einem so
 Gussung und in Folge davon an der Stelle
 Kopf von Kloben eine längere Ruthe. Die
 selbe müßte, daß in der Mitte der Ruthe
 eingezogen und daß die Spitze
 eingezogene Ruthe dann beidseitig und
 mit aufeinander einander. H. Kopf. Hensel
 sticht sich dann an und die Ruthe zu einer
 abwärts zu fallen. H. Kopf des Eichen

ausdrück dargulegen, wenn ein ungenügsamer
 Termin zur Feilbesserung bestimmt wird, dann liegt
 es in der Verantwortung, früher eingekaufte Werke
 zu steuern. H. Prof. Steinbrück und
 H. Prof. Becker sind für vorläufige An-
 kauf und für vorläufige Platzierung der
 Werke, letzterer schlägt vor, die Ausstellung
 am 15. September zu eröffnen und folge
 am 15. November zu schließen. H. Prof.
 Magagnoli stimmt für günstige Einfindung
 der Werke sowie auf der Messtischfläche
 und wünscht, daß die Akademie ihre Sa-
 lenumfänge auf dasjenige beschränke.
 H. Prof. Götner sagt: die künftige Feil-
 besserung muß sein Ziel.

Man darf wohl erwarten, daß über
 Kauf und auf über künftige Werke
 der gestellten Fragen genügt sein
 werde, die Abstimmlung beliebt und gut
 ist, soll ein Termin zur günstigen Feil-
 besserung der Kunstwerke festgesetzt werden?
 Dafür 14, dagegen 4 Stimmen, welche man
 genehmigt.

2. Soll der Feilbesserungs-Termin auf 4 Wochen
 oder auf 14 Tage nach Festsetzung der Aus-
 stellung festgesetzt werden? Einige Gelehrte
 fanden 14 Tage für eine zu kurze Zeit der
 Katalog aufzustellen und andere kostbare
 Manuskripte beschaffen zu können. Die
 Abstimmung ergab indeß die Majorität
 dafür, daß der Termin zur Feilbesserung
 auf 14 Tage nach Festsetzung der Ausstellung
 festgesetzt werde. Die Anmerkungen
 müßten jedoch 4 Wochen vorher eingezogen
 sein.

3., Ob in der Mitte der Ausstellungzeit ein

Ausführung stattfinden soll? ist durch
 Abstimmung fest und angenommen.

Da die Zeit vorgerückt war, wurde somit
 geschlossen und bestimmt, daß in nächster
 Versammlung die Beschlüsse über diese
 Angelegenheit festgesetzt werden sollen.

H. Prof.

H. Prof.

Die Königl. Akademie beauftragt inf. daß sie zu einer
Concurrenz für das Denkmal Seiner Majestät des Königs Friedrich
Wilhelm III von einer Anzahl von Künstlern eingelebarten Plänen
nimmst an welchen einer der vorzuziehendsten sein kann.

Berlin, den 29. Mai 1851.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W. Schumann-Möller

Die

Königl. Akademie der Künste

Gengenwölz
 Graf Joseph Dacge
 " " Eichen
 " " Hildebrandt
 " " Becker
 " " Cichius
 " " Steinbrück
 General Major v. d. Megerbeer
 Graf. Krause
 " " Grell
 " " Schiesselstein
 " " Lüdewitz
 " " Gärdner
 " " Hopfgarten
 " " Schrauer
 " " Cammer
 " " Wredow
 " " Schirmer
 " " Magnus
 " " Blaser
 General Hilzig
 Graf. Koppke
 " Mandel
 General Knoblauch
 Graf. Hensel auf Pfalzdorf
 General. Maupis

153
Krause Versammlung des Königs
Abendessen des Königs
Berlin den 31^{ten} Mai 1861.
Albrecht & Hef

Grac. Leop. Targé überreicht in Vertretung
des Hies. Districts Leop. Herbig den Antrag
und trägt das Geschickel an die letzten General-
Versammlung am 26. u. 27. October.

Ihre Gnade hat Heimbach seit 2 Monaten
 eingekauft, welche die Ihre Majestätliche
 Länge und was b. die Königliche Akademie
 befestigen, daß ein Teil der Kette. Einmal
 der großen Carlens Ringelstellung in
 folgende Weise verändert wurde: Jeder andere
 Mitglied sollte für jeden vollständigen
 die Fleckenansammlung einer Kommunikation
 von zwei Teilen als Zufälligkeit für seine
 Zeit ausgesetzt etc.

2., zweites Aulog: Gut Gießfließordnung gr.
fürig, werden mehrere Punkte gut kontrollieren
Lapfließsaufen, umzufließen. etc. Diese Aulänge
kommen in nächster Probenahme gut Beobachtung.

Reinigung wurde mit der Eröffnung des neuen
Königs-Erlasses Königs-geordnet. (Königs-geordnet)
in Betracht der jüngsten abdrückten Königs-
stellungen festgesetzt und genau:

20. Die Mitgliedschaft des Rumpfbundes gegen
Anschlußfrage beibehalten. Diese Sache ist aus-
schießlich dem Bund der Akademien überlassen.

ad. 11. und 12 ist Karpfplagen, daß die Namen
des Karpfplags nicht mit allen mit dem Namen
des Karpfplags sondern auf ^{mit dem} das heißt des Plags
bezugnehmend sein soll. — So wie ist in Karpfplagen
geordnet, die Karpfplagen zu eingeweihten zu
Lagebezugnehmend des Plags, nur von dem
damit beauftragten Landen sofort zu
erhalten und beauftragten Lande abzugeben
zu können. ad. 13. Die Mittel zur Beförderung

Die Fingergabe von dem Verein Berliner Künstler an den
Savon und den Mitgliedern des Königl. Academie der Künste
zu Berlin vom 3^{ten} December 18. J. ist in den Kunst-Ver-
sammlungen am 22^{ten} Februar, 26^{ten} April und 31^{ten} Mai d. J.
bevollzogen und Solgender laut Feststellung befolgt worden.

ad. 1. Die Fälsche mit Beschiff eingeworfen. Diese Anzeigengabe ist dem Savon auf-
gepostet.

ad. 2. Die Aufstellung der Fingergabe
bevollzogen.

Dieser Vorschlag wird als ungenügend an-
gesehen, jedoch sollen noch aus der Aufstellung
bestimmte Vorschläge aufgestellt und darauf
die Entscheidung getroffen werden.

ad. 3. Wegen demselben Aufweis der
Mäule und Fingern.

Wird allgemein gebilligt.

ad. 4. Aufstellung von Divans etc. etc.

Dies ist für unsere kleinen Räume
nicht genügend; dagegen sollen noch ein oder
zwei mehr für unsere Gast von Küssen auf-
gestellt werden.

In demselben Vorschlag ist auf die Anlage
von Kabinen verwiesen. — Es soll ein Kabinen-
raum einen bestimmten Platz für solche
Zurück eingeworfen.

ad. 5. Die Befestigung der Kabinen bevollzogen.

Die gebildeten Kabinen sollen nicht so
genügend; die kleine Kabinen allerdings. Die Kabinen-
sammlung soll sich für die Aufstellung einer
Kabinen Anlage eignen.

ad. 6. Die Aufstellung von Bildnissen
in den oberen Räumen bevollzogen.

Die Aufstellung von Bildnissen in den
oberen Räumen ist bereits früher zur Aufstellung

gekommene und wird daher der Vorschlag von be-
stimmten Seiten unterstützt. Offen auf die Eingel-
faden einzugehen, spricht die Versammlung die
Ansicht aus, daß das Lobal im Festgesetz
sehr ungenügend sei und der Wunsch, daß für
Abhilfe möglichst gesorgt werde.

ad. 7. Die Einlieferungsfrist
sollung einmütig sein.

ist einstimmig angenommen.

ad. 8. Soll die Einlieferungsfrist
auf 4 Wochen oder 14 Tage beschränkt
werden? Die Ausstellung festge-
setzt werden?

Die Einlieferungsfrist ist auf 14 Tage be-
schränkt. Die Ausstellung festgesetzt. Die An-
meldungen müssen jedoch 4 Wochen vor der
Eröffnung eingegangen sein.

ad. 9. Die Aufhängung der Werke betreffend.

Die Aufhängung in der Mitte der Ausstel-
lung ist, ist durch Stimmeneinschluß angenommen.

ad. 10. Die Aufhängung der Werke gegen
Lichtgefahr betreffend.

Die Sache ist noch längere dem Rat der Akademie
überlassen.

ad. 11. Die Nummer der Werke mit
den Preisen derselben zu besetzen

ad. 12. Die Einlieferungsfrist
beträffend

ad. 13. Die Mittel zur Aufhängung dieser
Veränderungen müssen aus den
Einkünften der Akademie
entnommen werden können.

Diese drei Vorschläge werden zusammen
besprochen und nach einer längeren Debatte
durch Stimmeneinschluß beschlossen, daß das
bisherige Verfahren beibehalten bleibe.
Möge diese Anträge abgelehnt.

Es ist beabsichtigt, daß die
in den Augen des Publikums eine große Be-
deutung haben würde, wenn die Kunstwerke
gleichzeitig in feierlicher Weise, im Beisein
des dazu eingeladenen hohen Minister und
des niederländischen Königs, öffentlich und in
gleicher Weise aufgestellt würden, in welcher
die Sammlung der Kunstwerke einbezogen
werden könnten. Der Wunsch
wurde einstimmig angenommen. Die zu erwerbenden
goldenen Medaillen sind als besondere Kunst-
werke zu betrachten.

Eröffnung in der neuen Ausstellung
am 28. Juni 1861.

H. J. J. Maas

In Folge der sub lege remissionis beiliegenden Eingabe des
 Professors Piotrowski in Königsberg i. Pr. vom 6. d. M. war
 anlangend die Königl. Akademie für die Kunstwissenschaften
 sendung seiner zur letzten Kunstausstellung eingeleiteten
 und eingeleiteten für zurückzufallen Olympe, Opfer
 der Wanda, nach Krakau Posa zu tragen und die ex
 waffenen Kunstwerke festhaltung davorhalten unter Vorla
 gung der betreffenden Olympe Stücke demnachst anzuzeigen.

Berlin, den 18ten September 1861.

Minister der Geislichen, Unterrichts und Medicinal Angelegenheiten.

Zu Auftrage.

Waller

Ob
 Königl. Akademie der Künste

Freifallst.

229. U.

46.

Berlin den 18^{ten} November 1861.

Die Königl. Akademie der Künste, über
Handel der Liquidation, über die
Handlung einer zur Liquidation der
eingelieferten Lichte-Objecte der Wende,
auf Krakau.

Seiner Excellenz baron v. d. Königl.
Akademie der Künste die ganz vorzügliche
Anzeige zu machen, daß sie in Folge der
seiner Handhabung vom 18^{ten} September
1861 (No. 19729), daß von dem Professor
Piotrowski in Königsberg i. Pr. zur Liquidation
eingelieferte Originalen der
"Objecte der Wende" in Kopien
Rücksendung nach Krakau befohlen ist.
Die Königl. Akademie erlaubt sich
daher (für den Fall) von dem Professor
Lion M. Lohr der Liquidation, im Betrage
von 25 fl. 20 kr. anlangend, mit der Angabe
den Lichte zu übergeben, dass General
Kastl f. d. Liquidation zu stellen
den folgenden Rates Maass, (mit dem
Betrage) abgelegt ist, welche auf den
Abdruck der Kunstausstellung zu
sein, wieder zu Krakau.

Die für den bezüglichen Eingabe des Prof.
Piotrowski erfolgt anlangend zu sein.

Die Königl. Akademie der Künste
v. Prof. Inge
J. M. M.

An
die Königl. Akademie
des Handelsministeriums
Herrn von Bethmann
Hollweg
Exzellenz

X. 2

Ihre Ligniversion

de dato Jeno den 18^{ten} Monats 1861
betreffend

25 Rthl 28 Pf. Ligniversion-Kosten
des Bildes von Piotrowski

ist mittelst Verfügung vom 11^{ten} Julo. d. J.
zur Winterverfertigung von ein Paar vorl. Doppn
des Ministeriums gesandt.

Berlin den 12^{ten} December 1861.

Gefaima Königl.

des kaiserlichen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Vorläufige Sanctionirung.

ad N^o 25148. H.

Berlin den 23^{ten} Januar 1862
 Die Königl. Akademie der Künste
 bittet um Genehmigung zur Aus-
 stellung eines großen Kunstausstel-
 lung vom 1^{ten} September bis Ende October
 1862 und zur Befestigung der bederfenden
 Bestimmungen.

No. 18.

Es wird ersucht, daß die Königl.
 Akademie der Künste zu Berlin genehmigt
 die Bitte auszusprechen, sie zu der Aus-
 stellung eines großen Kunstausstel-
 lung vom 1^{ten} September bis Ende October
 d. J. in den Räumen der Königl. Akademie
 Gebäuden und zur Befestigung der nöthigen
 bederfenden Bestimmungen ^{der Künste} zu genehmigen
 und zu erklären.

An
 die Königl. Akademie der Künste
 in Berlin
 von
 Carl von Bismarck-Hollweg
 General

Die Königl. Akademie der Künste
 von
 Carl von Bismarck-Hollweg
 General

25748.

Samstag den 23^{ten} Januar 1862

Freitag den 22^{ten} Januar 1862

Donnerstag den 21^{ten} Januar 1862

Auf den Auftrag vom 23^{ten} m. Mts. / 1862
 nöthigen isf innviðing in höfinglign Akad.
 minnar Hinnar zur Veranstaltung einer
 am 1^{ten} Taglauer d. J. auf ein Jahr von
 zehn Monaten zu eröffnenen großen Hinnar.
 außfalling in der Räumung der Akademiengr.
 beidens, und ganz Inhabung, und in der
 fälligen Bekanntheitsung zu erlassen.

Geht, den 7^{ten} Februar 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal.

Augustinusfeld.

Wolfgang Nollitz

X. 1.

VIII. 10.

Alu

in höfinglign Akademi der
 Hinnar

Sinn.

U. 2539.

L

[illegible]

X-1

Rec. du R. M. I. de j^u-Suppl⁵ 12⁴ 4^u B. 6. 5. 62. Kautz 3

Ironen. 6 u

Минерал 6.

Wien.
2. Wolff in Rom

Schölin. Weimar 217. Mai

W. H. H. H.

11

Bitte zu beachten! Mitbest. Jan 24

Kauf meine Aufsicht ist es
 gewiss, das ganze Programm
 für die Kunstausstellung in den
 Zeitungen abdrucken zu lassen,
 (wie Sie in früheren Jahren auf
 meine Vorschläge) den Druck
 der Kunstblätter die Bedingungen,
 die Druckkosten etc. betref-
 fend, für sich zu bringen. —
 Die Aufhänger in den Zeitungen
 ist sehr, selbst ist eine Ab-
 bildung nicht möglich.

Man Sie mit meiner Aufsicht
 einverstanden sein, wollen
 Sie das mit ^{und} ~~ja~~ ^{so} ~~so~~ ^{so} ~~so~~
 werden, das Meiste werden
 aufbringen.

9. Mai 62. Hm.

Sie die Zeitungen.

H. v. L. d. j. B.
 G. für Kunstausstellung etc.

In Zukunft das ganze Programm
 für die Kunstausstellung die in der
 Zeitungen abdrucken zu lassen,
 (wie Sie in früheren Jahren auf
 meine Vorschläge) den Druck
 der Kunstblätter die Bedingungen,
 die Druckkosten etc. betref-
 fend, für sich zu bringen. —
 Die Aufhänger in den Zeitungen
 ist sehr, selbst ist eine Ab-
 bildung nicht möglich.

Man Sie mit meiner Aufsicht
 einverstanden sein, wollen
 Sie das mit ^{und} ~~ja~~ ^{so} ~~so~~ ^{so} ~~so~~
 werden, das Meiste werden
 aufbringen.

B. 65. 62.

Kerst B
 H

Es muß dort unter dem 22. Februar 62
 mindestens festgesetzt werden, ob
 damit man kann.
 9. 6. 62. H. v. L.

H. v. L.

224.
Leolin, den 25. Juni 1862.

164

An
die Königl. Akademie der Künste
hier.

Die Königl. Akademie erlaubt es
mir ganz ergebenst zu bitten, für
die Dauer der dalsigen Kunst, Aus-
stellung, welche am 7. August eröffnet
wird, mich mit dem Gesäße des
Kopierens gütigst betheiligen und meine
Zeit bei dem Herrn Minister Lyallang
hierzu in Vorschlag bringen zu wollen.
Bei Anbringung dieses Antrags soll es
mein Bestreben sein, die Kunst und
Gefühlsfähigkeit mir die Zufrieden-
heit der Königl. Akademie zu er-
werben und das Kunstwerk, daselbst
mich selbst würdig zu zeigen.

Köhler,
Geheimer Kanzler, Secretair
im Ministerium der geistlichen u. Angelegenheiten.

256

Rege, 2. f. 1.
2. 2. f. 1. b. 1.

Von Johann Samuel der Königl. Hofen Akademie der
Künste

solange ich es auffinden. Gehe
auch gefasst vorzutreten

Ich habe eine Portraits, auf der Angewand-
vermählungsrücken L. Kadetten, gemacht, die
auf zur stützfrüheren L. Kadettenstellung zu
geben. Kraftige. Das eine, das Bild,
das Portraits d. Grafen von Klinkowström,
befindet sich in Olyvantskaya und auf wa-
re. Das eine, das Bild, das Bild, das Bild,
L. Kadetten d. Kadetten d. Kadetten d. Kadetten
gesehen zu bitten.

L. Majestät des Königs Johann Friedrich II.

Ich habe dir schon so geschrieben, wie
deine Laune geschrieben hat!

Berlin 25 July 62

Pinky Durrant

Les fyc.

[illegible]

~~Σ~~ - 1

B. 26.7.62.

как, в.

LL

S. fr. humilis
fin

Ref. Documents 98

$$X, -T$$

Ich erwidere dir für Woffy, und für
 Opatow vom 25. Jan. die Mitteilung
 zu erwidern daß sich dieselbe auch
 dem beabsichtigen Woffy'schen für
 Erinnerung des Programms & für
 die diez. Briefe alle auch an den
 Carl's paper kann den seinen Vor-
 post für die von Ihnen & sonstige
 Lese zu erwidern.

B. 27.7.67

к.с. ст. 3



Der Lilejaner Moritz Schultze
 bittet seinen hochzuverehrenden Senat
 der Königl. Academie der Künste
 in Berlin ganz ergebenst um
 Ertheilung der von ihm zur
 Erhaltung gesandten Arbeit.

Hochzuverehrender Senat

Daß meine jüngere Schwester
 in Rom daselbst als Kunstschülerin
 eine Arbeit, zur hier gesandten
 Ertheilung, an die Königl.
 Academie der Künste zu senden,
 deshalb ist bereits eingereicht
 und für in Berlin eingetragene
 jetzt wird die Annahme der
 selben erwartet indem die
 Angelegenheit nicht von Rom aus
 erfolgt, und mit dem gewöhnlichen
 Senat der Königl. Academie
 zu besprechen müßte, ist daher sehr
 dringend diese Arbeit für ein.

zusammen, weil: einzelne Theile
von derselben, um die Dichte nicht
zu groß zu machen, sehr ist ab.
geschnitten, welche wieder ange.
setzt werden müssen, woran immer
einige Tage sehr erforderlich sind.
und insofern die Einschnürung
derselben früher erfolgen muß,
zumal in der Regel die Dichte
mit dem nicht zu spät eintrifft
einen meiner früheren Arbeiten
würde beweis von der Königl.
Academie vor Erlaßung zur Ein-
haltung zugestanden, und so
glaube ich gewiss, daß diese Be-
richt eine bessere ist, die die
Kunst derselben beträgt 133 st.
12 st. und bitte daher ganz
angebracht: Seiner Hochlobl.
Senat der Königl. Akademie
der Künste um die Einlösung
dieser Bitte, weil sonst die
ersten derselben sich immer ge-
hen, und ich nicht im Stande
bin

1701
selbige zu bestritten,
In der Hoffnung, daß. Sei.
Hochlobl. Senat der Königl.
Academie der Künste mich
dieser bange Genesung
durch eine freundliche Auf-
sicht befehlen werden, bin
ich mit doppelter Lust
und Freude

Seiner Hochlobl. Senat
der Königl. Akademie
der Künste, zu Berlin

ganz

Berlin d. 28^{ten} Juli 1862.

Wegbehalter,
Moritz Schuler
Prinzenstraße No. 33. H.

No. 268.

IKA 1873 hat das Waff. in
 Commission das gefertigte Heft
 vom 24. v. M. die Mittheilung ge-
 macht, daß sie die von Ihnen
 eingereichte Liste zum Abdruck
 des Heftes für die von Ihnen
 für die druckfähige Anstalt
 bestimmte Gruppe in einer ge-
 eigneten Form für die
 von der Commission geordnet ist, Ihnen
 die sehr dankbare des Druckkosten
 zu bestätigen. Da jedoch das für
 die Anstalt zu lassen Programm
 zur Rückgabe für die d. M. zu
 dienen, die aber keine der
 in diesem Programm aufgeführten
 Bedingungen für die freie Verab-
 gung erfüllt haben; da ferner
 das noch besondere Rücksicht für
 die auf die in der Liste
 enthaltenen 7 May zur Herstellung des
 freien Heftes durch den
 Herausgeber des J. Prof. E. Wolf
 für diese Gruppe nicht einzufließen
 haben; so hat sich die d. M. nicht
 zu der Lage setzen können, Ihnen
 für diese Gruppe die Postkosten
 zu bezahlen, dagegen für die ganze
 Sammlung, welche J. Prof. E. Wolf in
 Rom bereits eingekauft hat,
 die Druckkosten von der d. M.
 übernommen werden.

Oct. 3. 8. 62.

Fr. J. Kasky



Bibl. Schatz.

270

Da die Königl. Akademie der Wissenschaften
 erlaubt, daß die Königl. Akademie der Künste die folgende
 Bitte zu stellen, ist das kleine Zimmer, welches neben dem
 Refektorium auf den Linden belagert ist, ~~wie sich~~
~~so bewilligt~~ ^{so bewilligt} gegeben, auf Veranlassung der diesjährigen
 Kunstausstellung, welche am 4. September eröffnet wird, ^{zum}
^{um die Kisten so bewilligt} ~~gegeben~~ ^{und für dieselbe}
 geschäftlichen Gebrauch des Verwalters, geneigt ab-
 lassen zu wollen.

Berlin den 5. August 1866.

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Da

Die Königl. Akademie
 der Wissenschaften
 hat

Die Königlich-Preussische Akademie der Künste beehrt es mich, auf das geschätzte Schreiben vom 5^{ten} August erp-
beut zu werden, das die Akademie der Wissenschaften
den 7^{ten} August sehr genau zur Nachricht
des vorerwähnten Himmelsbericht abdrucken. Die
Savanne der Akademie war am 15^{ten} August bis
zum 15^{ten} October, wo das Himmelsgewölbe für
Disposition der geschätzten Akademie der Künste
nach der Veranstaltung der Sitzungen könnte möglich
wäre die Veranstaltung in den ersten Wochen von der
Akademie der Wissenschaften genehmigt werden.

Paris den 8^{ten} August 1862.

Der vorstehende Dekret
der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften
J. F. Encke

Die
Königlich-Preussische Akademie
der Künste

X. 1.

Die Königl. Akademie der Künste

der Künste benachrichtigt auf
den Auftrag vom 26^{ten} v. M., daß ich dem Gesamten Königl.
Patente *Maag* gestattet habe, nebst dem benachrichtigten
Kunstverzeichnisse den Markirung der Genußarten und Kataloge
zu besorgen.

Berlin, den 8. August 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Wismar

X. - 1

Oben

Die Königl. Akademie der Künste

1255. B.

Graf v. ...

Hochlöblicher Senat.

Der ergebene Unterzeichnete erlaubt sich dem
Hochw. Senate der Königl. Academie, in
Bezug des gedachten Schreibens vom 8. ten d. d. d.
seiner liebreichen Ideen und Gründe vorzulegen
wenn ihm das über die Abhaltung derselben
Kongressum nicht streng zur Rücksicht gebricht,
gibt sich jedoch der Hoffnung hin die aufgestellten
Bedingungen sowohl erfüllt zu sehen, dass ihm
auch Hülfsleistung dieser Zeiten der Guts Thun,
grob zu Thun wird.

Der gemeinsame Landtag der Litteratur
und Kom. ist Berlin zur Zeit noch nicht erreicht.

Da eine Zusammenstellung der Gänge
unvermeidlich ist, so ist zur Erläuterung des
Landtags zu empfehlen, so sehr in diesem

selbstständig abgesandt um sich sofort die letzte Fassung
anlegen zu können.

Wenn ich unter diesen Umständen die Grunze
nicht bei Herrn Professor Emil Wolff in Bonn
angewandt, glaubte ich davon Abstand nehmen
zu dürfen da ich eine Photographie der Grunze
besitz, die ich der Ausstellung zureichenden
Leiste, dem hohen Senate der Königl. Academie
vorlegen konnte, bei der Ausstellung
angebracht habe, und ich die Photographie einzig
zu dem Zweck des Andenkens der Wichtigkeit
der Grunze für die Ausstellung anfertige.

Gefür ist zu den Meinungen die sich durch das
Glück der Erregung des großen Reiches der
Academie, einer besondern Berücksichtigung
des hohen Senates zu erfreuen habe, sowie
ich mich Gefür der Bewilligung des Reichs,
grob zu widerstehen und angestrichen haben
hohen Senate diese meine Bitte in der letzten
Beratung der Wichtigkeit der Grunze für
die Ausstellung.

ersucht soll

Berlin den 16.^{ten} August 1862.

Moritz Schule
Lilipaus
Prinzenstraße No 33. 3.

Die Königl. Akademie der Künste ^{den 16.}
Kopfgabe auf die wiederholte Beschriftung vom 16.
d. M. zu erwiedern, daß sie ^{nach dem Programm aufgestellt} die
Stimmungen des Programms für die Kunstausstellung
nicht ändern kann und daher ^{die} Gesuch
um Gastung des Landgutkosten für die
Besicht. und Kom. zugestimmene Grunze (Grunz-
modell) abzugeben muß, wie Ihnen dies bereits
unter dem 3. d. M. mitgeteilt worden ist.

Berlin den 17. August 1862.

Die Königl. Akademie der Künste.

An
den Lilipaus
Herrn Moritz Schule
Kopfgabe
für
No. 281

Berlin den 6. September 1862.
 Die Königl. Akademie des Königs
 übersehe das Verzeichniß der
 einjährig-kuersigen Kunstausstellung welche
 am 7. d. M. eröffnet wird.

Seine Majestät der König
 übersehe das Verzeichniß der ganz
 ergebene Kunstgelehrten, daß
 die mit Dero Genehmigung in diesem
 Jahre herausgegebene akademische Kunst-
 ausstellung am Sonntag den 7. d. M.
 eröffnet wird, und erlaubt sich
 das Verzeichniß derselben sich
 ganz gesondert zu übersehen.

X - 1.

An
 die Königl. Akademie
 Geheimer Rath Minister
 Graf Dr. von Mühler
 Ausstellung

Die Königl. Akademie des Königs
 v. Prof. Dr. J. J. Jacobi
 J. J. Jacobi

Das bilofane Moritz Schütz, welcher seit längerer
Zeit in Rom lebt, gütigst abzufinden
ist, hat mir vorgeschaltet, daß er die Landgüterkosten eines
von ihm für seine Kunstausstellung eingekaufte
Gegengruppe, im Betrag von 133 v. zu zahlen außer Stand
sei, auf Befundung dieses Gruppen sei in das Mini-
mum beschränkt, daß die Tragung der Kosten ihm
nicht zur Last fallen würde. In Berücksichtigung der be-
drängten Lage des p. Schütz sollte ich es empfehlend
verhoffen, daß die gedachten Kosten, wenn nicht nur von
seinerseits beizutragen untergeordnet, aus dem Fidei-
commiss der Kunstausstellung getragen werden und empfehle
über die baldige Abfertigung der königlichen Akademie
zu fornen.

Berlin den 4. October 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

L. v. Moltke.

An
die königliche Akademie
der Künste

21. 10. 62. Preis

London Jan 14 October 1862

In dringl. Kladder's Aethiop
briefet wegen der Handlungs-
weise von dem hiesigen Markt Stand
an Herrn von Jülicher Briefwechselung
ausgesandten Papieren.

[illegible]

X. 1.

Uw. d. Königl. Akademie der Künste
3^{te} Section.

162.

181

Als ich der ausserordentlichen Herrn Berlin
Künster von Verfertigung der letzten Kupfstichung
die Freiheit geworben hatte, der Königl. Akademie
in einem Schreiben die von vielen Seiten her
Kundgebungen Mündst. persönlich einer Vor-
bestimmung der Kupfstichungsgesellschaft vorgetragen
habe, so die Freunde, aus dem größten Entzuse,
schreiben zu erfahren, daß ein großer Theil
der ausgezeichneten Punkte von der Königl. Akademie
schon früher als Kupfstichungsgesellschaft Änderungen
ausgemacht und zum Gegenstande eines anderen
Vorstellung gemacht war. Das folgende Geschehen
des ausgezeichneten Kupfstichungsgesellschaft und seine
Vorbestimmung der Kupfstichungsgesellschaft haben wir
mit großem Dank als Resultat dieser Güte
begrüßt und davon die Bestimmung g. Künstl. die
Königl. Akademie werde auf den übrigen von
und ausserordentlichen Mündst. eine geeignete
Veranlassung

X - 1

392.

Königl.
Akademie d. Wiss.
d. geistl. u. weltl. Beschäftigung
d. Preuss. Regierung
in Jule 1864 auf.

Im. Verwaltung erlaubt sich die Königl.
Akademie der Wissenschaften die
Bt. vorzutragen, für die die Verwaltung
eine große Preuss. Verwaltung von 1. August
bis Ende October 1864 in der Kammer
der Königl. Akademiegebäude, ^{Wien} zur
Schaffung der erforderlichen Constructionen
sowie der d. öffentlichen Bt.,
sorgfältig zu erwägen zu wollen.

Wien

Die wichtigste Akademie nach dem
so gut wie selbst Bt., der sowohl
für die selbst als auch für die Bt. lichte
Prinzipien in möglichste frühe Publication
wünschenswert erscheint.

Carl von W. Engelhardt R. B.

7

Die Königl. Akademie d. W.
H. F. Gruppe. O. F. Gruppe.

8. 1

An
Erste. Geheimer Staatsminister
Dr. von Müllers Stellung.

Im November vorigen Jahres ist eine von
 dem Hiesigen Moritz Schütz, ordentlichen
 Professor der Königl. Academie der Kün-
 ste, gefertigte Skizze (Skizzen) von dem
 für die eingegangenen, und von dem unterzeichneten
 dem Herrn auf Grund der von Westmann-
 den unter 27 November d. Jt. abgegebenen
 Befehlsung,

daß die gew. Skizze zur feierlichen
 Ausstellung angemessen, wegen dessen
 von Westmann aber nicht mehr dazu ge-
 langt sei und auch bei der nächsten Skizze
 Ausstellung ausgestellt werden könne,
 vorbehalten die Kontrolle der Westmannsche
 gelte abzugeben werden.

Wir haben uns hiermit abgemacht an-
 zufragen, ob die gew. Skizze bei der mit der
 Aufsicht der Königl. Kunstwerke verbundenen
 der ist, und ob, eventl. wenn möglich, die
 von Westmann bei der unterzeichneten
 Kunst zum Zweck der Westmannsche von
 Westmannstellen vorzulegen werden wird.

X-1.

Berlin, den 28. December 1863.

Königl. Kunst. Museum. Aufg. und: Skizzen.

Karl Schütz
 Hermann Schütz

An
 den Königl. Kunstwerke
 der Königl. Academie
 der Künste.
 No. 6952. Jm.

J

Ich die Vorstehung vom 16. u. 18. d. J. - 392 - erwidere ich hier,
 dass die Königl. Akademie der Künste zur Veranstaltung
 einer am 1. September d. J. auf die Dauer von zwei Monaten
 zu öffnenden grossen Kunstausstellung in der Räumlichkeit
 der Akademie. Gebäudes, eine gute Inspektion anstellen, die die
 sorgfältig ansehnlichen Dekorationen zu erhalten.

Wegen der Befehle der Vorstehung rüffigen instandhaltenden
 Unterbringung der Wagenreifen Gemäldesammlung sage ich f. J.
 dem Vorsitz der Königl. Akademie entgegen.

Stenlie, den 8. ten Januar 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Minister

X. - 1.

Der

Königl. Akademie der Künste

Programm.

Große Kunst-Ausstellung im Königl. Akademie-Gebäude in Berlin von Werken lebender Künstler des In- und Auslandes.

1864.

- 1) Die Kunstausstellung wird am Sonntag den 4. September d. J. eröffnet und am 6. November geschlossen; während dieser Zeit wird dieselbe dem Besuche des Publikums an Wochentagen von 10 bis 5 Uhr, Sonntags von 11 bis 5 Uhr geöffnet sein.
- 2) Nur die von den Künstlern selbst oder auf deren Veranlassung angemeldeten Werke werden zur Ausstellung zugelassen, was auch dann gilt, wenn dieselben nicht mehr im Besitze der Künstler sind, indem weder die Echtheit der Arbeiten, noch die Bestimmung derselben für diese Ausstellung zweifelhaft sein darf.
- 3) Die schriftlichen Anmeldungen der auszustellenden Kunstwerke müssen vor dem 16. Juli d. J. bei dem Inspectorat der Akademie eingegangen sein und außer Namen und Wohnort des Künstlers die Anzahl und Kunstgattung der einzusendenden Arbeiten nebst Angabe der dargestellten Gegenstände, so wie die Bemerkung enthalten, ob das Kunstwerk käuflich ist oder nicht. Wiederholte Anmeldungen eines und desselben Werkes sind unzulässig; auch können mehrere Kunstwerke nur dann unter einer Nummer begriffen werden, wenn dieselben in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind.
- 4) Um die rechtzeitige Anfertigung des Katalogs und Aufstellung der Kunstwerke möglich zu machen, müssen die letzteren bis zum Sonnabend den 13. August d. J. bei dem Inspectorat der Akademie mit zwei gleichlautenden Anzeigen, wovon die eine als Empfangsbescheinigung gestempelt zurückgegeben wird, abgeliefert werden.
- 5) Die Herren Künstler, welche die Ausstellung zu besichtigen gedenken, werden hiermit besonders darauf aufmerksam gemacht, daß in Folge vielfacher Anträge von Seiten der Künstlerchaft der oben angegebene Einlieferungs-termin unabänderlich eingehalten werden wird und daß demgemäß kein Kunstwerk, welches nicht bis zum 14. August bei der Königl. Akademie eingegangen ist, in die Ausstellung aufgenommen werden kann.
- 6) Zur Bequemlichkeit des Publikums und zur Erleichterung der Geschäftsführung muß jedes Werk an einer sichtbaren Stelle mit dem Namen des Künstlers, wenn auch nur durch Anheften einer Karte, bezeichnet, und bei Gegenständen, wo eine Verwechselung möglich ist, als Prospekten, Landschaften, Bildnissen u. d. der Inhalt der Darstellung auf der Rückseite des Bildes kurz angegeben werden.
- 7) Anonyme Arbeiten, Kopien (mit Ausnahme der Zeichnungen für den Kupferstich), musikalische Instrumente, so wie mechanische und Industriearbeiten aller Art werden nicht zur Ausstellung zugelassen.
- 8) Vor gänzlicher Beendigung der Ausstellung kann Niemand einen ausgestellten Gegenstand zurückhalten.
- 9) Eine für diese Ausstellung aus Mitgliedern des akademischen Senats und der Akademie in einer Plenar-Versammlung zu wählende Kommission ist für die Beobachtung der Vorschriften 2, 5, 6, 7 und 8, für die Aufstellung der Kunstwerke und die Ausschließung nicht geeigneter Arbeiten verantwortlich. Erhobene Zweifel und Einsprüche entscheidet der akademische Senat.
- 10) Transportkosten übernimmt die Akademie nur für Arbeiten ihrer Mitglieder. Kunstwerke von ungewöhnlich schwerem Gewicht aus der Ferne dürfen auch von diesen nur nach vorgängiger Anfrage und Genehmigung der Akademie zur Ausstellung übersandt werden. Alle anderen Einsender haben die Kosten des Her- und Rücktransports selbst zu tragen.
- 11) Die Vermittelung des Verkaufs der Kunstwerke und die Weiterbeförderung derselben an andere Kunst-Ausstellungen, nebst den desfalligen Besorgungen und Korrespondenzen, können nicht von der Akademie übernommen werden, so wie auch die Entnahme von Bildern, Kupferstichen u. d. von den Einsendern besorgt werden muß.
- 12) Wegen Beschädigung der Gegenstände während des Her- und Rücktransports kann die Akademie nicht in Anspruch genommen werden; dagegen sorgt dieselbe für Versicherung gegen Feuergefahr während der Dauer der Ausstellung.
- 13) Unangemeldete Sendungen werden uneröffnet zurückgewiesen.

Berlin, im Januar 1864.

Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage:
Ed. Daege.

D. F. Gruppe,
Sekretair.

X-1

N. 6932

Auf die ganzte Auflage von 24 u. 24. (betreffend) ist an
den kaiserlichen Reichs-Schatz von Wien für einzuweisen
Gegenwärtig werden bei Veranlassung d. d. 1. Sept. 1862
den kaiserlichen Reichs-Schatz von Wien. (betreffend) gegenwärtig
sich nur Einzahlungs-Geldes ist, weil kaiserliche für zu
Gegenwärtig und abgesetzt werden können.
Für einzuweisen von Gegenwärtig ist die Schatz
auf Gegenwärtig kaiserlichen Reichs-Schatz von Wien
für die Veranlassung in bezug, wie in der Gegenwärtig
für die Schatz und jetzt befindet. Ob diese Gegenwärtig
in die kaiserlichen Reichs-Schatz von Wien. (betreffend)
Stellung nicht, bezogen werden wird, hängt von
Ansehn ab, ob diese von Schatz für die Schatz und
ausgewählt werden. Für jetzt ist die Gegenwärtig
Ansehn zu dieser Gegenwärtig in der kaiserlichen Reichs-Schatz
und befindet sich Schatz und jetzt werden
meiner Ansicht

London Sat 16 June 1864

Mark 2. Instructors the Ky. Glaciers. A. King

J. J. Maas

20.
 Herrn Jungf. Herrn. Cant.
 für ein bländig. Jagen, für die
 Jern.

München 24/11/64

Ihre hochzuverehrende Briefe hat die antwortende
Königliche Akademie der Künste der Fre-
maße zu die in diese Sache zu eröffnen
gerade Königliche Akademie, welche mitge-
theilt, mit der Bitte, dasselbe in Brief
an die Akademie zu schreiben und übersehe
dies Angelegenheit fördern zu wollen.

Berlin 24/11/64

Ihre Königliche Akademie der Künste.

H. J. J. O. F. Gruppe.

Ihre Akademie erlaubt
sich auf Grund der
in der Sache 10 auf-
gezeichneten zu verstehen, dasselbe
dass es für die Akademie von
geringer Bedeutung zu sein
besondere Aufmerksamkeit und Ansehen
bedürftig.

X. - 1

Antonia Adressa:

An
die Königl. Akademie
Herrn Emil Wolff
zu Rom.

À Monsieur
Monsieur le Professeur Emile
Wolff
à
Rome.

Stempel:

Die Königl. Akademie
zu Berlin
Herrn Emil Wolff
zu Rom.
Die Königl. Akademie
zu Berlin
Herrn Emil Wolff
zu Rom.

12

Wunder 28/1/64

Die Königl. Academie zu Düsseldorf beehrt
sich die unterzeichnete Academie des Sciences
zu Paris in diesem Jahr zu vernehmen lassen
ihre Stellung gegenüber mitgetheilt, mit
der Bitte, dieselbe in Paris der Kaiserin zu
übermitteln zu lassen, dass diese Stellung
nicht ändern zu wollen.

Es liegt für die Kaiserin und für die
Academie dieselben vortheilhaften Bedingungen, wie
früher, auf demselben zu stehen.

Sehr

Die Königl. Academie der Wissenschaften
H. D. Gruppe. O. F. Gruppe.

X. - 1

An
die Königl. Academie
zu Düsseldorf.

Gefährdet, jedoch von der letzten Akte
an
die Königl. Academie
zu Königsberg in Pre.
zu Dresden } seit dem 10/12/64
zu München }

Präsident d. 18/1/64

Die Königl. Academie der Künste zu Berlin
beehrt sich die Entzweifelte Academie zu Berlin
das Vergnügen zu sein in diesem Jahr zu eröffnen
den Kunstausstellung eingehend mitzutheilen,
mit der Bitte dasselbe im Sinne der belgischen
Künster zu unterstützen und abzugeben dasselbe
gerne zu fördern zu wollen.

Leben

Die Königl. Academie der Künste.

St. Janssen. O. F. Gruppe

X. - 1

Cher Adressat:

à

Monsieur le Président et Messieurs
les Membres de l'Académie
Royale des beaux arts à

Bruxelles.

An
die Königl. Academie
zu Berlin.

一

Die große Expedition des Westaustralschen reisenden
findet in der folgenden Beschreibung
in der ersten Nummer des Blattes aufgeführt,
und die beiden anderen Expeditionen an der Küste
von der Westküste Ostaustralien, wie oben geschrieben,
besonders zu sehen.

Berlin am 3. Februar 1864

Dr. Königl. Akademie der Künste. 1844.

J. J. Perry. *O. F. Griggs*

Amesbury

X. - 1

Ken

4. Condition des
Nautanigob.

Berlin den 4. August 1864.

Die Königl. Akademie der Künste trägt
 Inveit zu, den Hrn. Wilhelm Maag als
 Kassier der diejährigen Kunstausstellung
 zu beauftragen

280

Es. Exzellenz erlaubt sich die Königl.
 Akademie der Künste die angelegte
 Lilla vorzutragen, den bei Dies hohen
 Ministerium angeordneten Gesandtschaften
 Maag, sein bei früheren Kunstausstellungen,
 auf bei der diejährigen zum Kassier
 für dieselbe befugungslust abzugeben
 zu wollen, indem er mit den dabei vor-
 kommenden Gesandtschaften durch verschiedene
 Ausübung bekannt ist und dieselben zur
 Zufriedenheit ~~der Exzellenz~~ der Akademie
 Maag, sein hat.

Da
 der Königl. Minister
 Hrn. Dr. von Mülles
 Exzellenz

Die Königl. Akademie der Künste
 Hrn. Prof. Daege O. F. Gumpel

279

Da die Könige Akademie das Mißtrauensvotum nicht die
unterzeichnete Akademie die ergebene Bitte, ihr das auf von
Kinden belagerte Klein-Gymnasium, wie die hilfe bereitwillig gegeben,
auf erheben das diebische Kunstschulbildung für den Frieden
also am 15. d. M. bei Mitte November d. J. gut geachteten
Benutzung des Saales genügt überlassen zu wollen.

Strolin Jan 4 August 1864.

Die Königl. Akademie der Künste.

gen. Prof. Dacq. C. F. Gruppe

Der König Ernst II. von Hannover

Mit Bezugnahme auf die Gesellschaftsprotokolle vom 28. December
v. J. (Nr. 6952) habe ich die angelegene ~~Stiftung~~ in Bezug auf die
im Jahre 1868 von dem Litthauer Marij Schatz, kaiserlichen
Professor der Königl. Akademie von Koenigsberg eingegangenen
Pardes-Gewinne (Gegengabe) angegeben die Mittheilung ge-
macht, daß dieselben Gewinne zu der stiftungsmässigen akademischen
Pflanzung zugewendet und beibehalten ^{angewendet} und
ausgegeben ist. Die beifolgende Summe.

Berlin den 11. August 1869.

Und Hauptquartier des Königl. Akademien des Königs.

Mrs. [Signature]

R. M. M.

Pres. 3 12/2. 64. H. P.

1956

Die königliche Akademie beschließt auf den Antrag vom
4^{ten} J. 1864. / Nr. 280 /, daß sie dem Gelehrten Herrn Dr. Heinrich Haug
zustattet, wofür der kaiserlichen Hofbibliothek die
Druckkosten der Druckkosten und Kataloge zu befragen.

Berlin, den 12^{ten} August 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Dr. Haug

Die
königliche Akademie der Wissenschaften

1055. P. 3.

Graf v. Haug

Die Königlich Akademische der Künste Preussische
Hochschule, nach der Actung des (für die Universität
Kauf der Druckblätter und Kataloge zu übertragen,
sich Gewährung der Gewährung der freien
der geistlichen Angelegenheiten geschehen soll
Die daher aufgestellten sind notwendig mit der freien
gewissen Maass in Verbindung zu setzen.

Berlin am 24. August 1869.

Si Königl. Akademie d. K.
H. J. J. Gruppe.

to
from Edwin Taylor - Toronto
Mary Weyburn
Jr.

Den
 der Direction der königlichen Academie der Künste
 in
 Berlin.

Die Direction der königlichen Academie der Künste
 erlaube ich der unterzeichneten Direction freundlichst
 zu empfehlen, dieselben, sofern dies gützlich ist,
 einige Einladungen für die diesjährige Kunst. Aus-
 stellung zum Gebrauch für das Personal der königlichen
 Porzellan-Manufaktur zu bewilligen lassen zu wollen.

Demselben wird auch empfohlen, daß im Jahr 1862
 eine mit der Person der unterzeichneten Academie
 zusammengeordnete Kasse mit zwei königlichen Kassen, je
 für 3 Personen für das betreffende ständige Personal
 außer zu bewilligen werden wird.

Berlin den 3^{ten} September 1864.

Königliche Porzellan-Manufaktur-Direktion
 F. W. W.

Die Königl. Akademie der Künste überreicht
 für Gesessenen in der Folge für die Jahre
 des Wohlwuns der Königl. Gesellschaft
 die nach dem am 20. April 1864 zu
 statt in der Sitzung, indem dieselbe beabsichtigt
 auf der gegebenen Anfertigung in der Folge mit
 der für diesen in der Folge Gesessenen überreicht,
 dieselben für vorüber.

Möge.

Berlin am 14. September 1864.

Die Königl. Akademie der Künste.

O. F. Grupp.

Dr. Gesessenen
 der Herrn Geheimen Regierungsrath Kolbe,
 Direktor der Königl. Gesellschaft
 f. d. K.

verauf. 3 1/4 fl. 64. fl. 1/2.

200

In dem die Königl. Akademie der Künste, auf dem
Antrag der hier mittelst gefälligen Bescheid vom 7. d. M.
überwiesenen gemeinsamen Fideikommiss der hiesigen
Künste, die Stellung pagabente, standes befristete, befristet
ist im Besatz der Künste, die Personalt der Königl. Preuss.
Kunstakademie, Künste mit Künsten, daß daselbst zur Zeit
mit 40 Künsten mit 6 Künsten betrage.

Berlin den 10. September
1864.

Sitte

der.
die Königl. Akademie
der Künste
Sine.

^{2. d.}
 Die Königl. Akademie befindet sich in der
 unangenehmsten Lage für das Fortschreiten der
 Arbeit, was wir zu wissen, daß auf uns nicht
 zu unmittelbar Kritik wird die in der
 Fortschrittsarbeit, die Vorkenntnisse, die die
~~von der Akademie~~ in der
 von der Akademie werden sich ganz an-
 gebend aufgeben, bei der
 zu wollen, in der
 zu der
 Stellung, die
 zu der
 zu der

M. H.

Berlin am 5. October 1864.

In Königl. Akademie der Wissenschaften
 H. D. D. O. F. Gruppe.

An
 den Director der Königl. Ge-
 sellschaft der Wissenschaften
 Herrn Geheimen Regierungsrath Kolbe?

Mit Bezug auf das diesjährige Versuchen vom 15^{ten} v. M. übersehe
 die kaiserliche Akademie der Künste in beigefügter Bescheinigung
 des kaiserlichen Hofraths Herrnhagens über den auf der Künste. Akad.
 gehaltenen Probversuch Tafel. Aufsatz mit dem angegebenen Aufsatz.
 halten, die Lösung des Lösunges mit 66 2/3 st. gefällige zu
 versetzen.

Leipzig den 26^{ten} November 1864.

Hölbe.

An
 die kaiserliche Akademie
 der Künste
 (Hr.)

Seine Königl. Akademie der Künste hat die Jahresfeier
gefeiert, und seit mehreren Jahren bei den festgesetzten
Kunstausstellungen mit der Veranstaltung der Kassirer-
geschäfte zu beschaffen, und was es galt, mein Hauptan-
sehen, mich dieser Sache besonders nach Kräften widmen zu ma-
chen.

Ist es mir ein Vergnügen mit der Hoffnung, daß die
Kassirer meine gesammte Arbeit:

mir auch in diesem Jahre die Kassirergeschäfte wief-
wend das besonders besondere Kunstausstellung dieser
möglichst übertragen zu sollen,

nicht abzugeben werde,

und zürne mich mit der größten Aufmerksamkeit und Sorgfalt
dies

Seine Königl. Akademie

Leolin,
am 17. Juni 1864

gesammter
Maag
Kassirer Akademie

210.

Die Königl. Akademie der Künste weiß, in Erwähnung Ihres Schreiben vom 17. Juni d. J., daß Sie sich bei der in diesem Jahr bevorstehenden Ausstellung der von Ihnen angestammten Werke für das Amt des Ratsverwesers in Auftrag zu nehmen, in dem Vertrauen, daß Sie dieselbe Frömmigkeit bei dieser Arbeit bewahren werden. Die Akademie wird demnach die Leitung bei der Ausführung sehen.
Berlin am 22. Juni 1867.

München

Die Königl. Akad. v. K.

H. J. J. O. F. Gruppe.

A.

Herrn Grafen v. Thun und
Herrn v. Maag
für.

Die Königlich Akademische Kunstakademie ist, der
Verfügung vom 13. Jan. 1864. (No. 18,520. U.), die Kunstwerke
des Malers von Kamecke zu Weimar über die Kunstaus-
stellung seines Bildes in der Lohalog der Kunstausstellung
betreffend, bezüglich zu geneigen

Berlin, den 3. Oct. 1864

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten
In Vertheilung

Kunstakad.

An

der Königlich Akademische Kunstakademie

Leitungsbüro

No. 18,576. U.

Sein Königl. Hochd. d. d.
beifolgt ihm die Befunde
H. O. von Kamecke.

340

206

M. 29

Es. Ausstellung sehr schön Handausführung vom
13. September d. J. der Königl. Akademie der
Künste ein Befundbefund der Landeshauptmann
Herrn O. von Kamecke, der jedoch, daß ein
an ihm vortrefflich angemessenes und eingehendes
Gemälde nicht zu Ausstellung angenommen werden
kann, weil zu geringe Größe; dieses Gemälde nicht
dieses Gemälde, das erst näherer Betrachtung ver-
langt, jenseitig gekannt zu sein lassen.

Wenn bei der Zeit am gegenwärtig einige
Leichter Kunstwerke, über dem Aufhänge und
Ausstellung in einigen Tagen am den beiden
Einrichtungen, die für die Aufhänge und den
Befund Einrichtungen für die Ausstellung, unter-
den beiden Einrichtungen, wie eingeleitet Menschen vor-
kommen, und die Akademie ist in der Zeit
auf die für die Kunstwerke gelangt, so
wird das auf billige Befundigung auf-
von können, und nicht, wie für gekannt,
Feststellung und besserer Willen angenommen sein.
In den vorliegenden Fall treten wir aber
auf beiden Umständen ein, die wir vor-
genommen Menschen zu unterstehen.

Es war an den Tagen, wo das in der Hand ge-
geben wird einige, wie über den Zeit
am Gemälde eingeleitet werden; als das
die Kunst gekannt und das Bild gekannt

X. - 1

an
an Wirt. Gasp. Martinischer Hof. Jungs. O. F. Gruppe
von Dr. von Winkler fallen.

Samstag 31^{te} Dec. 1864
Samstag 31^{te} December 1864.

454. 208

Seiner Excellenz General der königl. Kunst-
Akademie, Berlin.

Unter dem heutigen Datum habe ich meine auf
der diesjährigen akademischen Ausstellung gesammelten
Zeichnungen wieder erhalten. Diese Zeichnungen
waren im Ausstellungsorte so gelagert worden, dass eine
direkte Beschädigung seitens der Feuchtigkeit und der die
Reinigung der betreffenden Räume betreffenden Ver-
fahren augenscheinlich nicht zu vermeiden war.

In Folge dieser Beschädigung ist denn auch die eine Zeichnung
so arg verletzt worden, dass eine Restauration
zum Fortkommen nicht zu denken ist. Die Zeichnung ist
an mehreren Stellen zerfetzt und an einer Stelle
ganzlich in der Mitte abgerissen, sogar ein Stück davon

gerissen

gegriffen worden. die beiden anderen Zeichnungen sind
ebenfalls und zwar durch Ueberschriften mit Abkürzungen
gleiches so stark beschnitten, daß nur noch größere Maße
eine gute Reproduktion möglich ist. daß diese Beschnittenen
wirklich im Abkürzungs-Ort vorhanden der Abkürzung
gelesen sind, davon haben mehrere Mitglieder der Königl.
Kommission auf ihrer Zeit auszusprechen überzugehen.
Folgend sind mir nun die 3 Bilder durch die Königl. Abk.
Kommission oder weitere Bemerkungen über
gedruckte Beschnittenen übergeben worden.
Ich würde die 3 Bilder einem Königl. Rat geben
den für den Verkauf bei Auktion der Bilder ange-
gebenen Preis zur Disposition stellen; wenn nicht
die Fiskal, welche ist alt freier. Rat der Königl.
Königl.

Königl. Akademie noch für dieselbe Sache, mich zu
folgenden, unmittelbaren Stofflage bewegen.

Der Kaiser der drei Bilder beliebig auf 15 fr. 20 r.
Ich bin zuversichtlich, wenn ein Königl. Rat mir
die Summe von 40 Rth. als feststehend überliefert.
Es ist das noch nicht die Hälfte der angegebenen Summe, und
dies war, daß das ist noch sehr viel mehr, denn ich
zu sehr gezwungen.

Seinem Königl. Rat der Königl. Akademie der
Königl. Bild ist ganz geschenkt, die mit denen der
Königl. Akademie zu erhalten und demnach
die Auktion der betreffenden Summe gültig be-
nachteiligen zu wollen.

Josephine von

ganz ergeben
Rudolph Brühl

Comme vous avez maintenant plus de tableaux
que d'place pour les exposer, Monsieur, je pense
que c'est vous rendre service que de vous en demander
les mieux - nous avons l'honneur de donner une
réunion lundi trois novembre et il nous paraît
fort agréable de les avoir pour cacher un peu
la nudité de nos murailles, qui ont grand
besoin de quelque ornement pour ne pas
paraître trop vides -

Je vous remercie de votre bon accueil
pour Monsieur Lory, et saisis avec
empressement l'occasion de vous remercier
Monsieur l'assurance de ma parfaite
estime et considération.

31^{re} 8^{bre} 1874. / *F. de Pontet*

Die Gänse für Gourables
soll für Vörmundt
Gemeinde zurück
der Commission send
ist gestiftet damit
ein Gefallen w. kann
Vater Morgen Abend
Linsengut sende
Dr. G. Schacht
Jette
Bielefeld 1834.

Monday

Adrien Le Professeur Schadow

212

Vf. gefasster Gene.!

In auf die, augenblicklich für die Kunst so nothwendigere Zeiten, würde,
 werden so viele Künftler gezwungen seyn, ihre Werke zu einem
 geringeren Preis abzugeben, als auf sie nun entfallen muß,
 wenn sie auf 55 Th. zu verkaufen. Wollte der nun zu viel
 seyn, so würde ich wohl das Ausarbeiten der geschnittenen
 Annahmen müssen; aber oft mit mehr laßender Hand. Gleichzeitig
 frucht es mich aber zu sehen, daß die Kunst nicht ganz zer-
 fallen ist, und hoffe noch eine recht schöne Zeit für dieselbe zu
 erleben. Ich bin, wenn Sie mir meine herzlichsten Grüße
 für Sie so freundlich Lärmung.
 Mit G. L.

Miss Lauffenburger
4/4

Lupoldang
den 10. Mai 1848.

zugehörig von
Ernst Adenbach.

A. Lew

213

Düsseldorf, 21. Juni 1878.

Als Ihre höchstliche Einladung habe
Eure Majestät zu Berlin

Ich, Herr von Dreyer, bin sehr dankbar, dass Sie
mich zu einer so hohen Ehre berufen haben, und
ich werde mich sehr bemühen, die Ehre zu verdienen,
Ihre Majestät bei der Kaiserin zu vertreten.
Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre zu verdienen,
Ihre Majestät bei der Kaiserin zu vertreten.
Ich werde mich sehr bemühen, die Ehre zu verdienen,
Ihre Majestät bei der Kaiserin zu vertreten.

Mit Hochachtung
yours truly

A. Lew

Wipfeldorf, 312. August 1848

Lehrer W. H. Müller, Eintracht im König,
Königsberg im Frieden

[illegible]

1875
 1876
 1877
 1878
 1879
 1880
 1881
 1882
 1883
 1884
 1885
 1886
 1887
 1888
 1889
 1890
 1891
 1892
 1893
 1894
 1895
 1896
 1897
 1898
 1899
 1900
 1901
 1902
 1903
 1904
 1905
 1906
 1907
 1908
 1909
 1910
 1911
 1912
 1913
 1914
 1915
 1916
 1917
 1918
 1919
 1920
 1921
 1922
 1923
 1924
 1925
 1926
 1927
 1928
 1929
 1930
 1931
 1932
 1933
 1934
 1935
 1936
 1937
 1938
 1939
 1940
 1941
 1942
 1943
 1944
 1945
 1946
 1947
 1948
 1949
 1950
 1951
 1952
 1953
 1954
 1955
 1956
 1957
 1958
 1959
 1960
 1961
 1962
 1963
 1964
 1965
 1966
 1967
 1968
 1969
 1970
 1971
 1972
 1973
 1974
 1975
 1976
 1977
 1978
 1979
 1980
 1981
 1982
 1983
 1984
 1985
 1986
 1987
 1988
 1989
 1990
 1991
 1992
 1993
 1994
 1995
 1996
 1997
 1998
 1999
 2000
 2001
 2002
 2003
 2004
 2005
 2006
 2007
 2008
 2009
 2010
 2011
 2012
 2013
 2014
 2015
 2016
 2017
 2018
 2019
 2020
 2021
 2022
 2023
 2024
 2025
 2026
 2027
 2028
 2029
 2030
 2031
 2032
 2033
 2034
 2035
 2036
 2037
 2038
 2039
 2040
 2041
 2042
 2043
 2044
 2045
 2046
 2047
 2048
 2049
 2050
 2051
 2052
 2053
 2054
 2055
 2056
 2057
 2058
 2059
 2060
 2061
 2062
 2063
 2064
 2065
 2066
 2067
 2068
 2069
 2070
 2071
 2072
 2073
 2074
 2075
 2076
 2077
 2078
 2079
 2080
 2081
 2082
 2083
 2084
 2085
 2086
 2087
 2088
 2089
 2090
 2091
 2092
 2093
 2094
 2095
 2096
 2097
 2098
 2099
 2100
 2101
 2102
 2103
 2104
 2105
 2106
 2107
 2108
 2109
 2110
 2111
 2112
 2113
 2114
 2115
 2116
 2117
 2118
 2119
 2120
 2121
 2122
 2123
 2124
 2125
 2126
 2127
 2128
 2129
 2130
 2131
 2132
 2133
 2134
 2135
 2136
 2137
 2138
 2139
 2140
 2141
 2142
 2143
 2144
 2145
 2146
 2147
 2148
 2149
 2150
 2151
 2152
 2153
 2154
 2155
 2156
 2157
 2158
 2159
 2160
 2161
 2162
 2163
 2164
 2165
 2166
 2167
 2168
 2169
 2170
 2171
 2172
 2173
 2174
 2175
 2176
 2177
 2178
 2179
 2180
 2181
 2182
 2183
 2184
 2185
 2186
 2187
 2188
 2189
 2190
 2191
 2192
 2193
 2194
 2195
 2196
 2197
 2198
 2199
 2200
 2201
 2202
 2203
 2204
 2205
 2206
 2207
 2208
 2209
 2210
 2211
 2212
 2213
 2214
 2215
 2216
 2217
 2218
 2219
 2220
 2221
 2222
 2223
 2224
 2225
 2226
 2227
 2228
 2229
 2230
 2231
 2232
 2233
 2234
 2235
 2236
 2237
 2238
 2239
 2240
 2241
 2242
 2243
 2244
 2245
 2246
 2247
 2248
 2249
 2250
 2251
 2252
 2253
 2254
 2255
 2256
 2257
 2258
 2259
 2260
 2261
 2262
 2263
 2264
 2265
 2266
 2267
 2268
 2269
 2270
 2271
 2272
 2273
 2274
 2275
 2276
 2277
 2278
 2279
 2280
 2281
 2282
 2283
 2284
 2285
 2286
 2287
 2288
 2289
 2290
 2291
 2292
 2293
 2294
 2295
 2296
 2297
 2298
 2299
 2300
 2301
 2302
 2303
 2304
 2305
 2306
 2307
 2308
 2309
 2310
 2311
 2312
 2313
 2314
 2315
 2316
 2317
 2318
 2319
 2320
 2321
 2322
 2323
 2324
 2325
 2326
 2327
 2328
 2329

1 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 2 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 3 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 4 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 5 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 6 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 7 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 8 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 9 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.
 10 Auf der Messing-gefallenen, September 21. 18. 18. 18.

Vollz.

Schauspielerei Direction der Königl. Akademie
der Künste!

Das meine Mitgliedschaft von Goethe unbekannt ist, daß man doch
ein gewisses Bild meines ganz / Vorkommens im bairischen Oberlande / zur
Aufstellung auf Berlin eingekauft werden, und es nicht leichtlich vorwärts
setzen könnte, da man in Königsberg nicht alle die Kunstwerke haben wird,
und wir kleinste Meisterstücke zu erhalten ist, so würde es mir mit
diesem ausstehenden meinem Bilden zu sagen, um einen andern Bilden
stell zu auf gebracht aus dem Preussischen zu zeigen geschildert zu werden,
und uns mit einigen Zeichnungen zu versehen sind, und die Kunstwerke
abzusetzen werden.

Auf die freundlichste Empfehlung obigen Bildes ist vorläufig, zuversicht
mit vollster Freigabe

eines sehr geschätzten Directors

München den 10^{ten} Octbr. 1851.

gehrig ergebener
Friedr. Vollz.

Kraus

Hr. Josephsgaben

erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß
 ich H. Kraus ein Bild von Berlin
 in der Stadt Lange, eine Kunstbühne, von
 1. Ballen zur Berliner Anstellung eines
 2. Pfeils; da das Bild jedoch von 4. Kraus
 ist fertig geworden, so ist es
 Hr. Josephsgaben, für mein Bild
 zu stellen einen Platz zu reservieren,
 wenn möglich eine Bekanntheit
 nach Anweisung des H. Kraus p.
 Kraus Angaben bezüglich des Preises
 etc.

es. würde ich mich freuen mit dem
zu gleicher Zeit eingepfunden zu werden
auf die und die Vervielfältigung der
Lebensgröße und der Größe der

Es ist sehr angenehm, die Lebensgröße zu
vervielfältigen und die Lebensgröße zu

zu gleicher Zeit eingepfunden zu werden

Es ist sehr angenehm, die Lebensgröße zu
vervielfältigen und die Lebensgröße zu

Paris d. 28. July 54.

Tiedmann
270

Geo. Meißner

meist auf dem mit abgebildeten Anzeiger, dass
auf beabsichtigte im Bild an die Academie der
Kunst zu schicken.
Es soll eine norwegische Leinwand No. 10. 11. 12. der
norwegische "Grawöl". Die Größe beträgt er
7 Fuß 6 Zoll. Meist Breite, meist ganz 5 Fuß 6 Zoll.
den Goldrahmen mitgerahmt. —
Nach den gebräuchlichen Lebensgrößen ist die
letzte Form für die Fingerringe der Bilder.
Der 15. August. Es würde mich aber in Bezug
auf eine Frage an Geo. Meißner zu wissen
"ob das Bild, wenn es etwa 8 Tage später ein-
treffen sollte, dann noch aufzuhängen würde
kann" und auf einen guten Platz aufzuhängen
kann". Das Bild ist ganz genau nach der
Anzeige, nicht mehr für den Fall, dass es nicht
ganz fertig werden könnte, genau gezeichnet. —
Es würde mich aber Geo. Meißner zu wissen

meine gefällige Mittheilung, möglichst bald zu kommen
zu lassen. —

Zufassungsort zu Frankfurt a. M.

ergebenst

Ad. Tidemand

Mitgl. der Academie zu Berlin u. m. a.

Düsseldorf den 26^{ten} Juli
1854

Skutthal in der Nähe Düsselbors
den 4^{ten} September 1854. 229

Tidemand

Hrn. Hoffgeborn

maße ich hiermit ergebend die Anzeige, dass
mein früher besprochenes Bild, morgen von
hier nach Berlin abgesandt wird.

Einschließend der Benennung des Bildes bittet
ich in dem Catalog: "Norwegische Trauerfeier"
zu bemerken. — Gravöl

Zu meinem früheren Briefe habe ich noch norwegische
Begräbnisse bemerkt, und mir aber nicht sehr
zeitwendig geäußert.

Zu Sella einer Nachfrage stelle ich den Preis
auf 2500 Tfr. pro Couv.

Es mir nun unmöglich das Bild bis zu dem neu fest.
Hoffgeborn bestimmten Zeit zu beenden (24. Aug.),
sage aber darauf die Hoffnung, dass die Beendigung des
Bildes aufzusuchen wird und demselben einen guten
Platz anzuweisen.

Freundschaftsvoll gezeichnet
ergebenst

Adolph Tidemand

2117
3-4 Nm

222
Fensterbach

222

Der Rüstung nimmt Bedarf an allen
Ausstattungsgegenständen, wie für die Rüstung,
Bewehrung zu beschaffigen, d. h. u. d. f.
des Gefasses für, all möglichst abzugeben
zu werden, es demnach nicht wagen will
zu der großen Einsparung in der
Egl. Akademie zu Berlin in dem festig
gewordenen Bild abzugeben zu lassen. Es
ist nur mögliches Größe; zwei möglichste
Lösungen, Zigaretten zum Tragen für
Bewehrung, und nicht zu fassen, und falls
es nur in der günstigsten Lage seine
Bewehrung sein wird. Es wird sich der
junge Rüstung annehmen auf 500 Yd,
überließ es jedoch bei einem anderen
Anbau der Rüstung, eine Änderung
dieser nicht. Demnach zu bestimmen.
Im Fall der Rüstung für seine Rüstung
ausgegeben, der in der Rüstung
nicht mehr anzuwenden kann, da
so wird der Rüstung Rüstung

unleserlich

Janis M. Janis

Wilhelm Gentz
19 rue du Delta.

224
Düsseldorf den 1. Februar
1855.

Hr. v. H. 1. Düsseldorf

Wurde Herr:

Wann Herr Raveré bin ich beauftragt
worden, das meine Bild "Die Lager-
zeit der Dith", von der Kgl. Academie in
Frankfurt am Main für, nach mehr als zehn
Jahren nach Paris abgesandt werden wird.
Ich bin der Kgl. Academie für diese gefälli-
ge Aufnahme in meinem Jahrbuch zu dank-
bar, und über den von Hrn. Hoff-
mann erhaltenen Brief das Bild zu ver-
fügen, nach Düsseldorf gefälligst schicken
zu wollen. Die Sache ist nämlich die,
Wann meine (norwegischen) Regierung bin
ich, mit den andern meine Landleute für
eingesandte meine Bilder als Norwegische

Zunächstganzsicher, an die norwegische Abtheilung nach Paris zu schreiben. Die norw. Abtheilung hat schon dafür einen Legationsschatz für die Ausstellung, der sich gegenwärtig für einfallt und drängt darauf, daß der Versuch bald als möglich geschehen werde.

Man muß sich überlegen, ob Bild ausgestellt werden und die eingetragenen Vollen etwas annehmen. So müßte man sich über andere Umstände setzen, ob Bild nach der Academie in Berlin, mit den übrigen Vollen gesandt zu gehen so müßte es für Wollgeborn aus obigen Gründen einleuchtend, daß sich die Gafälligkeit der kgl. Academie bei dem Gebrauch machen kann.

Mit der Bitte die Abmachung möglich zu befestigen, es auf vorher zu einer

2500 ist es. Wollgeborn zu leben, zeichne ich 225

ganz unbekannt

Ad. Tidemand

226
Tusculum 11. Februar
1855

Mein lieber Herr!

Am 1^{ten} d. Mts. habe ich dem
Hofgärtner ein Schreiben zugesen-
det mit der Bitte, das nun
mir gemalte Bild, "norwegische
Trauerpitte", welches nach Herrn
Ravené an die Academie gesandt
war, mir schnellstens zu übersenden.
Da das Bild aber bis jetzt nicht
hier eingetroffen ist, muß ich mir
abermals erlauben ganz unvorsichtig zu
sein. Hofgärtner zu schreiben,
wenn vielleicht mein erster Brief
nicht recht angekommen sein sollte,
mit Rücksicht auf meine Bitte, dass

unleserlich

Gon: Nachgelesen wurde mir jetzt
meine ich Ihnen einige Mißverständ-
nisse, das Bild ^{ist} Sie meine Miß-
und aus Missverständnis in der
Academie abgeleset worden.
Es muß geachtet sein den 17. April
einbringen, wenn es aber für mich
jetzt noch zu spät ist so
zu. Ich weiß zu sehen. bin ich
vielleicht.

Mit herzlichem Gruß
Ad. Tidemand

[illegible]

unleserlich

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 206

ENDE